

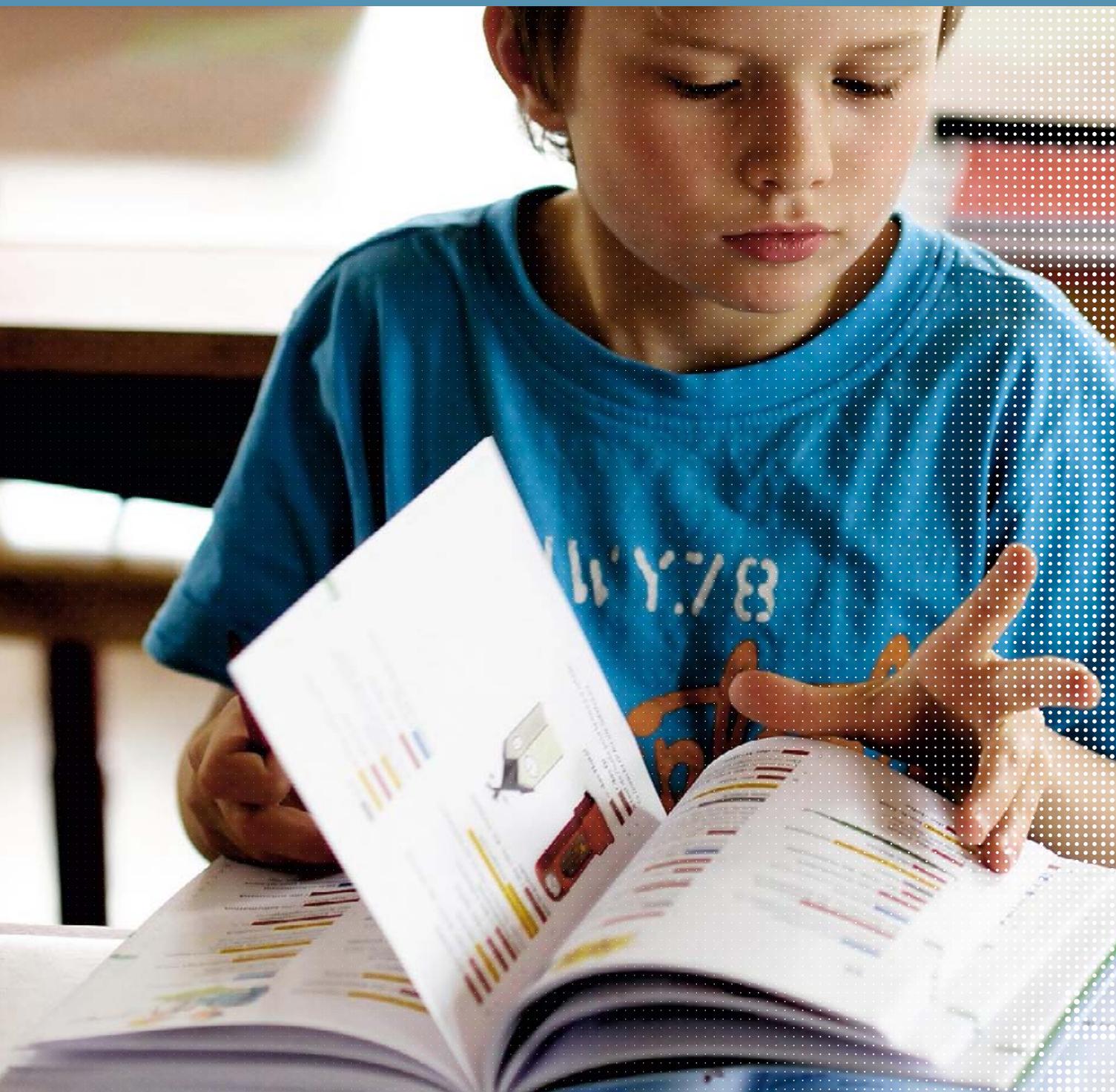
## Sonderheft Lehrmittel und Weiterbildung

Lehrerinnen und Lehrer testen neue Lehrmittel im Unterricht

LCH fordert Lehrmittelfreiheit

## Von alles bis gar nichts

Was Arbeitgeber an Weiterbildungskosten bezahlen



# Das Zahlenbuch zur Frühförderung



**Spielen mit  
Zahlen, Formen und  
Mustern**

## «Das Zahlenbuch zur Frühförderung»

- bereitet die Kinder optimal auf die Schule vor
- fördert mathematisches Denken auf spielerische Weise
- weckt die Freude an Zahlen, Formen und Zeichen
- wurde mit dem Worlddidac Award 2010 ausgezeichnet



## BILDUNG SCHWEIZ

Ausgabe 5 a | 2012 | 22. Mai 2012

Zeitschrift des LCH, 157. Jahrgang der Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerzeitung (SLZ)  
BILDUNG SCHWEIZ erscheint 15 Mal jährlich

## Impressum

### Herausgeber/Verlag

Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH

- Beat W. Zemp, Zentralpräsident
- Franziska Peterhans, Zentralsekretärin
- Jürg Brühlmann, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle LCH

Zentralsekretariat und Redaktion:

Ringstrasse 54, 8057 Zürich

Telefon 044 315 54 54, Fax 044 311 83 15

E-Mail: bildungschweiz@lch.ch

Internet: www.lch.ch, www.bildungschweiz.ch

Erreichbar Mo–Do 8–12 Uhr und 13.30 bis

16.45 Uhr, Fr bis 16 Uhr

### Redaktion

- Heinz Weber (hw), Verantwortlicher Redaktor
- Doris Fischer (df), Redaktorin
- Peter Waeger (wae), Grafik/Layout

Ständige Mitarbeit: Adrian Albisser (Bildungsnetz), Claudia Baumberger, Madlen Blösch (Gesundheit), Wilfried Gebhard (Cartoon), Peter Hofmann (Schulrecht), Armin P. Barth (Kolumne), Urs Vögeli-Mantovani (Bildungsforschung)

Fotografie: Tommy Furrer, Roger Wehrli

### Abonnemente/Adressen

Bestellungen/Adressänderungen: Zentralsekretariat LCH, 044 315 54 54, adressen@lch.ch

Adressänderungen auch im Internet:

www.bildungschweiz.ch

Für Aktivmitglieder des LCH ist das Abonnement im Verbandsbeitrag (Fr. 74.– pro Jahr) inbegriffen

Jahresabonnement für Nichtmitglieder:

Schweiz Fr. 103.50, Ausland Fr. 175.–

Einzelexemplar Fr. 8.–, ab dem 8. Expl. Fr. 6.–  
(jeweils plus Porto und MwSt.)

### Dienstleistungen

Bestellungen/Administration: Zentralsekretariat LCH, 044 315 54 54, adressen@lch.ch

Reisedienst: Monika Grau, m.grau@lch.ch

### Inserate/Druck

Inserateverkauf: Martin Traber, Zürichsee

Werbe AG, Tel. 044 928 56 09, martin.traber@

zs-werbeag.ch, Mediadaten: www.bildung-

schweiz.ch, Druck: FO-Zürichsee, 8712 Stäfa,

ISSN 1424-6880

..... LCH  
..... Dachverband  
..... Schweizer  
..... Lehrerinnen  
..... und Lehrer

## Betrifft: Weiterbildung, Lehrmittel

Guten Schultag!

Alles oder nichts! Dies ist keine neue oder wiederbelebte Quizsendung des Schweizer Fernsehens, bei der die Kandidatinnen und Kandidaten durch mehr oder weniger kluge Strategien oder Allgemeinwissen Millionen gewinnen oder verspielen können. Von nichts bis alles geht die Skala der Erstattung der Weiterbildungskosten von Lehrerinnen und Lehrern durch ihren Arbeitgeber. Tatsache

ist, dass beispielsweise rund ein Drittel der Lehrerinnen und Lehrer, die an den Sommerkursen von Schule und Weiterbildung Schweiz swch.ch teilnehmen, individuelle frei gewählte Weiterbildungskurse aus der eigenen Tasche berappen.

Dient eine Reise nach Auschwitz, zur Gedenkstätte der Nazi-verbrechen des Zweiten Weltkriegs, als Erhaltung oder Erweiterung der Unterrichtskompetenz oder erfolgt sie aus rein persönlichem Interesse? Spielt es eine Rolle, ob die Lehrerin auf der Mittelstufe oder der Sekundarstufe unterrichtet? Warum wird eine Reise in einem Inserat in BILDUNG SCHWEIZ als Weiterbildung angeboten und dennoch von der Schullei-



Doris Fischer  
Redaktorin

tung nicht finanziell unterstützt? Fragen einer betroffenen Lehrerin im Kanton Glarus. Wie hätte wohl Ihre Schulleitung entschieden und was halten die kantonalen Reglemente zur Weiterbildung der Lehrpersonen fest? Tatsache ist, jeder Kanton hat seine eigene Praxis und seine eigenen Regeln – wen wundert's. BILDUNG SCHWEIZ hat versucht, ein wenig Licht in den Dschungel zu bringen (Seite 34).

Mehr Harmonie in die Bildungslandschaft soll der Deutschschweizer Lehrplan 21 bringen. Was bedeutet dies aber für die Lehrmittel? Welche Voraussetzungen müssen neue Produkte erfüllen? Was kennzeichnet ein qualitativ gutes Lehrmittel? Diese Fragen diskutierten Fachpersonen und Lehrmittelhersteller an einem Symposium Anfang Jahr (Seite 9). Wir haben Praktikerinnen und Praktiker gebeten, einige der neuesten Produkte aus unterschiedlichen Fachbereichen und Schulstufen genauer unter die Lupe zu nehmen, sie nach verschiedenen Qualitätskriterien zu untersuchen und im Unterricht zu testen. Ihre Einschätzungen können Sie ab Seite 12 in dieser Spezialausgabe von BILDUNG SCHWEIZ lesen. Allen beteiligten Lehrerinnen und Lehrern dankt die Redaktion für die erfreuliche Zusammenarbeit ganz herzlich.

Ein eigenes Bild über das riesige Angebot an neuen Lehrmitteln können Sie sich dieses Jahr Ende Oktober an der grössten Bildungsmesse der Schweiz, der Didacta in Basel, machen. Der LCH offeriert Ihnen wiederum einen Gratiseintritt (mehr Seite 32).



**32** Didacta: Die grösste Schweizer Bildungsmesse kommt im Oktober mit neuem Konzept nach Basel.



**24** Jugendliche machen Radio.



**38** LCH reist in ein Goldenes Land



**9** Neue Lehrmittel im Praxistest: Begeisterung überwiegt, kritische Töne fehlen nicht.

## Aktuell

### 6 Rückzug nach Sieg

Der Gegenvorschlag des Parlaments erfüllt die Anliegen der Volksinitiative «Jugend und Musik». Die Initianten ziehen deshalb ihr Volksbegehren zurück.

### 7 iPad für Solothurner Schüler

Zwölf Schulklassen testeten den Tablet-Computer als persönliches Werkzeug.

## Weiterbildung

### 34 Weiterbildungskosten: Wer befiehlt, der zahlt

Rund ein Drittel der Lehrerinnen und Lehrer zahlt ihre individuelle, frei gewählte Weiterbildung aus der eigenen Tasche. Der LCH fordert bei Weiterbildungen, die kompetenzerhaltend sind oder eine Weiterentwicklung ermöglichen, die Finanzierung durch die Schule.

## Titelbild: Lehrmittel im Praxistest

Foto: Claudia Baumberger

## Lehrmittel

### 9 Neue Lehrmittel im Wettlauf mit dem Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 verlangt nach neuen oder angepassten Lehrmitteln. Bereits heute entsprechen viele den veränderten Anforderungen. Lehrerinnen und Lehrer haben einige im Unterricht getestet.

### 11 LCH fordert Lehrmittelfreiheit

### 13 «Open World» mit authentischen Lernanreizen

Das neue Englischlehrmittel für die Oberstufe garantiert individuelles Lernen auf drei Niveaus mit spielerischem Einbezug der elektronischen Medien.

### 15 Mille feuilles – 1000 Blätter fürs Frühfranzösisch

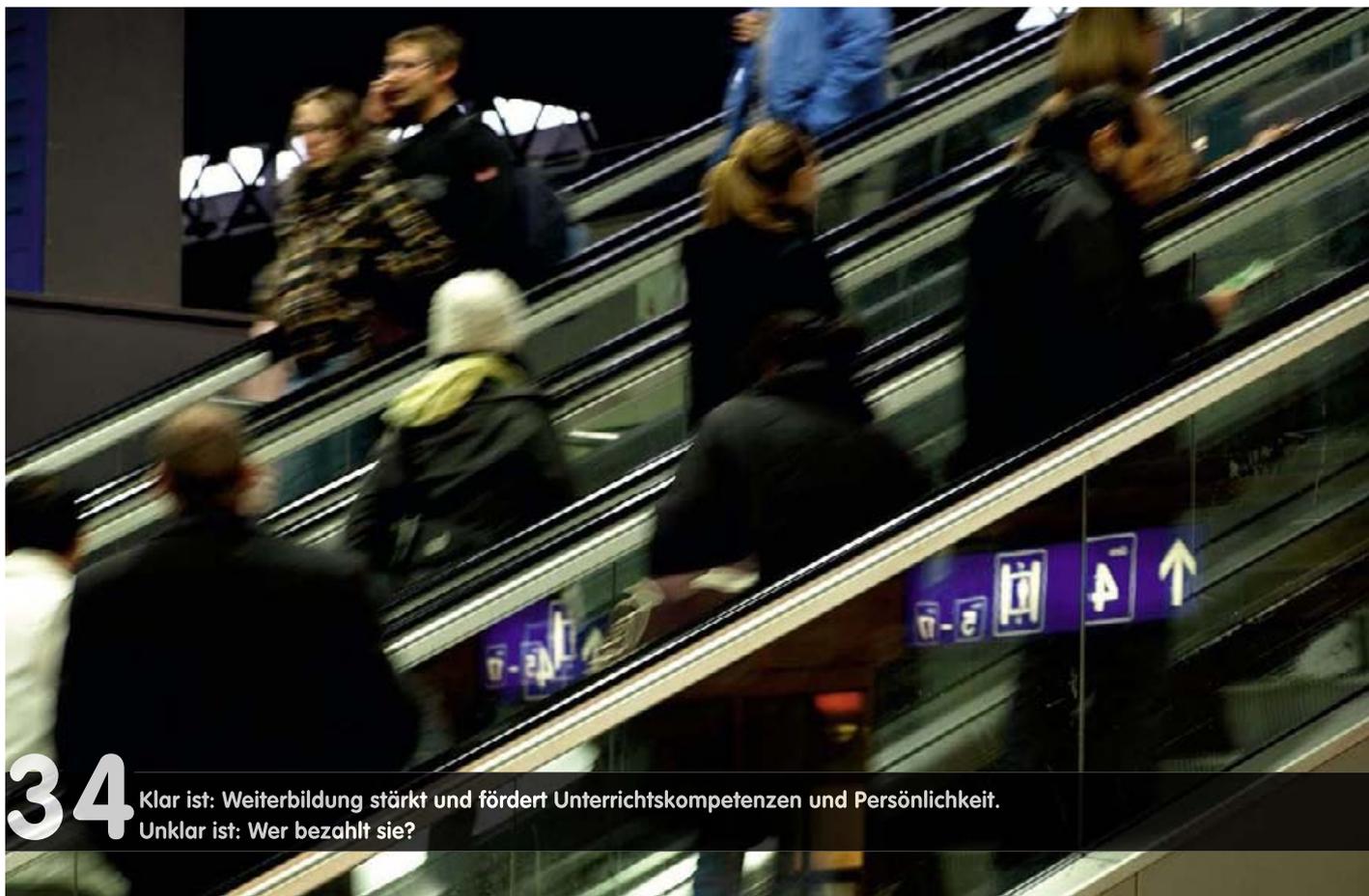
Geschichten aus ihrem Lebensbereich, Lieder, Spiel und Theater machen Kinder ab der dritten Klasse mit der französischen Sprache bekannt.

### 18 Aufforderung zu handlungsorientiertem Arbeiten und forschendem Lernen

Mathematische Fragestellungen realitätsnah erklärt und durch eigenes Handeln erfahrbar gemacht. Mit unbeschränkten Übungsanlagen im Web.

schulpersonal.ch gmbh

... wir vermitteln SHP und Lehrpersonen auch fünf vor 12!



# 34

**Klar ist:** Weiterbildung stärkt und fördert Unterrichtskompetenzen und Persönlichkeit.  
**Unklar ist:** Wer bezahlt sie?

## Lehrmittel

- 20 Chemie: Grundkenntnisse spielerisch vermittelt**  
Theoretische Grundlagen mit Anleitungen. Dazu das Spiel mit den Elementen.
- 21 Karneval auf dem iPad**
- 23 Medienkompass: Fördernd und fordernd**  
Sich sicher bewegen in der elektronischen Welt.
- 24 Scolcast – l'école en podcast**  
Video- und Audiobeiträge von Lernenden für Lernende.
- 26 In Lebensgeschichten eintauchen**  
Geschichten aus dem Alltag von Migrantinnen und Migranten erleichtern Kindern aus fremden Kulturen, sich zu integrieren.
- 30 Vogelflug und Vogelsang im Visier**

## Aus dem LCH

- 32 Didacta: Bildungsmesse neu aufgestellt**
- 33 swch.ch: In Schaffhausen sind noch Plätze frei**

Fotos auf diesen Seiten: Claudia Baumberger, Heinz Weber. zVg.

## Verlag LCH

- 28 EM-Kickoff im Klassenzimmer**  
«Eckball, Freistoss, Tooor» – eine Fussballwerkstatt.
- 29 «Fuchs, Dachs & Co»**  
Eine Neuerscheinung ist den Waldtieren auf der Spur.

## Rubriken

- 36 LCH-Publikationen**
- 38 LCH-Spezialreise**
- 41 LCH Mehrwert**
- 41 Bildungsmarkt**
- 47 Vorschau**

## Schwamm drüber

- 47 Fragen über Fragen**

## MÜDE? ERSCHÖPFT? KRAFTLOS? REVITAL – DER GEHEIMTIPP FÜR FRAUEN



Revital – eine intensive Woche lang Kraft tanken, liebevoll umsorgt und verwöhnt von einem professionellen Therapeuten-team. Tägliche Behandlungen, köstliche vegetarische Entschlackungsküche, herrliche Umgebung. Die Revital Wohlfühloase unter deutschschweizer Leitung – für max. 30 Frauen eine Woche lang Raum zum Atemholen. Ideal auch für Alleinreisende. Info und Reservation: Revital, CH-1452 Les Rasses, T 024 455 44 44, www.revital.ch. Wir freuen uns auf Sie!



# Musikinitiative: Rückzug nach Sieg

**Ständerat und Nationalrat haben mit dem Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Jugend und Musik» die Anliegen der Musikverbände und -schulen weitgehend erfüllt. Die Initianten zogen deshalb ihr Volksbegehren zurück.**

Ende 2008 lancierte der Schweizerische Musikrat mit fast allen Profi- und Laienverbänden im Bereich Musik die Initiative «Jugend und Musik», die mit über 154 000 Unterschriften eingereicht wurde. Sie forderte, die musikalische Bildung als selbstverständlichen Teil der Grundausbildung in der Verfassung zu verankern. Konkret verlangten die Initiantinnen und Initianten eine hohe Unterrichtsqualität im Fach Musik, die Möglichkeit zum freiwilligen Besuch einer Musikschule für alle Kinder, Förderung für speziell begabte Kinder und Jugendliche und eine qualifizierte Ausbildung der Musiklehrpersonen.



Foto: Rudolf Weber

**Bund und Kantone sollen hochwertige Musikbildung unterstützen.**

## Vom Gegenvorschlag befriedigt

Am 30. März 2012 wurde die Initiative zurückgezogen, weil das Bundesparlament einem neuen Verfassungsartikel (Art. 67a, vgl. Kasten) als Gegenvorschlag zur Initiative zugestimmt hatte. Dieser erfüllt die meisten Anliegen der Musikverbände und -schulen. «Nun kämpfen wir mit gleicher Kraft für den neuen Verfassungsartikel «Musikalische Bildung», schreibt die IG jugend+musik auf ihrer Website.

Laut Verfassungstext fördern Bund und Kantone die musikalische Bildung und setzen sich für einen hochwertigen Musikunterricht an Schulen ein. Erreichen die Kantone auf dem Koordinationsweg keine Harmonisierung der Ziele des Musikunterrichts an Schulen, so kann der Bund die notwendigen Vorschriften erlassen, heisst es in Anlehnung an den Bildungs-Rahmenartikel.

Auch wenn die Musikverbände mit dem Resultat ihrer An-

strengungen zufrieden sind, sei es nun wichtig, kritisch und wachsam zu bleiben und viele Ja-Stimmen für die Volksabstimmung (voraussichtlich am 25. September) zu gewinnen, betont die IG jugend + musik.

«Das ist für eine Initiative natürlich die Luxusvariante», freut sich auch Armon Caviezel, Präsident des Verbandes Schweizer Schulmusik VSSM. Nachdem National- und Ständerat die Initiative zur Ableh-

nung empfohlen hatten, habe Bundesrat Alain Berset die verfahrenere Situation gerettet, indem er den Vorschlag für einen neuen Verfassungsartikel unterstützte: «Herr Berset hat staatsmännisch und sehr clever agiert», sagte Caviezel an der LCH-Präsidentenkonferenz vom 28. April. Doris Fischer

## Weiter im Netz

[www.musikinitiative.ch](http://www.musikinitiative.ch)

## Neu in der Bundesverfassung

Art. 67a (neu) Musikalische Bildung

- 1 Bund und Kantone fördern die musikalische Bildung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
- 2 Sie setzen sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für einen hochwertigen Musikunterricht an Schulen ein. Erreichen die Kantone auf dem Koordinationsweg keine Harmonisierung der Ziele des Musikunterrichts an Schulen, so erlässt der Bund die notwendigen Vorschriften.
- 3 Der Bund legt unter Mitwirkung der Kantone Grundsätze fest für den Zugang der Jugend zum Musizieren und die Förderung musikalisch Begabter.

## Was, wann, wo

### Tagung zur Leseförderung

Am 6. Juni 2012 findet an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg die Tagung «Good Practice der Leseförderung» statt. Sie ist ein Beitrag der EDK zum Thema Leseförderung und wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lesen der FHNW (Fachhochschule Nordwestschweiz) und mit Unterstützung der PH Freiburg organisiert. Die Tagung bietet die Möglichkeit, bewährte Projekte und Methoden zur Leseförderung im Sinne guter Praxis kennenzulernen und zu diskutieren.

Information und Anmeldung bis zum 30. Mai unter [www.edk.ch/dyn/24832.php](http://www.edk.ch/dyn/24832.php)

### ICT-Fachtagung

Am 29. August findet in Bern die Fachtagung ICT und Bildung 2012 der Schweizerischen Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB) statt. Publikum und Fachpersonen diskutieren unter anderem Fragen wie: Wie sehen schulische ICT-Konzepte aus, welche zum heutigen Medienalltag passen? Wie können ICT-Konzepte langlebig und zukunftskompatibel gestaltet werden?

Referate und Workshops für Meinungsbilder aus ICT und Bildung.

Information und Anmeldung unter [www.sfib.educa.ch](http://www.sfib.educa.ch)

### «Boggsen» – Film zu Illetrismus

Rund 800 000 Schweizerinnen und Schweizer können nicht fehlerfrei lesen und schreiben. Die Hochschule für Heilpädagogik in Zürich zeigt in einer öffentlichen Vorführung am 30. Mai um 17.30 Uhr den Film «Boggsen». Anschliessend ist eine Diskussion unter der Leitung der Illetrismus-Expertin Ursula Bänninger und Prof. Dr. Afra Sturm, Zentrum Lesen der FHNW, geplant.

Informationen zum Film unter [www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)

# iPad für Solothurner Schulen

## Zwölf Solothurner Schulklassen testen ab dem kommenden Schuljahr den Tablet-Computer als persönliches Werkzeug.

Der Kanton Solothurn startet mit dem Projekt «myPad» einen neuartigen Schulversuch: In zwölf Klassen erhalten alle Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte einen eigenen Tablet-Computer. Sie sollen das Tablet im kommenden Schuljahr als ständiges persönliches Werkzeug nutzen und Erfahrungen sammeln. Die Lebenswelt der Schüler werde heute noch früher und noch intensiver von digitalen Medien durchdrungen, sagte

Andreas Walter, Vorsteher des kantonalen Amtes für Volksschule und Kindergarten, an einer Medienkonferenz in Dulliken SO. Der Kanton habe daher beschlossen, mit dem Projekt «myPad» einen schweizweit noch nie dagewesenen Schulversuch zu starten. In zwölf ausgewählten Klassen vom dritten bis zum neunten Schuljahr erhalte jede Schülerin und jeder Schüler sowie die Lehrpersonen einen persönlichen Tablet-Computer.

### Mobiles, kooperatives Lernen

Das Tablet soll den Schülern und den Lehrpersonen im kommenden Schuljahr als Lernwerkzeug rund um die Uhr zur Verfügung stehen – also in der Schule, in der Freizeit und zu Hause. Der Unterricht basiere auf mobilem, kooperativem Lernen, sagte Walter. Die Tablets würden als Werkzeug zum Lernen in

fächerübergreifenden Settings eingesetzt.

Der Versuch soll gemäss Departement Bildung und Kultur (DBK) zeigen, ob die persönliche «digitale Schiefertafel» als Werk- und Denkzeug das Potenzial habe, die bisher eingesetzten PC oder Laptops auch in der Schule abzulösen. Zudem will der Kanton herausfinden, wie mobile und persönliche Geräte den Schulalltag sowie das Lern- und Arbeitsverhalten der Schüler verändern.

### Chancen und Risiken kennen

Die Kinder würden in einer digitalen Welt aufwachsen und nutzen die neuen Technologien mit grösster Selbstverständlichkeit, sagte Andy Schär. Er ist Leiter der Beratungsstelle für digitale Medien in Schule und Unterricht an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Die Kinder müssten lernen, sich in dieser

digitalen Welt zurechtzufinden und die neuen Medien kompetent zu nutzen. Sie sollten erkennen, worin die Chancen dieser Medien lägen, und auch wissen, welche Risiken und Grenzen bestünden.

### Pionierkanton seit 20 Jahren

Bereits in der Vergangenheit gehörte der Kanton Solothurn zu den Pionieren bei der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur (ICT) sowie Medienbildung. Vor 20 Jahren legte der Kanton im Lehrplan den Grundstein für die Einführung des Computers im Unterricht. Zehn Jahre später begann unter dem Titel «Schulen ins Netz» der Einzug des Internets in die Schulzimmer. In über drei Vierteln der Schulen wird der Computer gemäss Kanton täglich im Unterricht eingesetzt. sda

## Das MacBook Pro Profitieren Sie von unseren Schulpreisen!



### MacBook Pro 13" MD313

- 2.4 GHz Dual-Core Intel Core i5
- 500 GB Festplatte
- Intel HD Graphics 3000 mit 384 MB
- 1x Thunderbolt, 1x Firewire 800, 2x USB 2.0, 1x SDXC Kartensteckplatz

mit 4 GB RAM CHF 1129.- (statt CHF 1240.-)  
 mit 8 GB RAM CHF 1219.- (statt CHF 1330.-)  
 mit 16 GB RAM CHF 1419.- (statt CHF 1530.-)

### MacBook Pro 15" MD318

- 2.2 GHz Quad-Core Intel Core i7
- 500 GB Festplatte
- Intel HD Graphics 3000 und AMD Radeon HD 6750M mit 512 MB
- 1x Thunderbolt, 1x Firewire 800, 2x USB 2.0, 1x SDXC Kartensteckplatz

mit 4 GB RAM CHF 1685.- (statt CHF 1769.-)  
 mit 8 GB RAM CHF 1775.- (statt CHF 1940.-)  
 mit 16 GB RAM CHF 1975.- (statt CHF 2140.-)

### MacBook Pro 17" MD311

- 2.4 GHz Quad-Core Intel Core i7
- 750 GB Festplatte
- Intel HD Graphics 3000 und AMD Radeon HD 6770M mit 1 GB
- 1x Thunderbolt, 1x Firewire 800, 3x USB 2.0, 1x ExpressCard/34

mit 4 GB RAM CHF 2275.- (statt CHF 2499.-)  
 mit 8 GB RAM CHF 2365.- (statt CHF 2589.-)  
 mit 16 GB RAM CHF 2565.- (statt CHF 2789.-)

Irrtümer, Preis- und Angebotsänderungen vorbehalten. Aktuellste Preise finden Sie unter [www.heinigerag.ch](http://www.heinigerag.ch). \*9% Rabatt gilt auf den offiziellen Heiniger-Verkaufspreis. Angebot gültig für Lehrer, Dozenten, Professoren und Schulen. Wir benötigen eine schriftliche Bestellung mit Ausweispapieren, Bestätigung der Schule oder einer Bestellung auf offiziellem Schulpapier.

**HeinigerAG.ch**  
 4704 Niederbipp, T 032 633 68 70, F 032 633 68 71, [info@heinigerag.ch](mailto:info@heinigerag.ch)  
 4600 Olten, T 062 212 12 44, F 062 212 12 43, [olten@heinigerag.ch](mailto:olten@heinigerag.ch)  
 9470 Buchs, T 081 755 60 80, F 081 755 60 81, [buchs@heinigerag.ch](mailto:buchs@heinigerag.ch)



# CARESHOP®

TOP QUALITY  
BEST PRICES  
FAIR TRADE

IHRER GESUNDHEIT UND FITNESS ZULIEBE  
Spezialangebote für die Leserinnen und Leser der Zeitschrift «Bildung Schweiz»



MADE OF NASA  
MEMORY-FOAM

## Bürodrehstuhl ERGOTEC SYNCHRO PRO

698.- statt\* 1598.- (mit Lederbezug) **statt\* 1298.- 498.-**

Nach neuesten ergonomischen Erkenntnissen konzipierter, anatomisch perfekt ausgeformter, hochprofessioneller Bürodrehstuhl: arretierbare Synchromechanik; Sitzhöhenstellung per Sicherheitsgaslift; individuelle Körpergewichtseinstellung; ergonomischer „MEMORY FOAM“ Bandscheiben-/Muldensitz (S/M, L/XL); atmungsaktive, unverwüstliche Netzrückenlehne für rückenschonendes und ermüdungsfreies Arbeiten ohne „Festschwitzen“; verstellbare Lumbalstütze (Unterstützung d. Wirbelsäule/Bandscheibe); verstellbare Kopf-/Nackenschutz (abnehmbar); 12-fach höhen-/seitenverstellbare Armlehnen mit gepolsterten Armauflagen; geeignet für alle Bürotätigkeiten, insbesondere Bildschirmarbeitsplätze. Sitzmasse: (HxBxT) 48-65 x 52,5 x 48,5 cm, Gewicht: 22 kg, Bedienungs- und Montageanleitung in d, f, i, e. 2 Jahre Garantie. 5 Fusskreuze: Holz/Bambus, Alu matt, Alu poliert, Alu schwarz matt, Alu schwarz poliert; inkl. Teppichrollen (Hartbodenrollen optional erhältlich für CHF 20.-/5 Stk.).

Farben Stoff: 1. guava, 2. yellow, 3. domingo, 4. curacao, 5. costa, 6. steel, 7. paradise, 8. olive, 9. demerera, 10. sombrero, 11. havana, 12. monterat; Farbe Leder: schwarz



## Intensiv Klopfmassagegerät ITM

statt\* 149.- **119.-**

Mit zuschaltbarem Infrarotlicht. Zur Auflockerung, Entspannung und Durchblutungsförderung der Muskulatur durch intensive, tiefenwirkende, wohltuende Klopfmassage (stufenlos regulierbar). Wirkungsvoll zur Lockerung von Verspannungen und Verkrampfungen und zur Erwärmung des Gewebes. Ohne Kraftaufwand können Schultern, Rücken, Beine oder sogar die Fusssohlen bequem massiert werden. Bedienungsanleitung in d, f, i, e. 3 Jahre Garantie.



inklusive  
16 AUFSTECKBÜRSTEN  
1 POWERPOD LADESTATION  
1 REISE-NECESSAIRE

## Haar-, Gesichts-, & Zahnpflegeset FAZOR® 5 IN 1

statt\* 498.- **169.-**

Rasierer mit 5 Scherköpfen; Für Nass- und Trockenrasur; Bart- und Langhaarschneider mit justierbarem Präzisionscherkopf; Ohr-/Nasenhaartrimmer; Präzisions-Barthaartrimmer; Oszillierende Akkuzahnbürste; Reise-Necessaire (22 x 44 cm); Power-System (100-240 V, Schnellladung, Lithium-Ionen-Akkus, etc.); Reiseschloss; PowerPod Ladestation; Farben: 1. schwarz, 2. weiss, 3. anthrazit

WEIßNEUHEIT!

## Wander-/Trekkingstöcke ERGOLITE PROTEC ANTISHOCK

statt\* 179.- **98.-**

3-teiliger Wander- und Trekkingstock aus hochwertiger hightech Aluminiumlegierung 7075 T6 mit AntiShock-System u. Wolfram Carbide-Spitze. Obergriff aus temperaturregulierendem Kork mit verlängertem EVA-Full-Foam Contourgriff zum Kürzerfassen. 15% abgewinkelter Griff für ergonomische Griffhaltung. 2 auswechselbare, verstellbare Handschlaufen, Sommer-/Winterteller. Ausserst stabiles Modell, sehr hohe Bruchsicherheit, verstellbar 77 bis 140 cm, inkl. Trage- und Aufbewahrungstasche. Farben: blau/grün/silber/schwarz



optimiertes Modell  
überarbeitete Masse  
leichteres Gewicht

## Outdoor-/Funktionsjacke TITANIUM 6 IN 1

statt\* 698.- **198.-**

Hochwertige, himalaya-/alpenprobe, für höchste Ansprüche, mit viel technischer Raffinesse konzipierte Outdoorjacke (4-Jahreszeiten); unterlegter 2-Weg Front-Reissverschluss (RV) mit Kinnschutz; 2 grosse RV-Brust-Innentaschen; 3 Netz-/Velours-Innentaschen; 4 RV-Aussentaschen; alle RV stark wasserabweisend und zusätzlich abgedeckt; Cool-System RV-/Klettöffnung in Achselhöhle; verstell- und abnehmbare, im Kragen einrollbare, helmtaugliche Kapuze mit Schirm; einhändiger, klettverstellbarer Ärmelabschluss; elastische Saum-/Tailenkordel; inkl. 2 herausnehmbarer Polar Innenfleece-Jacken (mittel-/hochisolierend: 300/400g/L, div. RV-Aussen-/Innen-Taschen); Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane; Nähte wasserfest verschweisst; Wassersäule: 20'000 mm, Atmungsaktivität: 6'000 mvt (g/m<sup>2</sup>/24h); Special Winter-/Ski-Package: herausziehbarer, elastischer Hüft-Schneefang für Aussen-/Fleecejacke; Tickettasche auf Ärmel; herausklappbare, transparente Skiabtasche; im Kragen verstaubare Helm-/Kopfmäse; 1 Sturm-/Gesichtsmäse; HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. 100% Made in Nepal.

11 Farben: 1. gelb, 2. orange, 3. rot, 4. skyblue, 5. iceblue, 6. blau, 7. springgreen, 8. olive, 9. grau, 10. schwarz  
9 Grössen: 2XS, XS, S, M, L, XL, 2XL, 3XL, 4XL



## Outdoor-/Funktionshose TITANIUM 3 IN 1

statt\* 349.- **149.-**

Leichte, robuste und zuverlässige Funktionshose mit durchgehendem, abgedecktem, seitlichem Reissverschluss (RV); optimal als Trekking- u. Skihose; passend zu TITANIUM 6 IN 1-Jacke; ergonomischer Schnitt; abnehmbare Hosenträger für Aussen-/Fleecehose; Halbelastband mit Klett verstellbar; 4 abgedeckte, wasserabweisende RV-Taschen; Special Winter-/Ski-Package: 1 herausnehmbare Innenfleece-Hose mit hochgezogener Brust-/Rückenpartie, 2 Seitentaschen, 1 Känguru-RV-Brusttasche; abnehmbarer, elastischer Schneefang mit Rückhalteschleife; Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane und besonders reiss-/abriebfestes RipStop-Obermaterial an Knien/Gesäß/Knöchelinnenseiten; alle Nähte wasserfest verschweisst; Wassersäule: 20'000 mm, Atmungsaktivität: 6'000 mvt (g/m<sup>2</sup>/24h); HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. 100% Made in Nepal.

11 Farben: 1. gelb, 2. orange, 3. rot, 4. skyblue, 5. iceblue, 6. blau, 7. springgreen, 8. olive, 9. grau, 10. schwarz  
9 Grössen: 2XS, XS, S, M, L, XL, 2XL, 3XL, 4XL



## Multifunktions-Rucksack X-TRAIL HYDROLITE 27+5

statt\* 298.- **129.-**

Extrem vielseitig ausgestatteter Multifunktions-Rucksack inkl. vollisolierter Trinksystem (3 Liter); effektive, tri-direktionale AirPort™-Rückenbelüftung, ErgoFoam™-Rücken-/Hüftgurtpolster; RV-Hauptfach inkl. Steckfach, Bauch- und Brustgurt, anatomisch geformte Schultergurte mit Suspension-Strap-System, Front-Netziemenfach, 2 seitliche Gummizugfächer, Trekkingstockhalterung; div. Kompressions-/Fixierriemen und Gummizüge für Schlafsack, Helm, usw.; 3M-Reflektionsapplikationen, Regencover, Handytasche, CD-/MP3-Halter, Organizer, Laptoptasche, Portemonnaie, uvm. Ideal für alle Outdooraktivitäten (Wandern, Trekking, Skifahren, Biken, Klettern) und Freizeit. Material: robuster Diamond-/Dobby Ripstop. Volumen: 27+5 Liter.

Farben: 1. orange, 2. rot, 3. iceblue, 4. olive, 5. schwarz



Artikel / Grösse / Farbe	Menge	Preis	Adresse	Code: Bildung Schweiz 05/12
			Name/Vorname	
			Strasse	
			PLZ/Ort	
			Telefon	
			E-Mail	
Datum/Unterschrift				

Bestellungen: CARESHOP GmbH, c/o Bürgerspital Basel, Ruchfeldstrasse 15, 4142 Münchenstein  
Telefon 0848 900 200, Fax 0848 900 222, www.careshop.ch  
Druckfehler vorbehalten. Preise inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten.  
Lieferung solange Vorrat. \*Summe der Einzelpreise

Besuchen Sie unsere «Careshop» Verkaufsgeschäfte:  
• 4051 Basel, c/o Büspishop, Aeschenvorstadt 55, Telefon 061 227 92 76  
Mo geschlossen • Dienstag-Freitag 10.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 16.00 Uhr  
• 4500 Solothurn, Bielstrasse 23, Telefon: 032 621 92 91  
Mo geschlossen • Dienstag-Freitag 14.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Bestellungen: Telefon 0848 900 200, Fax 0848 900 222, www.careshop.ch

# Neue Lehrmittel im Wettlauf mit dem Lehrplan 21

Eigentlich müssen die neuen Lehrmittel zum Lehrplan 21 bis zu dessen Einführung 2014 bereitstehen. Das wird nur bedingt der Fall sein. Halb so schlimm, meinen Bildungsverantwortliche: Es gibt bereits einige Lehrmittel, die den veränderten Anforderungen genügen, andere können angepasst werden.



Foto: Claudia Baumberger

**Individualisierender Unterricht braucht individuell abgestimmte Unterrichtsmaterialien.**

Harmonisierte Schulstrukturen – gemeinsamer Lehrplan – neue (adäquate) Lehrmittel; dies wäre die logische Reihenfolge beim laufenden Reformprogramm der Schullandschaft Schweiz. Ab 2014 soll der neue Lehrplan 21 in den Deutschschweizer Kantonen eingeführt werden. Schlagworte wie kompetenz- und förderorientiertes Lernen, individuelle und integrative Förderung, Binnendifferenzierung, modularisierter Unterricht wecken Erwartungen, schüren aber auch Abwehr und Angst.

Was heisst das konkret für unseren Unterricht? Werden wir ganz anders unterrichten müssen? Welche Unterrichtsmittel und Ressourcen stehen uns zur Verfügung? Wie werden wir auf die

Neuerungen vorbereitet? So fragen erwartungsvolle oder besorgte Lehrerinnen und Lehrer schon jetzt.

**Doris Fischer**

Zentrales Instrument für die Umsetzung des Lehrplans in den Schulen und den einzelnen Klassen werden die Lehrmittel sein. Denn: «Lehrpersonen werden sich nach wie vor stärker auf die Lehrmittel abstützen als auf den Lehrplan», geben sich Bildungsfachleute realistisch. Aber stehen qualitativ gute Lehrmittel auch rechtzeitig zur Verfügung? Und erfüllen sie die Anforderungen, die sich aus dem Lehrplan 21 und den geforderten Zielen und Kompetenzen

in den einzelnen Unterrichtsfächern ergeben? Diese Fragen stellten sich Vertreterinnen und Vertreter aus Bildungsdepartementen, Schulbuchverlagen, Fachdidaktikerinnen und Lehrpersonen am 5. Lehrmittelsymposium im letzten Januar in Ermatingen, Kanton Thurgau.

### «Unterricht findet trotz allem statt»

«Lehrpläne sind in der Realität nie ganz erfüllbar», warnte Erziehungswissenschaftler Beat Mayer vor allzu hohen Ansprüchen. Der Lehrplan 21 werde aber in den Lehrerkollegien künftig einen grossen Stellenwert einnehmen und in einem mehrjährigen Prozess implementiert werden. Auch wenn noch nicht alle

Lehrmittel den neusten Anforderungen genügen, «Unterricht findet trotz allem statt», beruhigte Mayer.

Bestehende Lehrmittel seien flexibel einsetzbar und würden nicht auf einen Schlag unbrauchbar. Bereits heute seien solche auf dem Markt, die viele der neuen Anforderungen erfüllen. «Andere müssen angepasst werden», betonte der Lehrmittelautor und PH-Dozent Marco Adamina. Zu Geduld und Gelassenheit sowohl bei der Einführung des Lehrplans als auch bei der Erarbeitung der neuen Lehrmittel mahnten nicht nur Fachdidaktiker, sondern auch Vertreterinnen und Vertreter aus den Bildungsverwaltungen: «Soll der Lehrplan 21 einen Mehrwert bringen für die Bildung, dann sind ein sorgfältiges Einführungskonzept und entsprechende Aus- und Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen unerlässlich», betonte Walter Berger, Chef Amt für Volksschule des Kantons Thurgau.

#### «Die Zeit drängt»

Eine gewisse Nervosität und Anspannung ist unter den Schulbuchverlagen zu spüren. «Die Erwartungen sind hoch, ja überspannt», sagte Robert Fuchs, Direktor des Lehrmittelverlags Zürich. Für die Verlage sei es praktisch nicht zu schaffen, in allen Bereichen praxistaugliche Lehrmittel innert kürzester Zeit bereitzustellen. «Wir hängen etwas in der Luft und die Zeit drängt»,

dies unter anderem auch weil die Verlage bisher zu wenig in die Lehrplan-Erarbeitung miteinbezogen worden seien, kritisiert er.

#### Welche Lehrmittel brauchen wir?

Die neuen Lehrmittel sollen kompetenzorientiert sein. Was dies konkret heisst, illustriert der Lehrmittelautor Marco Adamina mit dem folgenden (unvollständigen) Kriterienkatalog: Lehrmittel sollen:

- gute Aufgaben enthalten
- offene Aufgabenstellungen bieten
- gestufte Hilfen bieten
- die geforderten Kompetenzen fördern
- Vorwissen berücksichtigen
- eigenständiges Lernen unterstützen
- Instrumente zur Selbst- und Fremdbewertung enthalten
- Planungs- und Orientierungshilfen für Lernende und Lehrende bereithalten

«Das ist nicht viel Neues, aber wir müssen es tun!» kommentierte er seine Ausführungen.

Kriterien für gute Lehrmittel finden sich auch unter dem Begriff LEVANTO. Fachexperten aus verschiedenen Kantonen unter Federführung der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz haben mit LEVANTO ein Instrument zur Beurteilung von Lehrmitteln ausgearbeitet ([www.levanto.ch](http://www.levanto.ch)). Dieses kommt in verschiedenen Kantonen bei der Evaluierung von Lehrmitteln zur Anwendung.

#### Praxistauglichkeit als oberstes Ziel

Was erwarten die Lehrpersonen von einem guten Lehrmittel? In erster Linie Praxistauglichkeit; sie müssen den Unterricht zeitlich und inhaltlich strukturieren, den neusten fachdidaktischen Erkenntnissen entsprechen, individualisierenden Unterricht ermöglichen, Übungsstoff für unterschiedliche Niveaus enthalten, sich für verschiedene Lehr- und Lernmethoden eignen, Lernkontrollen ermöglichen, kurz, die Schülerinnen und Schüler zu den im Lehrplan geforderten Kompetenzen führen.

#### Wer entscheidet über Qualität und Zulassung?

«Zwei Lehrmittel pro Fach» wären für Walter Berger «ideal». Noch halten sich aber Bildungsfachleute mit Zahlen, was die Anzahl der zur Auswahl stehenden Lehrmittel betrifft, eher zurück. Ebenso bei der Frage, wer entscheidet, welche Lehrmittel die Qualitätskriterien erfüllen und welche nicht. Der LCH spricht sich für «unabhängige sprachregionale Zulassungsgremien, die ihre Entscheide unter Ausschluss der Mitwirkung von kantonalen Lehrmittelproduzenten fällen», aus (vgl. auch Kommentar und Positionspapier LCH).

#### Weiter im Netz

[www.lch.ch](http://www.lch.ch) (LCH-Position zur zukünftigen Lehrmittelpolitik)

[www.ilz.ch/cms/evaluation](http://www.ilz.ch/cms/evaluation)

## Kritik an Zürcher Englisch-Lehrmitteln

Welcher Stellenwert Lehrmitteln beigegeben wird, zeigte eine Meldung in der Gratiszeitung «20 Minuten» Anfang Februar: «Überforderte Lehrpersonen» und «ungeeignete Lehrmittel» seien unter anderem schuld am schlechten Abschneiden von Schweizer Schülerinnen und Schülern in einer von der wirtschaftspolitischen Forschungsstiftung der Türkei Tepavbei durchgeführten Untersuchung in 44 Ländern.

Stark in der Kritik stehen unter anderem die im Kanton Zürich vorgeschriebenen Englisch-Lehrmittel. Eine Ablösung dieser Lehrmittel ist in die Wege geleitet. So

wurde laut NZZ vom 22. Dezember «eine Projektgruppe unter Leitung des Zürcher Erziehungswissenschaftlers und Bildungsrats Lucien Criblez mit der Erarbeitung eines Anforderungsprofils für ein neues Lehrmittel beauftragt». Bis es so weit ist, werden Verbesserungen vorgenommen und Zusatzmaterialien erlaubt. Oder es wird, wie im Fall einer Zürcher Oberstufe, ganz einfach ein alternatives Lehrmittel verwendet.

Auf Anfrage von BILDUNG SCHWEIZ ist die Schulleiterin der betreffenden Schule bereit, über die Gründe für den «Ungehorsam» Auskunft zu geben, die Schule möchte jedoch aus verständlichen Gründen nicht mit Namen genannt werden. Bereits auf der Unter- und Mittelstufe habe man festgestellt, dass die provisorisch-obligatorisch vorgeschriebenen Lehrmittel «First Choice» respektive «Explorers» nicht befrie-

digten, erklärt die Schulleiterin. «Die Texte waren zum Teil zu schwierig, das Lehrmittel zu wenig übersichtlich.»

Man nahm die Sache eigenverantwortlich in die Hände: Eine «Fachgruppe Englisch» innerhalb der Lehrerschaft evaluierte in der Folge verschiedene Lehrmittel: Ziel war, ein alternatives Lehrmittel zu finden, das sich für alle Stufen und Niveaus eignet. Man einigte sich auf das neue Lehrmittel «Open World» aus dem Verlag Klett: «Es hat uns am meisten überzeugt, obwohl es auch noch einiges zu verbessern gäbe»; so komme etwa die Grammatik auf Niveau Sek A etwas zu kurz und für Niveau Sek B sei es bereits sehr anspruchsvoll, erklärt die Schulleiterin (vgl. Rezension Seite 13).

Doris Fischer

# LCH fordert Lehrmittelfreiheit

**Lehrpersonen sind verantwortlich für die Professionalität der Unterrichtsführung. Sie sollen deshalb auch mitbestimmen bei der Wahl der Lehrmittel und -materialien. Dies fordert der LCH in einem Positionspapier.**

Mit der auf 2014 geplanten Einführung des Lehrplans 21 verändert sich in der Sprachregion Deutschschweiz die Situation betreffend Lehrmittel. Auf der Sekundarstufe II ist die Lehrmittelfreiheit bereits weitgehend gegeben. Die Nutzung von digitalem Lernmaterial nimmt rapide zu.

## 1. Lehrmittel interkantonal zertifizieren

Der gemeinsame Lehrplan 21 basierend auf den HarmoS-Grundkompetenzen wird zu einem Deutschschweizer Lehrmittelmarkt führen. Auf der Sekundarstufe II ist dies bereits der Fall.

Konsequenz: Lehrmittel sollen als lehrplan-kompatibel zertifiziert werden und dann grundsätzlich in jedem Kanton eingesetzt werden können.

## 2. Freie Wahl der Lehrmittel

Mit den neu eingeführten externen Erfolgsmessungen werden Schulen und Lehrpersonen zunehmend für den Schulerfolg mit verantwortlich gemacht. Diese Verantwortung teilen sie mit den Lernenden, deren Eltern, Schulorganen, der Politik und der miterziehenden Gesellschaft.

Konsequenz: Wer zuständig ist für die Professionalität der Unterrichtsführung, muss die Prozesse und Instrumente dafür selber bestimmen können. Zur Methodenfreiheit gehört die Möglichkeit, dass Lehrpersonen in Absprache mit ihren Schulen, Klassen-, Fach- oder Stufenteams lehrplantaugliche Lehrmittel einsetzen können, die zur praktizierten Methode und zur Art der Klassenzusammensetzung passen.

## 3. Differenzierte Lehrmittel anbieten

Mit Einführung der geleiteten Schulen werden zunehmend lokale und bedarfsgerechte Schulprofile entwickelt. In einigen Kantonen erreicht die Quote von Kindern in mehrklassigen Abteilungen gegen 50% aller Volksschüler/-innen. In vielen Klassen ist mit den Integrationsbemühungen die grösser gewordene He-

terogenität eine enorme Herausforderung für das Unterrichten.

Konsequenz: Schulen und Lehrpersonen sollen Lehrmittel wählen können, welche den lokalen Rahmenbedingungen, den Lern- und Unterrichtskonzepten und der grossen Heterogenität entsprechen. Nach Bedarf einsetzbare Instrumente für förderorientierte Kompetenzüberprüfungen werden bereitgestellt.

## 4. Lehrmittel auch digital zur Verfügung stellen

Erste Schulen haben umgestellt auf ein digitales und modulares Lernmaterial, welches kopiert auf Servern abgelegt ist und dort ergänzt wird durch diverses Zusatzmaterial.

Konsequenz: Lehrmittel sollen auch digital und modular zur Verfügung stehen.

## Beschluss der Geschäftsleitung

Die GL LCH fordert mit der Einführung des Lehrplans 21 die Lehrmittelfreiheit auch für die Volksschule. Wenn einzelne Schulen oder Stufen gemeinsam genutzte Lehrmittel einsetzen sollen, sind die Lehrpersonen angemessen in die Entscheidung mit einzubeziehen.

Die bisherigen Stellungnahmen (Neue Lehrmittelpolitik für das Schweizer Bildungswesen: PrK vom 3. November 2007) des LCH bleiben in Kraft und werden mit dieser Stellungnahme ergänzt.

Geschäftsleitung LCH  
16. April 2012

## Weiter im Netz

[www.lch.ch](http://www.lch.ch) (Stellungnahmen Archiv)

## LCH-Kommentar

# Lehrerinnen und Lehrer sollen wählen können

Die neuen Bildungsstandards und der Lehrplan 21 gelten für die ganze Deutschschweiz. Alle Kinder erhalten die gleichen Lernziele und sie werden mit den gleichen Tests geprüft. Müssen deshalb alle Lehrpersonen mit gleichen Lehrmitteln und denselben Methoden unterrichten und womöglich mit allen Kindern jeweils zur gleichen Zeit am selben Ort angelangt sein? Braucht es da noch kantonale Monopollehrmittel? Wir meinen nein. Dann würden wir besser Lehr-Roboter hinstellen, die den Kindern die Dinge gleichmütig und immer wieder so lange erklären, bis sie es an einem bestimmten Testzeitpunkt können. Damit wäre die Vermittlung wenigstens zeitlich individuell.

So lange noch lebendige Menschen unterrichten, sollten wir ihre Stärken nutzen: Lehrpersonen können als Profis selber entscheiden, welches Lehrmittel die gewählten Fragestellungen im Unterricht gut aufnimmt, welches Lernmittel zur praktizierten Methode und zur Art der Klassenzusammensetzung passt und vielleicht sogar, welches Lernmaterial sich für ein bestimmtes Kind besser eignet.

Lehrpersonen werden zunehmend für den Lernerfolg ihrer Schülerinnen und Schüler mitverantwortlich gemacht. Dann sollen sie auch den Weg zum Erfolg mit ihren Lernenden zusammen selber gestalten können. Hilfreich wären für den Lehrplan 21 zertifizierte Lehrmittel. Dann besteht Gewähr, dass diese Lernmaterialien zielführend sind und die erwarteten Kompetenzen abdecken. Das Lehrmittelbudget gehört in die Schulen. Dann können die passenden papierenen oder digitalen Lernmaterialien eingekauft werden. Kantonal vorgegebene Lehrmittel sind deshalb nicht mehr nötig.

Jürg Brühlmann,  
Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH

## Erleben Sie das neue iPad.

Es ist einfach brillant. Im wahrsten Sinne des Wortes.



Das neue iPad kommt mit dem beeindruckenden Retina Display, A5X Chip mit Quad-Core Grafik, einer 5-Megapixel iSight Kamera und super-schnellen Netzwerkverbindungen.

Machen Sie den Schritt ins Zeitalter des digitalen Lernens.  
Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.



[www.dataquest.ch](http://www.dataquest.ch)

Filialen: Bern, Biel/Bienne, Chur,  
Dietikon, Luzern, Schaffhausen,  
Thun, Zug, Zürich



**n|w**

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule



### Professionalisierung im Umfeld Schule

Das Institut Weiterbildung und Beratung der Pädagogischen Hochschule FHNW bietet eine attraktive Auswahl an Zertifikatslehrgängen in

- Führung und Qualitätsmanagement
- Erwachsenenbildung und Hochschuldidaktik

sowie zur

- Vertiefung in pädagogischen und fachlichen Themen

### Weitere Informationen

Institut Weiterbildung und Beratung  
062 838 90 50, [iwb.ph@fhnw.ch](mailto:iwb.ph@fhnw.ch)

[www.fhnw.ch/ph/iwb/kader](http://www.fhnw.ch/ph/iwb/kader)

# SONNE BEWEGT

4. April – 21. Oktober 2012



Ausführliche Lehrerinformationen und  
Schülerfragen zur Ausstellung finden Sie auf:  
[www.verkehrshaus.ch/schuldienst](http://www.verkehrshaus.ch/schuldienst)

[verkehrshaus.ch](http://verkehrshaus.ch)

## «Open World» mit authentischen Lernanreizen

**Nach umfangreichen Abklärungen entschied sich eine Zürcher Schulgemeinde, die nicht mit Namen genannt sein will, für das Englisch-Lehrmittel «Open World» an der Oberstufe und damit gegen das vom Bildungsrat vorgeschriebene «Voices». Das binnendifferenzierende Lehrmittel kommt sowohl bei Lehrpersonen als auch bei Schülerinnen und Schülern gut an, wie der Autor der folgenden Rezension feststellt.**

Nach anderthalbjährigem Einsatz des binnendifferenzierenden Englisch-Lehrmittels «Open World» sind die Rückmeldungen an der Oberstufe bezüglich der Inhalte durchwegs positiv, da sie die Jugendlichen direkt ansprechen. Auch Jungen, die im kommunikativen Bereich sonst eher zurückhaltend sind, werden durch Themen wie Fliegerei, Architektur oder Entdeckungen motiviert. «Open World» schliesst an «Young World» an, das bereits an der Mittelstufe erfolgreich eingesetzt wird.

### Individuelles Lernen möglich

Der CLIL- und TBL-Ansatz, der der aktuellen Fachdidaktik entspricht, ermöglicht viele echte Lernanlässe, die mittels authentischem Zusatzmaterial (auf DVD oder online auf der verlagseigenen Homepage) ergänzt werden können. Dieses gestattet schnellen Lernenden individuelles Vertiefen und berücksichtigt dadurch die Heterogenität der Klasse optimal. In jedem Unit wird mindestens ein Versuch oder ein Spiel vorgestellt, was die Lernenden positiv aktiviert und Bezüge zu anderen Fachbereichen ermöglicht.

Lernmethoden werden in speziellen Rubriken beschrieben (learning to learn) und passend zu den Lerninhalten eingebettet. Onlinelinks führen interessierte Schülerinnen und Schüler zu spannenden Homepages, z.B. zu Comics, Sport- oder Kulturseiten, wo sie ihre erworbenen Kenntnisse anwenden oder erweitern können. Ein weiteres Plus sind die vielen authentischen Audio- oder Videoaufnahmen, die die Lernenden ansprechen und dementsprechend motivieren.

Das Lehrmittel ist auf drei Niveaus ausgerichtet, die mittels speziellen Arbeitsblättern unterstützt werden. Eine Sammlung von Lernkontrollen zu verschiedenen Kompetenzen (rezeptiven und produktiven) liegen in verschiedenen Niveaus inkl. Lösungen vor und werden in gedruckter und digitaler Form angeboten.



Foto: zfg.

**«Open World», Student's Book und Workbook mit Lehrerkommentar (verschiedene Lehrteile), für die Oberstufe, Verlag Klett; [www.klett.ch](http://www.klett.ch)**

Die Jugendlichen arbeiten in erster Linie mit dem Student's- und dem Workbook, die ansprechend gestaltet sind. Jedem Workbook liegt eine Hybrid-CD-ROM bei, mit der die Lernenden die Lernziele individuell repetieren und festigen können. Das als Browser-Anwendung konzipierte Programm ist zu Beginn etwas gewöhnungsbedürftig und benötigt zum dauerhaften Speichern der Übungsergebnisse eine aktive Internetverbindung, was seinen Einsatzbereich etwas einschränkt. Die Übungen sind aber vielseitig und gut erklärt.

### Mehr Übungsmaterial erwünscht

Für Sek-B- und C-SchülerInnen hat es leider zu wenig festigendes Übungsmaterial. Hier wird oft ein Zusatzwerk à la «en vogue» gewünscht. Auch übersichtliche Grammatiktafeln stehen auf der Wunschliste der B- und C-Lehrkräfte.

Das häufige Wechseln zwischen dem Student's Book und dem Workbook ist für Lernende wie für Lehrende ziemlich komplex und unterbricht oft Aufgabenreihen, was der Orientierung im Lehrmittel abträglich ist.

Mit dem ausführlichen Lehrerkommentar (Teacher's Book), der die Vorbereitungszeit auf ein Minimum reduzieren hilft und viele interessante methodische Varianten beinhaltet, der Sammlung von Kopiervorlagen (support and boost) und der Sammlung der Lernkontrollen (evaluations) – alle mit CD-ROM bestückt – steht den Lehrkräften ein umfangreicher Fundus für den Englischunterricht zur Verfügung, der zu Beginn allerdings etwas unübersichtlich wirkt, aber durch den Umstand, dass die allermeisten Schülerinnen und Schüler gerne und gut damit arbeiten, mehr als kompensiert wird.

A. F. (Name der Redaktion bekannt)



Pädagogische Hochschule  
Zentralschweiz

## Sie suchen Perspektiven im Beruf? Wir begleiten Ihre Weiterentwicklung.

**Zusatzbildungen für Lehrpersonen und Bildungsfachleute.**

**Melden Sie sich jetzt fürs 2012/13 an!**

- **MAS in Adult and Professional Education (A&PE)**  
August 2012 bis Juli 2014
- **MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung (IBBF)**  
September 2012 bis Juli 2014
- **MAS Integrative Förderung (IF)** (modular)  
Start August 2012
- **MAS Schulmanagement**  
März 2013 bis März 2014 (Abschlussmodul)
- **DAS Didaktisches Coaching**  
Beginn jederzeit möglich
- **CAS Bilingualer Unterricht (BILU)**  
September 2012 bis März 2014
- **CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität (DaZiK)**  
September 2012 bis März 2014
- **CAS E-Learning Design**  
August 2012 bis Juli 2013
- **CAS Ethik, Philosophie, Religionen und Kultur**  
Oktober 2012 bis Juli 2014
- **CAS Gesundheitsförderung**  
September 2012 bis Mai 2014
- **CAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung (IBBF)**  
August 2012 bis September 2013
- **CAS Integratives Lehren und Lernen**  
September 2012 bis August 2013
- **CAS Integrative Unterrichtsentwicklung**  
September 2013 bis August 2014
- **CAS Mentoring & Coaching im Lehrberuf**  
August 2012 bis August 2013
- **CAS Menschenrechtsbildung**  
Januar 2013 bis Dezember 2013
- **CAS Öffentlichkeitsarbeit in Bildungsinstitutionen**  
September 2012 bis Juni 2013
- **CAS Schulmanagement**  
August 2012 bis August 2013
- **CAS Theaterpädagogik**  
Oktober 2012 bis Dezember 2013
- **CAS Unterrichten in altersheterogenen Gruppen von 4–8-jährigen Kindern (4–8)**  
September 2012 bis März 2014

### Weitere Auskünfte und Anmeldung:

**PHZ Luzern** www.wbza.luzern.phz.ch Tel. 041 228 54 93  
**PHZ Schwyz** www.wbza.schwyz.phz.ch Tel. 041 859 05 98  
**PHZ Zug** www.wbza.zug.phz.ch Tel. 041 727 13

**Weiterbildung und Zusatzbildungen**



## Eine Schulveranstaltung zum Urheberrecht

### Songs kopieren – ist das legal oder illegal? Wer zahlt den Künstlern ihren Lohn?

Während einer spannenden und professionell vorbereiteten Lektion vermittelt respect ©opyright! Lehrpersonen und Jugendlichen Informationen zum Thema Urheberrecht. Bekannte Kunstschaffende (z.B. Greis, Rapper) erklären mit einem pragmatischen Ansatz was im Internet erlaubt ist und wie auch die Künstler von dieser Plattform profitieren.

Teilnahme: 70–200 SchülerInnen, 12–16 Jahre.  
 Dauer: 60 Minuten. Kosten: Keine. Kontakt und Buchung:  
 SUISSIMAGE, christine.schoder@suissimage.ch,  
 Tel. 031 313 36 30

[www.respectcopyright.ch](http://www.respectcopyright.ch)

**Levada**  
Einzel- & Teamcoaching



Erfrischendes  
**Schulzimmer-Coaching**

im frei wählbaren Modulsystem  
Informationen unter [www.levada.ch](http://www.levada.ch)

[www.groups.ch](http://www.groups.ch)  
[www.seminar-groups.ch](http://www.seminar-groups.ch)

die professionellen  
Internetportale für Tagungs-  
und Ferienhotels  
sowie Lagerhäuser  
CONTACT groups.ch  
Tel. 061 926 60 00



Für IHR  
entspannendes Klassenlager

[facebook.com/DerLagerkoch](https://www.facebook.com/DerLagerkoch)

**kreative Küche - faire Preise**  
Abwechslungsreiche Menüs, auch  
für Vegetarier und Allergiker.

# Mille feuilles – 1000 Blätter fürs Frühfranzösisch

Das Frühfranzösisch-Lehrmittel «Mille feuilles» ermöglicht Kindern ab der 3. Klasse den Zugang zur französischen Sprache von unterschiedlichen Seiten. Authentische Geschichten und Lieder, Mimik, Gestik, Spiel und Theater führen nach und nach zum Verstehen.



Anregend, farbig und vielfältig, lustvoll: Die Kinder lieben das Französisch-Lehrmittel «Mille feuilles», sind aber auch stark gefordert.

Fotos: Claudia Baumberger

Kinder sind neugierig. Kinder sind offen für Neues. Jedes Kind bringt seine eigene Sprachbiographie mit sich, jedes Kind hat seinen ganz persönlichen sprachlichen und kulturellen Hintergrund. Diesem Erfahrungsschatz trägt das neue Französisch-Lehrmittel «Mille feuilles» für die dritte Klasse Rechnung.

## Annemarie Schneider-Bohner, Tschugg

Sprachen und Kulturen werden verglichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden entdeckt. Die Kinder lernen, dass es verschiedene Sprach- und Lebenswelten gibt, sie werden offen für Neues und Anderes und tauchen in die französische Sprache ein.

Das Kind arbeitet pro Jahr mit drei «magazines», die verschiedene «parcours» (Lerneinheiten) enthalten. Jede dieser

Einheiten enthält «inputs» (Lese- und Hörtexte), «activités» (das Verstehen und Bearbeiten) und eine «tâche», in der das Kind das Erlernte anwendet.

In einer «revue» hält der Drittklässler Rückblick auf das Gelernte. Eine Audio-CD und eine CD-ROM gehören zu jedem magazine. Der mini-dic (ein passend zum Lehrmittel konzipiertes Wörterbuch) steht den Kindern bei der Arbeit zur Verfügung. In den «fichier» schreiben die Kinder sowohl den Klassenwortschatz als auch ihre persönlichen Wörter hinein. Das europäische Sprachenportfolio unterstützt und begleitet das Kind zusätzlich bei seiner Arbeit.

### Mit Gestik, Mimik, Theater und Spiel zum Verstehen

Das Kind will verstehen, was es gehört und gesehen hat. Es achtet auf die

Stimme der Lehrperson, auf ihre Mimik und Gestik, es darf nachfragen, erraten, verknüpfen. «Mille feuilles» unterstützt das Kind beim Erwerb seiner Lernstrategien.

Zentral in diesem Lehrmittel ist die Authentizität der Texte, Geschichten und Lieder. Die Kinder verstehen die Texte am Anfang kaum oder gar nicht. Bilder, Gestik, Mimik, Spiel und Theater ermöglichen nach und nach das Verstehen; die Kinder sollen sich wagen nachzuahmen, sollen Freude am Hören, Sprechen und Singen bekommen.

### Kinder dürfen Fehler machen

Die Kinder dürfen die deutsche und die französische Sprache mischen, sie zeichnen Informationen; den Kindern stehen jederzeit Wörterbücher zur Verfügung. Die Rechtschreibung wird nicht

bewertet. Fehler sind erlaubt! Am Ende des dritten Schuljahres wird keine Zeugnisnote gesetzt.

**Lehrpersonen müssen klar strukturieren**

Die Kinder lieben ihre magazines! Bunt, ansprechend kommen sie daher, fordern aber von den Drittelern eine hohe Kompetenz in der deutschen Sprache, damit sie die Arbeitsaufträge erledigen können. Die Kinder benötigen die klar strukturierte Führung und Unterstützung der Lehrperson.

Individualisierendes Arbeiten mit dem Lehrmittel ist wohl möglich, in grossen Klassen oder Mehrjahrgangsklassen aber sehr anspruchsvoll, damit die Lehrperson den Überblick im vielschichtigen Lehren und Lernen behält.

Wie sich das Lehrmittel in Mehrjahrgangsklassen bewährt, ist noch nicht abzusehen. Da in der dritten Klasse jedenfalls zu Beginn kaum geschrieben wird, muss die Lehrperson in Mehrjahrgangsklassen einen nicht zu unterschätzenden Aufwand für die ganze Unterrichtsorganisation aufwenden. Dabei genügend Zeit für die individuelle Betreuung zu haben, wird eine riesige Herausforderung sein.

**Zu anspruchsvoll für leistungsschwache Kinder**

Die Themen (Meer/Hafen, Zirkus) eröffnen den Kindern neue Welten. Die Arbeit mit der revue und dem Sprachen-



«Die Kinder benötigen eine klar strukturierte Führung und Unterstützung.» Annemarie Schneider-Bohner in Tschugg, Kf. Bern, arbeitet seit einem Jahr mit ihrer 3. Klasse mit «Mille feuilles».

portfolio kommt jedoch zu kurz, ist doch das anzuschlagende Arbeitstempo beim Erarbeiten der magazines sehr hoch – für leistungsschwache Kinder zu hoch! «Mille feuilles» ist ein spannendes, farbiges, lustvolles Lehrmittel, das an die Schülerinnen und Schüler hohe Anforderungen stellt. Die längerfristige Praxis

wird zeigen, wie sich die Arbeit mit «Mille feuilles» im Schulalltag bewährt.

**«Mille feuilles», 3 Magazines à ca. 88 Seiten, 3 CD-ROMs; 3 Audio-CDs; Fichier mit leeren Karteikarten; 24 Quartett-Karten, Revue (Übersichtsheft), Schulverlag plus, Schulpreis Fr. 29.50; ISBN13 978-3-292-00574-8**

**iPad-App zu «Bonne chance»**

Bereits seit zwei Jahren ist im iTunes Store eine iPhone-App zum Lehrmittel «Bonne chance» zu finden. Seit wenigen Wochen ist nun auch eine iPad-App zum selben Lehrmittel erhältlich. Acht interaktive Übungen erlauben den Schülerinnen und Schülern, den Wortschatz auf abwechslungsreiche Weise zu lernen und zu wiederholen. Viele Wörter und Ausdrücke kann die App auch vortragen, so dass das Ohr gleich mit trainiert wird.

Auf klassische Schreib-Übungen hat der Hersteller verzichtet. Die Schreibweise der Wörter kann aber in Übungen wie «Wörter bauen», «Buchstaben ordnen» oder «Wortschlangen» spielerisch trainiert werden.

Im «Digitalen Lexique» werden die Begriffe – wie schon bei der iPhone-App –

durch einfaches Antippen vorgesprochen. Dies ist insbesondere für Lehrpersonen interessant, die bisher die Audio-CD nutzen, um die Wörter in der Klasse abzuspielen. Mit Hilfe der Suchfunktion ist auch einfach ersichtlich, in welcher Etappe ein Wort eingeführt wurde.

Eine gelungene App, die sowohl zu Hause wie auch im Unterricht eingesetzt werden kann! PD

**Weiter im Netz**  
[www.lothosoft.ch/bonnechance/ipad](http://www.lothosoft.ch/bonnechance/ipad)



Informationen zur neuen App sind zu finden unter [www.wizbee.ch/de/ios/bonne-chance-ipad](http://www.wizbee.ch/de/ios/bonne-chance-ipad)

# Miterleben, wie ein FLYER entsteht...



Sie durch das Werk und geben Ihnen viele interessante Informationen zur Geschichte, zum Gebäude (gebaut nach Minergie®-P Standard) und zur Herstellung der FLYER mit auf den Weg.

**Werksbesichtigung ohne Voranmeldung:  
Jeden Dienstag um 14.00 Uhr**

Immer am Dienstag um 14.00 Uhr führen wir unsere Gäste auch ohne Voranmeldung durch das FLYER-Werk.

...und gleich noch eine gemütliche Runde drehen!

Die Werksbesichtigungen lassen sich wunderbar mit einer FLYER-Tour durch die hügelige Landschaft des Emmentals und des Oberaargaus kombinieren. Rund um Huttwil warten auf Sie kleine, feine Rundtouren auf die wir Sie auf Wunsch auch gerne begleiten.

Die Geburtstätte des FLYERs ist ein beliebtes Ausflugsziel für Firmen, Velo-Fans und Menschen, die sich für moderne, nachhaltige Fabrikation und Energieeffizienz (Photovoltaik, Solaranlage etc.) interessieren. Wir führen



## Gruppenerlebnisse mit dem FLYER

Planen Sie einen aussergewöhnlichen Ausflug ins schöne Emmental/Oberaargau und Luzerner Hinterland mit einem kulinarischen Halt auf dem Bauernhof oder in einem traditionellen Restaurant?

Unsere Angebote finden Sie in unserer FLYER-Eventbroschüre, die Sie kostenlos bei uns bestellen können.



[www.flyer.ch](http://www.flyer.ch)

Biketec AG | Schwende 1 | CH-4950 Huttwil  
Tel. +41 (0)62 959 55 55 | [info@flyer.ch](mailto:info@flyer.ch)

## Gutschein

**1 Tag lang FLYER mieten mit 20% Reduktion**

Mit diesem Gutschein können Sie einen FLYER ab dem FLYER-Werk in Huttwil für CHF 40.- statt CHF 50.- einen Tag mieten. Geniessen Sie die «Schokoladenseite des Radfahrens» und nutzen Sie die vorteilhafte Lage der FLYER-Produktionshallen am Tor zum Emmental.

**Vorgängige Reservation (Tel. 062 959 55 71 oder [event@flyer.ch](mailto:event@flyer.ch)) zwingend notwendig.**

Name

Vorname

Strasse

PLZ  Ort

E-Mail

Telefonnummer

Angebot gültig vom 1.6.2012 bis 31.8.2012 jeweils von Montag bis Freitag für Tagesvermietungen ab dem FLYER-Werk in Huttwil. Der Gutschein ist nicht kumulierbar und nicht gültig im Rahmen einer Gruppentour (mehr als 6 Personen). 1 Gutschein pro Person. Keine Barauszahlung. Gutschein nur vollständig ausgefüllt gültig. Keine freie Wahl des Modells.

BildungSchweiz12

**FLYER**  
Innovation in Mobility

# Mathematik Sek I: Aufforderung zu handlungsorientiertem Arbeiten und forschendem Lernen

Silvan Jergen hat das neue Mathematik-Lehrmittel für die Sekundarstufe I aus dem Lehrmittelverlag Zürich in der Oberstufe Münster im Oberwallis getestet. Das Konzept überzeugt ihn – und ist speziell geeignet für Klassen mit unterschiedlichen Leistungsniveaus.

«Gute Übersicht», «Abwechslungsreiche Aufgaben zu einem Thema.» «Einige der Themen haben mir sehr gut gefallen.» «War mal was Neues.» «Das Begleitheft war eine grosse Hilfe.»

Dies sind Urteile von Schülerinnen und Schülern der OS Münster zum Lehrmittel «Mathematik Sekundarstufe I» aus dem Lehrmittelverlag Zürich.

Silvan Jergen, Fachberatung  
Mathematik, Informatik OS, PH Wallis

Das Konzept des Lehrwerkes mit Themenbuch, Arbeitsblättern, Begleitheft und drei Arbeitsheften und einem Webangebot überzeugt. Mathematik 1 Sekundarstufe I bietet allen Schülerinnen und Schülern parallel im Themenbuch die gleichen mathematischen Lerninhalte an. Die Differenzierung auf drei unterschiedliche Anforderungsniveaus erfolgt in den Arbeitsheften. Dies ermöglicht die Durchlässigkeit zwischen den Niveaus. Die Anlage der Aufgaben in den Arbeitsheften ist schülerorientiert, Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, diese Aufgaben weitgehend selbständig oder in Gruppen zu bearbeiten.

Natürlich gibt es auch Phasen, in denen gemeinsames Handeln und Nachdenken sowie Support durch die Lehrperson das Lernen unterstützt. Wichtig ist jedoch, dass Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler von Beginn an das Konzept konsequent umsetzen und alle Lehrwerksteile im Unterricht gezielt einsetzen.

Das Lehrmittel fordert die Lernenden auf, selbstständig zu arbeiten und forschend zu lernen. Es erklärt mathematische Fragestellungen realitätsnah und macht sie durch eigenes Handeln erfahrbar. Dies bestätigt auch die folgende Schüleraussage: «Man konnte an den Aufgaben selbständig zeigen, was man drauf hat.»



Gut zu handhaben: Silvan Jergen mit dem neuen Mathematik-Lehrmittel.

## Gemeinsamer Einstieg – persönliche Reflexion

Das Themenbuch ist die Basis des Lehrwerks und bietet unabhängig von den Anforderungsstufen für alle Lernenden den Einstieg in die Themen. Die Arbeit mit dem Themenbuch klärt mathematische Fragestellungen. Der Aufbau ist klar strukturiert, die grafische Gestaltung kommt attraktiv daher und die Zugänge sind in der Regel realitätsnah, ohne krampfhaft einen solchen zu suchen. Bewusst wird darauf verzichtet, bei allen (inner)mathematischen Themen einen Alltagsbezug herstellen zu wollen. Die kopierbaren Arbeitsblätter sind mit den Inhalten im Handbuch vernetzt und erübrigen das mühsame Suchen und Kreieren eigener Arbeitsblätter.

Das Begleitheft ist der Reflexions- und Theorieteil des Lehrwerks. Jeweils auf der linken Seite werden die Regeln,

Definitionen, Hilfen und Beispiele pro Kapitel zusammengefasst. Die rechte Seite bietet die Möglichkeit, das eigene Lernen im Sachkontext zu dokumentieren und zu reflektieren. Diese Seite sollte auch als Lernjournal, respektive Portfolio zur Repetition genutzt werden. Die Praxis zeigt jedoch, dass Lehrpersonen dazu anleiten müssen und Kontrollen nötig sind, ansonsten die Seiten in der Regel leer bleiben. Nach einer Einarbeitungsphase ist es aber durchaus möglich, dass die Schüler und Schülerinnen eigene und freiwillige Beiträge redigieren.

## Gute Orientierung, differenziertes Angebot

Die Arbeitshefte I, II und III bauen auf den Lerninhalten des Themenbuchs auf. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern vertiefende Übungen zu den mathematischen Themen. Die Aufgaben wer-



«Wichtig ist jedoch, dass Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler von Beginn an das Konzept konsequent umsetzen und alle Lehrwerksteile im Unterricht gezielt einsetzen.»

den selbstständig gelöst. Aufgaben, die in einem externen Heft gelöst werden sollen, sind speziell gekennzeichnet. Dies erleichtert die Orientierung und Steuerung deutlich. Je nach Klasse oder Gruppe gibt es auch einen Anteil von Aufgaben, die zunächst erklärt oder gemeinsam gelöst werden müssen. Sie sind differenziert nach den Anforderungsstufen I (hoch), II (mittel) und III (tief). Es wurde versucht, die Arbeitshefte auch sprachlich zu differenzieren. In Zeiten, in denen die sprachliche Heterogenität Alltag und Norm ist, entspricht diese Differenzierung einem wichtigen Bedürfnis.

In einzelnen Kapiteln könnten noch mehr schwierigere Aufgaben für leistungsstarke Schüler sinnvoll sein. Es ist aber für eine Lehrperson einfacher, falls notwendig, zusätzliche Schwierigkeiten einzubauen, statt schwierige Aufgaben auf das Niveau für schwächere Schüler zu transformieren. «Schwierige Aufgaben im Arbeitsheft sollten im Begleitheft erklärt werden», wünscht sich denn auch eine Schülerin.

#### Unbeschränkte Übungsanlagen im Web

Das Webangebot [www.mathematiksek1.ch](http://www.mathematiksek1.ch) ist ein integraler Bestandteil des Lehrmittels und enthält dynamische Aufgaben und Veranschaulichungen.

Eine Trainingssoftware bietet den Schülerinnen und Schülern praktisch unbeschränkte weitere Übungsmöglichkeiten. Die Lehrperson entscheidet selber, wer wie viele und welche Trainingsaufgaben notwendig hat. Zudem stehen online vielfältige Unterlagen für den Unterricht zur Verfügung.

Es enthält zusätzliche Kopiervorlagen und Arbeitsblätter und bietet die Möglichkeit, sich von der Übungssoftware Prüfungen und Übungsserien generieren zu lassen. Ausserdem stehen die Fragen und Lösungen zu den Aufgaben auf der Website im PDF-Format zur Verfügung. Schülerinnen und Schüler schätzen dieses Angebot sehr und nutzen es zum Teil auch freiwillig. Das Webangebot eignet sich auch ideal zu Repetitionszwecken.

#### Geeignet auch für weniger Versierte

Das Handbuch gibt Lehrpersonen einen Überblick über das Konzept und die mathematikdidaktischen Leitideen des Lehrwerks sowie über die Jahresplanung des Unterrichts. Trotz klarer Strukturierung der Lernphasen bietet das Lehrmittel Raum für methodische Vielfalt. Zu jedem Kapitel enthält das Handbuch Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, nennt den Zeitbedarf und vernetzt die Lerninhalte miteinander. Auf je ei-

ner Seite wird ein Teilkapitel mit dem benötigten Material und den Medien vorgestellt. Das Handbuch enthält Kopiervorlagen für Arbeitsblätter und deren Lösungen sowie die Lösungen der Themenbuch-Aufgaben. Ausserdem sind die intendierten Lernziele für die drei Anforderungsstufen aufgeführt, die individuell angepasst werden können und sollen.

Die klare Struktur ist hilfreich bei der ersten Durcharbeitung des Lehrwerkes und eine grosse Stütze für Lehrpersonen, die fachlich eher wenig Kompetenzen mitbringen. In Zeiten des Lehrermangels auf der Oberstufe ist dies nicht unwichtig. Lehrpersonen, die freier vorgehen möchten, steht diese Variante selbstverständlich offen. Die Methodenfreiheit bleibt gewährleistet. Die Lehrperson wird nach wie vor der Garant für einen modernen und erfolgreichen Mathematikunterricht bleiben. Und so dürften auch künftig (hoffentlich) folgende Schülersaussagen Gültigkeit haben: «Hatte gerne Mathematik». «Dieser Matheunterricht war gut, aber noch lange nicht perfekt».

«**Mathematik 1 Sekundarstufe I**», Lehrmittelverlag Zürich, verschiedene Lehrwerkteile für die 1. bis 3. Klasse; zu bestellen unter [www.lehrmittelverlag-zuerich.ch](http://www.lehrmittelverlag-zuerich.ch)

## Chemie: Grundkenntnisse spielerisch vermittelt

Neben der anschaulichen Vermittlung der theoretischen Grundlagen enthält «Chemie Sekundarstufe 1» Anleitungen für Schüler- und Demonstrationsversuche. Praktische Anwendung und selbstständiges Arbeiten sind zentral. Ein besonderes Highlight ist das zusätzliche PSE-Spiel.



**Matthias Czerny** (im Bild): «Die 17 bebilderten Versuchsanleitungen im Lehrmittel «Chemie Sekundarstufe 1» machen Lust aufs Experimentieren.»

Foto: Doris Fischer

«Die grösste Kunst ist, den Kleinen alles, was sie tun oder lernen sollen, zum Spiel und Zeitvertreib zu machen», soll der englische Philosoph John Locke einst gesagt haben. Dieses Zitat könnte auch das Motto der Autoren des Lehrmittels «Chemie Sekundarstufe 1» aus dem Verlag Didacfactory gewesen sein.

**Matthias Czerny, Lehrbeauftragter für Chemie, Gymnasium Unterstrass Zürich**

«Chemie Sekundarstufe 1» präsentiert sich übersichtlich, ansprechend und mit spielerischen Elementen ergänzt. Ein übersichtlicher Ordner enthält zahlreiche Arbeits- und Übungsblätter, Versuchsanleitungen und Prüfungsaufgaben. Zu allen Aufgaben sind Lösungen vorhanden. Eine beiliegende CD-ROM bietet ergänzendes audiovisuelles Mate-

rial. Ein besonderes Highlight ist das zusätzliche PSE-Spiel.

Der Inhalt des Lehrmittels ist in 24 Kapitel gegliedert. Die wesentlichen Aspekte der grundlegenden Chemiekenntnisse – beginnend mit den Ursprüngen in der Alchemie über Atommodelle und Reaktionsgleichungen bis hin zu Redoxreaktion – finden Berücksichtigung. Dank der übersichtlichen Gestaltung lassen sich alle gewünschten Materialien rasch auffinden.

### **Gewichtige Inhalte leicht präsentiert**

Das Konzept des Ordners ermöglicht eine unkomplizierte Entnahme einzelner Seiten, zum Beispiel zum Kopieren der Arbeitsblätter. Die durchdachte Farbgestaltung, die zahlreichen Abbildungen und die gute Papierqualität machen auf Anhieb Freude und laden auf

altersgruppengerechte Weise zur Beschäftigung mit der Chemie ein. Durch den Verzicht auf lange Textabschnitte kommt das Lehrmittel mit einer angenehmen Leichtigkeit daher, ohne dabei auf gewichtige Begriffe und Modelle zu verzichten. Zum Konzept von «Chemie Sekundarstufe 1» gehört es, dass Gelerntes stets sofort angewendet werden kann. Daher eignet sich dieses Lehrmittel auch gut zum Selbstlernen.

Besonders hervorzuheben ist, dass das Lehrmittel frühzeitig den Begriff des Atoms einführt und zugleich in groben Zügen die geschichtliche Entwicklung des Atombegriffs nachzeichnet. Im Zusammenhang mit dem Orbitalmodell werden die Lernenden nochmals auf die Existenz unterschiedlicher Atommodelle hingewiesen. Es ist für die Wissenschaft von hoher didaktischer Bedeu-

tung, die Möglichkeit und die Notwendigkeit zur Weiterentwicklung von Modellen bei den Lernenden zu verankern. Die Begriffe und Modelle der Chemie werden durch eingängige Darstellungen in Wort und Bild erschlossen. Zum Beispiel werden die Grössenverhältnisse des Bohrschen Atommodells anhand einer Landkarte von Europa anschaulich gemacht: Wenn man sich den Atomkern eines Goldatoms als ein dreistöckiges Haus in Stuttgart vorstellt, würden sich die äusseren Elektronen auf einer Kreisbahn befinden, welche die Städte London, Marseille oder Budapest überstreicht.

Die Einführung des Periodensystems konzentriert sich auf die ersten 20 Elemente. Diese didaktisch sinnvolle Einschränkung erlaubt es den Lernenden, sich die Prinzipien des PSE in einem überschaubaren Rahmen zu erschliessen. Wichtige Begriffe und Modelle wie Metall, Nichtmetall, Valenzelektron, das Schalenmodell und die Symbolsprache der Chemie werden auf eine Art und Weise transportiert, von der man anneh-

men darf, dass die meisten Schülerinnen und Schüler sie relativ leicht annehmen können.

#### Sinnlicher Umgang mit den Elementen

Aufgrund der zentralen Bedeutung des PSE für das Verständnis der heutigen Chemie ist es folgerichtig, dass dem Erlernen der ersten zwanzig Elemente mit ihren Namen, Symbolen, ihrer Stellung und Elektronenkonfiguration ein eigenes umfangreiches Lernspiel gewidmet ist. Drei verschiedene Spielvorschläge, denen jeweils unterschiedliche didaktische Strategien zugrunde liegen, ermöglichen es den Lehrpersonen, abwechslungsreiche Lernsequenzen bei geringem Vorbereitungsaufwand durchzuführen. Ungewohntes chemisches Wissen wird dabei durch Fühlen, Bewegen und Ordnen spielerisch verankert. Neben der anschaulichen Vermittlung der theoretischen Grundlagen enthält «Chemie Sekundarstufe 1» durchgängig auch Anleitungen für Schüler- und Demonstrationsversuche. 17 bebilderte Versuchsanleitungen, die gut struktu-

riert und zugleich erfrischend unkompliziert daherkommen, machen Lust auf chemische Experimente. Falls die praktische Durchführung nicht möglich ist, sind zu jedem Versuch eine Videodokumentation sowie mehrere Fotos auf der CD-ROM abrufbar.

Man spürt dem vorliegenden Lehrmittel an, dass es von einem erfahrenen Praktiker gestaltet wurde. Dank seiner sorgfältigen Anlage, seinem durchdachten Konzept und seiner aktuellen didaktischen Ausrichtung ist es ein Gewinn für den Chemieunterricht auf der Sekundarstufe I.

**Chemie Sekundarstufe 1, 7.–9. Schj., 141 Seiten, Ringordner, mit CD-ROM, CHF 150.–**

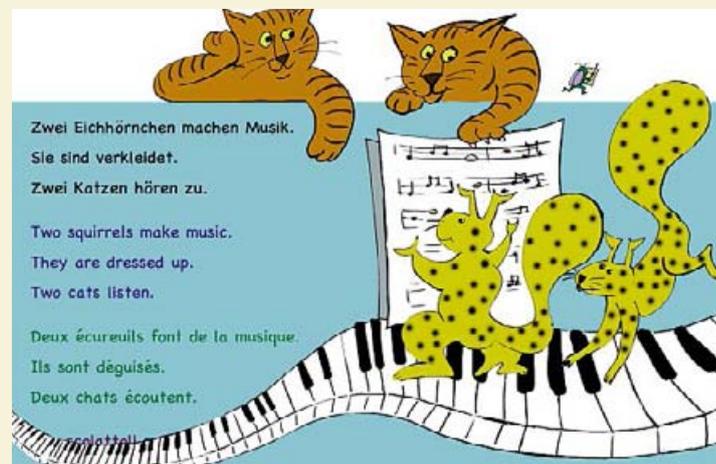
**Periodensystem PS 1–20 (die ersten 20 Elemente des Periodensystems) mit Spielanleitung, 24 Spielunterlagen und 24 Boxen mit je 20 Spielsteinen, CHF 162.–**  
Bestellung und Information unter [www.didacfactory.ch](http://www.didacfactory.ch)

## Karneval auf dem iPad

### Die neue Generation des Bilderbuchs – genial multimedial.

«Das Bilderbuch neu erfunden», steht als Titel über einer Medienmitteilung zur App «Der Karneval der Tiere». Beim «Durchblättern» dieses multimedialen Bilderbogens wird bald klar: Die Werbung greift für einmal nicht zu hoch. Weil wir es nicht besser formulieren könnten, zitieren wir nochmals: «Im kreativen Zusammenspiel von Musik, Sprachen, Bildern und taktile-akustischen Tonspuren, gespickt mit Animationen, können Kinder und auch Erwachsene lustvoll mit fremden Sprachklängen improvisieren, eine eigene Musik komponieren, spielerisch neue Sprachen entdecken und vieles andere mehr.»

Seit dem Erscheinen des iPad im Jahr 2010 – und in der Folge weiterer Tablet-Computer – konnte man ahnen, welches Potential für das Lehren und Lernen in solchen Geräten steckt (vgl. BILDUNG SCHWEIZ 11a/11: «Warum noch Bäume fallen?»). «Der Karneval der Tiere», basierend auf der Musik von Camille



Szene aus der iPad-App «Karneval der Tiere». Die Musik von Camille Saint-Saëns ist ergänzt durch witzige Zeichnungen, kreative Effekte und Lerngelegenheiten. Der Text wird in zehn Sprachen vorgelesen.

Saint-Saëns, zeigt nun die Richtung, in die es geht. Sie zeigt aber auch den gewaltigen Aufwand, den das Ausreizen der neuen Möglichkeiten erfordert.

Beteiligt waren laut Medienmitteilung neben den Initianten Markus Cslovjsek und Stephan Brühlhart (beides Professoren an der Fachhochschule Nordwestschweiz) der Texter Achim Lück, der Programmierer Markus Zehnder, ein «Basler Festivalorchester» unter der Leitung von Thomas Herzog sowie «mehr als 50 Fachleute aus ganz Europa». Sind die Standards einmal so hoch, wer-

den die Lehrmittelverlage sich zweifellos neu organisieren, Ressourcen zusammenlegen und ganz neue kreative Prozesse entwickeln müssen. Auch die Preisgestaltung wird noch viel zu reden geben.

Wir aber dürfen uns, sofern im Besitz eines iPad, die App zum sensationell tiefen Preis von vier Franken aus dem iTunes Store laden und – möglichst zusammen mit Kindern – in die vielfach überraschende Welt des «Karnevals» eintauchen.

Heinz Weber



**onilo.de**  
Lesen neu erleben

...nach einer Idee von  
Antolin Erfinder  
Albert Hoffmann!

Testen  
sie kostenfrei  
**onilo.de**

Zugang zu allen Boardstories –  
für 1 Monat.

Mail an: [service@onilo.de](mailto:service@onilo.de)  
Stichwort: Lesen neu erleben



- ✓ Digitale, animierte Geschichten für **Beamer** und **interaktives Whiteboard**
- ✓ Boardstories von acht **renommierten Verlagen**
- ✓ Begleitendes **interaktives Unterrichtsmaterial** - frei abrufbar!
- ✓ **Themen** für jedes Unterrichtsfach
- ✓ Jederzeit **online** verfügbar

Besuchen Sie Onilo im Internet unter:  
[www.onilo.de](http://www.onilo.de) oder  
[www.facebook.com/onilo.de](https://www.facebook.com/onilo.de)

PH Zürich  Weiterbildung



## Lehren mit neuen Mitteln!

Spuren – Horizonte?

Sprachland?

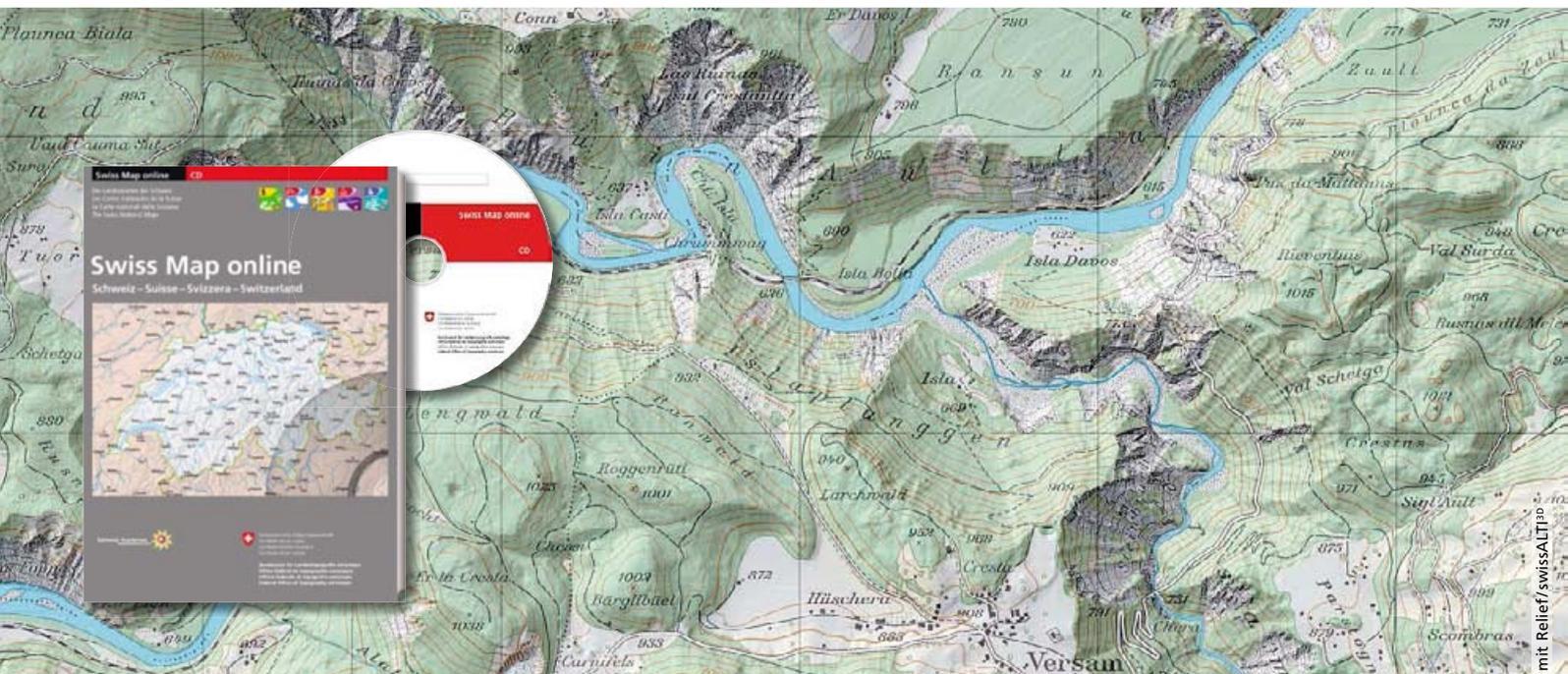
Lernsoftware Lesewerkstatt?

Bahnhof?

Besuchen Sie unsere Website:

[www.phzh.ch/weiterbildung](http://www.phzh.ch/weiterbildung) > Kurse

PH Zürich • Abteilung Weiterbildung und Nachdiplomstudien • Birchstrasse 95 •  
CH-8090 Zürich • Tel. 043 305 68 68 • [wba@phzh.ch](mailto:wba@phzh.ch)



## Swiss Map online – das Lehrmittel

NEU: Mehrplatzlizenzen verfügbar

- Alle Landeskarten-Masstäbe 1:25 000 bis 1:1 000 000
- Hoch aufgelöste Luftbilder
- Plastische Reliefdarstellung
- Geologische und historische Karten
- Informationen um die Lernwelten Natur Mensch Mitwelt und vieles mehr

[www.swisstopo.ch/swissmaponline](http://www.swisstopo.ch/swissmaponline)



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landestopografie swisstopo  
[www.swisstopo.ch](http://www.swisstopo.ch)

# Medienkompass fördernd und fordernd

**Schülerinnen und Schüler auf einen sicheren Mediengebrauch vorbereiten, verlangt auch von den Lehrpersonen hohe Medienkompetenz. Das Lehrmittel «Medienkompass 1 und 2» bietet eine grosse Vielfalt an Themen und Informationen.**

Blog, Chat, Internet, Pixel, Spam, URL, Link... Die Aufzählung der durch die neuen Medien entstandenen Fachbegriffe könnte endlos weitergeführt werden. Die Jugendlichen scheinen dabei gar keine Mühe mit all den modernen Errungenschaften zu haben. Ohne Hemmungen probieren sie aus, was sie interessiert. Dass diese Unbekümmertheit und die unüberlegte Nutzung Konsequenzen haben könnten, erkennen sie oft erst, wenn sie selber Opfer werden: Sie finden im Internet Fotos, die sie nie zur Veröffentlichung freigegeben haben, werden mit Mails gemobbt, die Polizei konfisziert vielleicht sogar Handys oder Computer, weil sie verbotene Inhalte aus dem Netz geladen haben.



Foto: Roger Wehrli

**Wie will ich mich im Web präsentieren? Jugendliche erwerben Kompetenzen für den Umgang mit dem Internet.**

**Pia Wermelinger, MPS Schwyz, Ibach**

Deshalb ist die Schule neben dem Elternhaus gefordert, der jungen Generation die nötigen Kompetenzen für den Umgang mit Telekommunikation, Unterhaltungselektronik, Massenmedien und Computer zu vermitteln. Zu diesem Zweck haben verschiedene Autoren zusammen mit einem Expertenteam das zweibändige Lehrmittel «medienkompass» geschaffen.

## **Sicherheit im täglichen Mediengebrauch**

«medienkompass 1» ist auf das 4.–6. Schuljahr ausgerichtet. In 18 in sich abgeschlossenen Einheiten werden die Kinder zum Nachdenken angeregt; das Lehrmittel zeigt ihnen Mittel und Wege auf, wie sie sich in der elektronischen Welt sicherer bewegen können. Es stellt immer wieder Bezug her zum alltäglichen Umgang der Kinder mit den Medien.

«medienkompass 2» nimmt die 18 Themen des ersten Bandes wieder auf, gibt vertiefte Einblicke, zeigt Gefahren und Vorteile der Nutzung auf. Der grosse Einfluss aller elektronischen Medien auf unser Weltbild und unsere Vorstellungen z.B. über Arm und Reich, Rollenbilder von Mann und Frau, Lebensstil und Konsumgewohnheiten wird dokumentiert. Entsprechende Aufgaben stel-

len die Verbindung zur Erfahrungswelt der Jugendlichen her.

## **Keine pfannenfertigen Lektionen**

Also ein wunderbares Instrument für die Lehrpersonen zum täglichen Einsatz im Unterricht? Einerseits ja, denn die beiden Bände bieten eine grosse Vielfalt an Themen und Informationen. Andererseits müssen Lehrpersonen aus der Fülle eine Auswahl treffen und die Angebote für die Klasse aufbereiten. Die Texte verlangen eine genaue Lektüre, eine sorgfältige Abstimmung auf die Möglichkeiten der Klasse und können zusammen mit den Aufgaben nicht einfach in einer Doppelstunde «abgehandelt» werden. Ergänzende Erläuterungen durch die Lehrperson sind unumgänglich.

Nicht immer dürfte es einfach sein, Computer mit den verlangten Programmen zur Verfügung zu stellen. Zudem setzen die Aufträge für die Arbeiten zu Hause voraus, dass die Kinder und Jugendlichen freien Zugang zu Computer und Internet haben und Sachen ausprobieren dürfen.

Die höchsten Anforderungen müssen die Lehrpersonen erfüllen: Sie müssen sich gründlich einlesen, in ihren Medienkenntnissen sattelfest sein. Das dürfte beim hektischen Entwicklungstempo

der elektronischen Medien für den durchschnittlichen User eine grosse Herausforderung sein. Vor allem, weil die Kinder und Jugendlichen oft überzeugt sind, alles schon besser zu verstehen als die Erwachsenen. Wenn sich eine Lehrperson durch solche «Besserwisser» verunsichern lässt, könnten die Schülerinnen und Schüler die Inhalte des «medienkompass» als versuchte Bevormundung sogar ablehnen.

Zur Unterstützung der Lehrpersonen werden deshalb zu beiden Bänden Kommentare angeboten. Sie enthalten nützliche Hinweise für die Bearbeitung der 18 Einheiten. Auf zwei Seiten pro Einheit werden die didaktischen Überlegungen aufgezeigt, Erläuterungen zum Sachthema mit nötigem Hintergrundwissen ergänzt und Anregungen für weiterführende Aufgaben und Aktivitäten aufgeführt.

**medienkompass 1 und 2, Autorenteam: Urs Ingold, Daniel Ammann, Flurin Senn, Silvie Spiess, Friederike Tilemann; Zürcher Lehrmittelverlag, je 100 Seiten, je CHF 32.–; ISBN 978-3-03713-304-0 (medienkompass 1) ISBN 978-303713-306-4 (medienkompass 2), Kommentar je ca. 50 Seiten, CHF 28.–**

## Scolcast – l'école en podcast

**Schule podcasten? Die Romandie macht es uns vor. Nach Fächern geordnet und mit Bezug zum Lehrplan bietet [www.scolcast.ch](http://www.scolcast.ch) eine Plattform, auf der Video- und Audiobeiträge, die von Schülerinnen und Schülern hergestellt wurden, aufgeschaltet und heruntergeladen werden können.**



Fotos: Claudia Baumberger

**Radio machen hilft bei der Sprachentwicklung und fördert den Teamgeist. Die Beiträge (Audios), die im Unterricht hergestellt wurden, können auf der Plattform «Scolcast» aufgeschaltet werden.**

Ein Neuntklässler aus der Romandie ist in Berlin. Er möchte gerne die Natelnummer der Blondine Nathalie, die er dort antrifft. Schnell diktiert sie ihm die Nummer. Doch wie war das schon nur wieder mit den Zahlen? Ist vierunddreissig «quarante-trois» oder «trente-quatre»? Wie tönt der Deutschunterricht in der Romandie? Manchmal wäre man gerne ein Mäuschen im Schulzimmer und würde zuhören. Das geht jetzt ganz einfach mit Scolcast.

### Claudia Baumberger

Scolcast ist eine Plattform, auf der Podcasts, das heisst Videos und Radiobeiträge (Audios), die im Unterricht herge-

stellt wurden, aufgeschaltet werden können. Die Plattform wurde 2010 von der Pädagogischen Hochschule des Kantons Waadt HEP entwickelt und wird von der Bildungsdirektion des Kantons Waadt unterstützt. Scolcast baut auf dem Lehrplan der Romandie auf. Die Beiträge können mit einer Suchmaske nach Kanton, Fach, Schule, Stufe, Schuljahr und Sprache durchsucht werden.

Dass alle Stufen von der Plattform profitieren, zeigt das Video «Marta und der Wolf» einer Unterstufe des Schulhauses Floréal von Lausanne. Die Kinder haben Figuren gezeichnet und zu einem Zeichentrickfilm zusammengestellt. Dazu erzählen sie die Geschichte vom Wolf, der mit Kühen spielt, bis der Bauer

kommt und ihn abschiessen will. Zum Glück stellt sich Kuh Marta dazwischen und klärt auf, dass der Wolf ihr Freund sei.

### Scolcast ist eine Weiterentwicklung von Webradio und Radiobus

Wie man mit Schülern und Schülerinnen Beiträge machen kann, wird auf der Scolcast-Seite ausführlich auf französisch beschrieben. Zudem gibt es an den Pädagogischen Hochschulen der Kantone Waadt, Freiburg und Wallis Weiterbildungen dazu. Scolcast ging aus zwei andern Projekten hervor. Und zwar aus dem Radiobus und dem Webradio.

Der Radiobus ist ein Schulprojekt, das schon seit zehn Jahren durch die Kan-



**Denis Badan, Projektleiter von Scolcast, Radiobus und Webradio, motiviert Jugendliche und angehende Lehrerinnen und Lehrer fürs Radiomachen.**

tone Waadt, Wallis und Freiburg kurvt. Während eines Jahres bereitet sich dabei eine Schule auf den Radiobus vor, der zum Abschluss während einer Woche in die Schule zum Aufzeichnen der Sendungen kommt. Die Sendungen werden über FM und Internet ausgestrahlt. In denselben Kantonen sind auch 33 Radioboxes im Umlauf, die von Schule zu Schule gereicht werden und mit denen es ganz einfach ist, Radiosendungen zu produzieren und diese auf dem Internet als Webradio zu veröffentlichen. Über den Kanton Freiburg hat sich das Projekt aus der Waadt nun auch in die Deutschschweiz ausbreiten können. Eine Radiobox ist in diesem Jahr im April in der Primarschule Überstorf, im Mai in der Oberstufe Tafers und im Juni in der Primarschule St. Ursen im Einsatz.

#### **Freiburg als Brückenkanton**

Weil die Radioboxen im zweisprachigen Kanton Freiburg den Sprung über die Sprachgrenze geschafft haben, hat die Pädagogische Hochschule Freiburg die exzellenten, bisher nur französisch verfügbaren Anleitungen zu technischen und inhaltlichen Fragen rund um Podcasts ins Deutsche übersetzt. In der inhaltlichen Anleitung wird beispielsweise auf die Eigenschaften der Radiosprache eingegangen, die Stimme ist ein Thema

und wie man einen gesprochenen Text schreibt. Mit Arbeitsblättern und Checklisten sind Berichte, Reportagen und Interviews beschrieben und es wird gezeigt, wie man diese herstellt. Auch auf rechtliche Fragen wird eingegangen.

#### **Scolcast auch für die Deutschschweiz**

Der Vorteil von Scolcast ist, dass man hier grosse Mengen Daten speichern kann, ohne den Schulserver zu belasten. Eltern können sehen, was ihre Kinder und Jugendlichen produziert haben. Für staatliche Schulen aus dem Kanton Waadt ist Scolcast kostenlos. Privatschulen und Schulen aus andern Kantonen zahlen eine monatliche Gebühr, diese beträgt von Fr. 15.– bis Fr. 60.–.

Die Scolcast-Sprache ist Französisch, trotzdem gibt es neben dem Parken von grossen Dateien weitere Anwendungsmöglichkeiten für Deutschschweizer Schulen. Beispielsweise könnte im Französischunterricht der Oberstufe mit den französisch abgefassten Arbeitsblättern zum Interview gearbeitet oder in der Unterstufe ein Video von gleichaltrigen Kindern in Französisch angesehen werden. Und wie die Videos zum Schüleraustauschprojekt Vevey-Reinach zeigen, können Klassen damit auch über die Sprachgrenzen hinweg kommunizieren.

#### **Radio fördert die Sprachentwicklung**

Radiomachen hilft bei der Sprachentwicklung, erklärt Denis Badan, Projektleiter von Scolcast, Radiobus und Webradio. 1998 hat er in einem freiwilligen Radiokurs in der Oberstufe in Gland VD entdeckt, welches ein gutes Mittel das Radiomachen ist, um Jugendliche zu motivieren. Seither hat ihn dieses Thema nicht mehr losgelassen. Heute ist Badan in der Aus- und Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule HEP in Lausanne tätig. «Wenn Jugendliche Radio machen, dann sind sie sehr motiviert, es gut zu tun, weil sie wissen, dass viele Leute zuhören», sagt Badan und weist weiter darauf hin, dass Teamarbeit, Kommunikation, Klassengeist und Verantwortungsgefühl gefördert würden. Beim Radiomachen übe man vieles, was später bei der Berufsausbildung wichtig sei. Man lerne, Nervosität zu überwinden, mit Druck umzugehen und es gebe Selbstvertrauen, wenn man vor Leuten zu reden wage.

#### **Weiter im Netz**

[www.scolcast.ch](http://www.scolcast.ch) und [www.radiobus.fm](http://www.radiobus.fm), Kontakt: [denis.badan@hepl.ch](mailto:denis.badan@hepl.ch)

Beiträge im Scolcast suchen: [www.scolcast.ch/annuaire-des-podcasts](http://www.scolcast.ch/annuaire-des-podcasts)

#### **PDF-Anleitungen zu Podcasts**

Technische Anleitungen (deutsch):

[www.phfr.ch/sites/default/files/2\\_rb\\_anleitungen\\_geraete\\_v3.pdf](http://www.phfr.ch/sites/default/files/2_rb_anleitungen_geraete_v3.pdf).

Inhaltliche Anleitung:

[www.scolcast.ch/wp-content/uploads/01-Podcast-aout-11.pdf](http://www.scolcast.ch/wp-content/uploads/01-Podcast-aout-11.pdf) (französisch), [www.phfr.ch/sites/default/files/1\\_rb\\_theorie\\_v5.pdf](http://www.phfr.ch/sites/default/files/1_rb_theorie_v5.pdf) (deutsch) und [www.phfr.ch/sites/default/files/3\\_rb\\_checklisten\\_v3.pdf](http://www.phfr.ch/sites/default/files/3_rb_checklisten_v3.pdf)

Bericht über den Radiobus im Educateur: [www.radiobus.fm/wp-content/uploads/Educateur-2011.pdf](http://www.radiobus.fm/wp-content/uploads/Educateur-2011.pdf)

Radiobox im Kanton Fribourg: [www.phfr.ch/mi/radiobox](http://www.phfr.ch/mi/radiobox)

Radioprojekte in der Deutschschweiz: [www.powerup.ch](http://www.powerup.ch) (Stiftung Kinderdorf Pestalozzi) [www.radiochico.ch](http://www.radiochico.ch), [www.mfk.ch/920.html#c4735](http://www.mfk.ch/920.html#c4735) (Ganztägiger, kostenloser Workshop «digi-news.ch» im Museum für Kommunikation Bern)

# In Lebensgeschichten eintauchen und an eigene anknüpfen

**Franco Supino liess Studierende Geschichten von Menschen mit Migrationshintergrund festhalten. Entstanden sind dabei Lesehefte mit Bildergeschichten in verschiedenen Niveaus für Kinder im Vorschulalter und Schulanfänger; sie handeln alle von Kindern, die mit mehreren Sprachen aufwachsen.**

Menschen mit Migrationshintergrund haben im Gespräch ihre Erfahrungen und Geschichten weitergegeben. Zukünftige Lehrpersonen bereiteten sich mit dem Sammeln und Aufschreiben der Geschichten auf ihren Auftrag vor, Kinder mit Migrationshintergrund zu integrieren. Die Lesereihe «eintauchen» bringt sie Kindern näher.

Marianne Wydler, Schweizerische  
Schule für Schwerhörige

Die Erzählungen berichten aus dem Alltag im Herkunftsland der Migrantinnen und Migranten. Eigentlich sind es eigene Erlebnisse und Erfahrungen, welche als Geschichten wiedergegeben werden. Da kommen Haustiere vor, Freunde, Spielkameraden, verlorene Spielsachen, Lieblingsspiele, Gänge auf dem Markt, Feste, die Familie und die Nachbarn. Somit entsprechen sie dem Erlebnisbereich der allermeisten Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft.

Kinder mit Migrationshintergrund können sich mit den Figuren in den Geschichten besonders gut identifizieren. Durch eigene Ferienerlebnisse und Besuche in der Familie findet aber jedes Kind in den Erzählungen Anknüpfungspunkte. In manchen Geschichten wird Bezug zum Alltag in der Schweiz hergestellt.

Die Geschichten sind sowohl in Deutsch als auch in der Originalsprache und in der Originalschrift abgedruckt. Diese fremdsprachigen Texte können Kindern mit derselben Herkunftssprache mit nach Hause gegeben werden.

## Interkulturell-pädagogische Aspekte im Vordergrund

Nach einer Einführung, welche auf Verschiedenheit und Sprachenvielfalt eingeht, folgen im Begleitheft didaktische Anregungen sowie eine CD, welche Kopiervorlagen, Ideen zum Basteln, Lückentexte, Rätsel und Spiele enthält. Das Angebot geht auf interkulturell-pädagogische Aspekte ein und sorgt für



Kinder knüpfen «Das Armband» aus der gleichnamigen Geschichte als Schmuck für ihr Handgelenk.

anschaulichen Unterricht. Die je acht schön gestalteten, losen Karten der Bildergeschichte helfen, den Inhalt zu festigen und regen zum Vertiefen der Geschichte an.

Das einfach strukturierte Lehrmittel lässt sich leicht im Unterricht einsetzen. Wer in der Einführung die Idee des Lehrmittels kennengelernt und eine Geschichte mit den Anregungen und dem Begleitmaterial gesichtet hat, braucht nur wenig Zeit, um die weiteren Geschichten aufzuarbeiten. Das Lehrmittel lässt sich sowohl im Klassen- als auch im individualisierten Unterricht einsetzen. Bei den didaktischen Anregungen werden verschiedene Sozialformen berücksichtigt.

Sobald ein Kind eine Geschichte gelesen und verstanden hat, kann es die dazugehörigen Arbeitsblätter selbständig lösen. Mit vielfältigen schriftlichen Arbeitsaufträgen wie Sätze ergänzen, Fragen zur

Geschichte kann der Inhalt vertieft und mit den Kontrollblättern das Sinnverständnis geprüft werden.

Die beiden Bände des Lesebilderbuchs sind je in einer handlichen Box untergebracht. Jeder Band besteht aus vier Geschichten mit losen Bildern dazu und einem didaktischen Begleitheft. Ein Band ist für vier bis siebenjährige Kinder, ein zweiter Band ist für die 1. und 2. Klasse bestimmt. Jede Geschichte wird als Vorlesetext sowie als Erstlesetext angeboten.

**Franco Supino, Sabine Kronenberg, Christiane Lubos, Ursula Rickli (Hrsg.): «eintauchen», Lehrmittelverlag Kanton Solothurn 2010, Fr. 58.–.**

**Band 1 Bildergeschichten für 4–7-jährige Kinder: ISBN 978-3-905470-46-8**

**Band 2: Bildergeschichten für die 1. und 2. Klasse: ISBN 978-3-905470-47-5**

**SRF**Schweizer Radio  
und Fernsehen

## Rousseau sagt «Nein» – was meinen Sie?

15 Fragen warten auf die Antwort Ihrer Schüler. Diskutieren Sie, stimmen Sie ab und gewinnen Sie auf [www.jjr.srf.ch](http://www.jjr.srf.ch).

SRG SSR

# 4 bis 8

Fachzeitschrift  
für Kindergarten und Unterstufe

## Vom Glücks- zum Schimmelpilz

Abo und mehr: [www.4bis8.ch](http://www.4bis8.ch)



Coaching-  
OE-  
Supervision  
[zak.ch/info@zak.ch](http://zak.ch/info@zak.ch)  
T 061 365 90 60

# rex beflügelt



- Spielebücher **rex**
- Lernhilfen **STOLZ**
- Heilpädagogik **HLV**
- Aktionen

[www.rex-buch.ch](http://www.rex-buch.ch)

PH Zürich



n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

ph|sh

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

wbz cps

Schweizerische Weiterbildungszentrale  
Centre suisse de formation continue  
Centro svizzero di formazione continua



## gamen, googeln, simsens – vernetzt, verlinkt, gelernt

Weiterbildungen für einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien in Schule und Jugendarbeit:  
Drei Vertiefungsangebote, die zu einem CAS kombiniert werden können.

Mehr Information unter [www.picts.ch](http://www.picts.ch) oder bei Marlene Dünner Leu, [marlene.duenner@phzh.ch](mailto:marlene.duenner@phzh.ch), Tel. 043 305 54 46

## EM-Kickoff im Klassen- zimmer

**Jetzt aktuell: EM-Kickoff  
im Klassenzimmer:  
Arbeitsblätter Fussball-  
werkstatt mit neuer Son-  
derbeilage zur EM 2012**

Mit den Arbeitsblättern «Eckball, Freistoss, Tooor!!» bekommt die EM 2012 selbst für Fussballmuffel ihren Reiz. Rund um das runde Leder kann da kombiniert, beobachtet, Wissen erworben und Sachkenntnis getestet werden. Ob Fans einem Spiel zuschauen, der Schiri Karten verteilt, Tore mit Fallrückzieher und Hackentrick erzielt werden oder Regeln und Fouls zu beurteilen sind: Genaues Beobachten, sachkundiges Kombinieren und Urteilen sind ebenso gefragt, wie das Suchen und Zuordnen von Begriffen, das Lösen von Rätseln oder der sorgfältige

Umgang mit dem Zeichenstift. Konzipiert wurden die Arbeitsblätter für Kindergarten, Unterstufe und Förderstunden.

**Eckball, Freistoss, Tooor!!**  
**2. aktualisierte Auflage 2012 mit  
20 neuen Arbeitsblättern zur EM  
2012**

Verlag LCH • Lehrmittel 4bis8  
Version eBookPDF zum Down-  
load – nur Online-Bestellung  
möglich.

**Bestellung: [www.lehrmittel4bis8.ch](http://www.lehrmittel4bis8.ch)  
> Rubrik «Arbeitsblätter» mit  
Buchvorschau**



LEHRMITTEL 4 bis 8  
VERLAG LCH

### Eckball, Freistoss, Tooor!!

Arbeitsblätter für eine Fussballwerkstatt  
mit Sonderbeilage zur Fussball-EM 2012


**Kindergarten, Unterstufe und Förderstunden**

Version eBookPDF zum Download  
© Verlag LCH • Lehrmittel 4bis8 / 2. aktualisierte Auflage 2012  
Bestellung nur über [www.lehrmittel4bis8.ch](http://www.lehrmittel4bis8.ch) möglich

## Für eine neue Kultur des Beurteilens und Bewertens

**An der Notenskala von 6 bis 1  
führt in unserer Schule und Gesell-  
schaft vorläufig kaum ein Weg  
vorbei. Aber es gibt Alternativen  
und Ergänzungen zum System, die  
erprobt sind und genutzt werden  
können. «Noten, was denn  
sonst?!» aus dem Verlag LCH hilft  
Lehrerinnen, Lehrern und Schul-  
teams, sich vertieft mit dem  
Thema Bewerten und Beurteilen  
auseinanderzusetzen, und macht  
Mut, eigene Wege zu finden.**

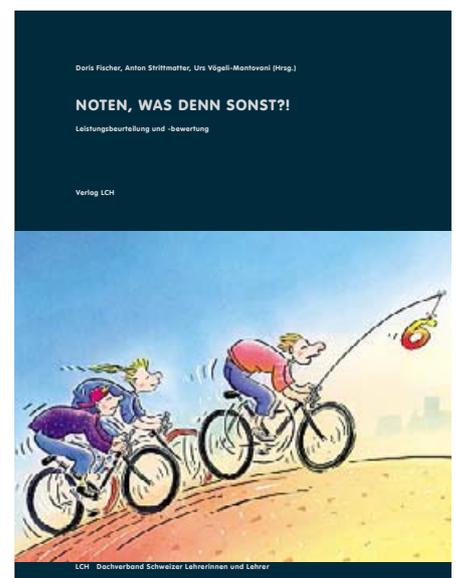
«Noten, was denn sonst?!» erschien 2009 im Bereich Berufs- und Fachliteratur des Verlags LCH und stiess sofort auf grosse Nachfrage bei Lehrpersonen und Schulleitungen.

In handlicher Form enthält das Buch alles, was man als Lehrerin und Lehrer über dieses Thema wissen sollte, sowie Impulse und Werkzeuge für das Entwickeln einer Bewertungskultur, die das mangelbehaftete System der Ziffernoten förderorientiert erweitert. Hinzu kommen Reportagen aus Schulen, die auf dem Weg zu dieser Kultur bereits weit fortgeschritten sind. Illustrationen des Zeichners Wilfried Gebhard würzen das Sachbuch mit anregender Ironie.

### Aus dem Inhalt

- Woran orientiert sich die Beurteilung, an welchen Bezugsgrössen, Massstäben, Kriterien?
- Zwecke und Adressaten der Beurteilung
- Wie wird wahrgenommen, mit welchen Erhebungsmethoden?
- Spielraum im Beurteilungsföderalismus
- Erkenntnisse aus der Hirnforschung
- Portfolios als Belege des Lernens

**Bestellungen über [www.lch.ch](http://www.lch.ch)  
per E-Mail an [adressen@lch.ch](mailto:adressen@lch.ch) oder  
Telefon 044 315 54 54.**



**Doris Fischer, Anton Strittmatter, Urs Vögeli-Mantovani (Hrsg.): «Noten, was denn sonst?! – Leistungsbeurteilung und -bewertung», mit Illustrationen von Wilfried Gebhard, Verlag LCH, 2009, 80 Seiten A4, Fr. 29.80 für LCH-Mitglieder, Fr. 32.80 für Nichtmitglieder, jeweils plus Porto und MwSt., ISBN-13: 978-3-9522130-5-6**

## Den Waldtieren auf der Spur

Mit der neuen Publikation des Verlages LCH Lehrmittel 4bis8 kommen Kinder mit Sachgeschichten und Steckbriefen 20 bekannten und unbekannt einheimischen Waldtieren auf die Spur.

Malbäume entdecken, an denen Wildschweine ihr Fell gescheuert haben, eine Larve in einer Haselnuss finden oder eine Spechtschmiede kennenlernen – aus solch spannendem Stoff sind die Sachgeschichten gewoben. Selbstverständlich wird auch das Rätsel gelöst, wie die Haselnussbohrerlarve in die Nuss kam.

Das vorliegende Praxisbuch greift das kindliche Interesse an Tieren und an Geschichten auf und legt gleichzeitig die Basis für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur. Eingeteilt ist das Buch in die vier Jahreszeiten und zwölf Monate, ein Einstieg ist jederzeit möglich. Die Geschichten können sowohl einzeln als auch als Jahresthema eingesetzt werden. Diese modulare Struktur ermöglicht flexible, den individuellen Bedürfnissen entsprechende Umsetzungen in die Praxis.

«Fuchs, Dachs & Co.» ist für die Stufe 4bis8 sowie Förderstunden und DaZ-Unterricht konzipiert und kann breit eingesetzt werden: im Regelunterricht, in der Einzelförderung, in der Elternarbeit.

### Anregende Vorlesegeschichten

Die Autorin, Véronique Wullschleger, hat ihr stupendes Sachwissen in kindgerechte Vorlesegeschichten verpackt. Auf Waldspaziergängen mit Grossmutter lernt Leo – und mit ihm die Kinder – viele Tiere oder deren Spuren näher ken-



nen, z.B. Eichhörnchen, Hasen, Vögel, Spinnen, Mäuse, Igel und natürlich Fuchs und Dachs. Die Geschichten sind mit Anregungen und Impulsen ergänzt, wie Hinweise für Ausflüge, Anlaufstellen, Websites, Unterrichtsmaterialien, Rezepte aus der Waldküche, Anleitungen für eine Siebenschläferhandpuppe, Tannzapfentiere oder eine Schatzkiste.

Zu jedem Tier gibt es einen Steckbrief mit Farbfotos und von einem Zoologen überprüften Informationen: Wie sieht das Tier aus, was kann es, wo wohnt es, was frisst es? Mit den Steckbriefen lässt sich das Sachwissen aus der Geschichte gut vertiefen und erweitern.

Als langjährige Kindergärtnerin und DaZ-Lehrerin (Deutsch als Zweitsprache) ist Véronique Wullschleger sensibilisiert auf Sprache und Sprachpflege. Sie hat die Geschichten

mit grosser Sorgfalt sowohl in Standardsprache als auch in Mundart getextet. Damit stehen zwei hochwertige Fassungen zur Verfügung, die vielfältig in den Unterricht eingebaut werden können.

### Naturwissen, Sprachkompetenz

Die Notation der Mundart entspricht der Aussprache und kann eins zu eins vorgelesen werden. Während die Mundartfassungen breiter erzählen und die Beziehung zwischen

Grossmutter und Enkel höher gewichten, fokussieren die deutschen Fassungen stärker auf das jeweilige Waldtier. Die unterschiedliche Bildsprache dient beiden Sprachfassungen, bereichert, inspiriert und ergänzt sie gegenseitig. Neben zahlreichen Fotos von Tieren und Pflanzen regen naturgetreue Bleistiftzeichnungen zum eigenen Malen an. Dazu kommen Fotos mit Kindern der 1. und 2. Primarklasse im aargauischen Villigen, welche die Geschichten und Steckbriefe seit einem Jahr mit grosser Begeisterung erproben.

Das Zusammenspiel von Sachgeschichte, Steckbrief, Bildmaterial und Impulsen führt auf spannenden Wegen zu neuem Wissen und fördert die Sprachkompetenz. Last but not least lädt das Praxisbuch zu eigenen Waldspaziergängen ein.

- Tipp 1: Besuchen Sie unsere Website. Neu können Sie buchstäblich durch die Bücher blättern: [www.lehrmittel4bis8.ch](http://www.lehrmittel4bis8.ch)
- Tipp 2: Kombinieren Sie «Fuchs, Dachs & Co.» mit dem Band «Erlebnis Wald – Natur entdecken mit Kindern» und der Waldwerkstatt «Beobachten, erkennen, benennen».

Cornelia Hausherr,  
Lektorat Verlag LCH  
Lehrmittel4bis8

**Véronique Wullschleger: «Fuchs, Dachs & Co.», 2012, Verlag LCH Lehrmittel 4bis8, 120 Seiten A4, Fr. 49.– (Mitglieder LCH 10% Rabatt). Bezug: Onlineshop [www.lehrmittel4bis8.ch](http://www.lehrmittel4bis8.ch) oder 061 956 9070**



# Vogelflug und Vogelsang im Visier

**Es liest sich wie ein Rezeptbuch und ist praxiserprobt. Das soeben erschienene «Handbuch Vogelexkursionen» hilft, Vögel und deren Lebensräume Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen lebendig näherzubringen.**

*Er klaut und versteckt das Gestohlene. Der Exkursionsleiter hat soeben einen Telefonanruf der Polizei erhalten. Es gebe einen Dieb im Wald. Die Polizei bitte um sachdienliche Hinweise.* So könnte ein Einstieg zu einer Vogelexkursion aussehen, die für Kinder der Unter- und Mittelstufe ausgerichtet ist. Die Aufmerksamkeit der Kinder ist garantiert, ein roter Faden durch die Exkursion ebenso. Dies ist nur eine von mehr als 100 Methoden, die das «Handbuch Vogelexkursionen» vorschlägt.

## 16 Musterexkursionen

Die Methodensammlung des Handbuches gleicht einem Rezeptbuch. Statt Vorspeise, Hauptgang und Dessert gibt es Methoden für den Einstieg, den Hauptteil und den Abschluss, dazu Vorschläge für einen roten Faden, Basismethoden und Ideen für Naturschutzaktionen. Jede Methode wird ausführlich beschrieben. Stichwortartig sind dazu in der Seitenspalte Lebensraum, Methodencharakter, Jahreszeit, Stufe, Gruppengrösse, Dauer und benötigtes Material aufgeführt. Wie die einzelnen Methoden zu einer ganzen Exkursion zusammengestellt werden können, zeigt das Handbuch in 16 Musterexkursionen. Eine davon hat das Thema «Vögel rund ums Schulhaus» und beinhaltet Beobachtungen und Fütterungsexperimente am Vogelhäuschen.

## Beobachten, Basteln, Bewegen

Auf der Exkursion wird Wissen vermittelt, beobachtet und geforscht. Aber auch Bewegung, Spiel und Basteleien kommen



Foto: Claudia Baumberger

**Eine von vielen Beobachtungsarten: Vogeldetektivin Natalia auf der Pirsch.**

nicht zu kurz. Viele Methoden sind eine spielerische Auseinandersetzung mit Vögeln oder Lebensräumen. Lehrpersonen können mit den Grundlagen und der Methodensammlung eine Exkursion vorbereiten, durchführen und nachbereiten. Doch wer bei «wie, wie, wie, hab ich Dich lieb» an den Goldammer, wird das Handbuch nicht ganz ausschöpfen können. Denn um eine Vogelexkursion erfolgreich durchzuführen, sollte man Vögel kennen. Kennen bedeutet, sie im Geäst zu finden, den Gesang einer Art zuordnen zu können und die arttypischen Merkmale und Verhalten zu kennen.

## Freispruch für den Eicheldieb

Übrigens ist der vermeintliche Dieb im Wald der Eichelhäher,

der Eicheln versteckt und damit zur Verbreitung von Eichen beiträgt. Am Ende der Exkursion werden die Teilnehmenden die Unschuld dieses Vogels beteuern können.

Claudia Baumberger

**Matthias Wüst, Simone Michel, Stefan Heller: «Handbuch Vogelexkursionen», 2012, Hrsg. ZVS/Birdlife Zürich, 250 Seiten, Fr. 36.–**

Bestellung und Infos unter [www.handbuch-vogelexkursionen.ch](http://www.handbuch-vogelexkursionen.ch)

## «Stigeligumpe»

«Äugle», «Ochselupfe», «Tumme» – Vielleicht erinnern Sie diese Namen an ein längst vergessenes Spiel aus ihrer Kindheit. Peter Graf hat rund 50 einfache Fang-, Wurf-, Kegel-, Versteck- oder Ballspiele in einem Buch vor dem Vergessen gerettet. So einfach wie die Spielgeräte sind die Spielanleitungen. Vieles findet man draussen in der Natur oder man nimmt Alltagsgegenstände aus dem täglichen Leben.

So braucht es für «De lang Pfaff» lediglich Nüsse oder Murmeln. «Bei diesem Spiel werden die Kugeln oder Nüsse wie auf einer Schnur hintereinander aufgereiht. Je mehr, umso besser. Nun stellen sich die Spieler in einem Abstand von ungefähr sechs Metern auf und versuchen eine möglichst weit hinten liegende Nuss oder Kugel zu treffen. Wem dies gelingt, dem gehören alle Murmeln oder Nüsse, die zwischen ihm und der getroffenen liegen.»

Die in Willisau geborene und in Zürich lebende Künstlerin Paula Troxler hat das Buch gestaltet. Ihre farbigen ganzseitigen, holzschnittartigen Illustrationen unterstreichen den Charakter der einzelnen Spiele, ohne nostalgisch zu wirken.

df



**Peter Graf (Hrsg.): «Tumme Böckli Stigeligumpe», Walde+Graf Verlag AG, 144 Seiten, CHF 48.– ISBN 978-3-03774-018-7**



## interaktiv arbeiten?

Wir führen regelmässig Workshops zu diesem Thema durch. Mehr darüber und über passende Einrichtungen auf [www.hunziker-thalwil.ch](http://www.hunziker-thalwil.ch)

**hunziker**  
schulungseinrichtungen

Hunziker AG Thalwil  
Tischenloostrasse 75  
Postfach 280  
CH-8800 Thalwil  
044 722 81 11  
info@hunziker-thalwil.ch



## Lesen trainieren

[www.schulverlag.ch/lesen2](http://www.schulverlag.ch/lesen2)



## SCHLOSS SARGANS

Mittelalterliche Burg als Erlebnis!  
Kombination mit dem  
Städtchen Sargans!

Museum Sarganserland und  
Restaurant Schloss  
bis 31. Oktober täglich 10–12 und  
13.30–17.30 Uhr

Infos/Anmeldung: Tel. 081 723 65 69  
museumsargans@bluewin.ch  
[www.museumsargans.ch](http://www.museumsargans.ch)

## KARAOKE

Sing-Spass der neusten Generation

1. Mikrofon am TV anschliessen
2. Lied-Nummer eintippen
3. Singen & Spass haben

**ET-4500 SWISS EDITION**  
Mit 200 gespeicherten Songs in  
5 Sprachen inklusive Mundart

**199.-**



Neuester Song-Chip  
**Swiss-Hits Vol. 2**

**www.magic-sing.ch**

PrivatMarkt.ch Verlags AG • 9434 Au/SG • 071 74 74 365



<http://shop.privatmarkt.ch>

## Berufswahl-Portfolio



Der Medienverbund aus aufeinander abgestimmten Lehrmitteln für den Berufswahlunterricht von A bis Z.

- Schülerbuch **Wegweiser zur Berufswahl**
- Ringbuch mit Kapitelregister
- Elternheft **Berufswahl als Familienprojekt**
- **Set für Fachleute** mit Zugang zu [www.berufswahl-portfolio.ch](http://www.berufswahl-portfolio.ch)
- Workshops als Schulinterne Lehrerfortbildung

**LEHRPLAN 21-KOMPATIBEL**

Näher kennen lernen unter  
**[www.berufswahl-portfolio.ch](http://www.berufswahl-portfolio.ch)**



**grifix®**  
Das clevere  
Schreiblern-  
System

Unsere Kurse geben Ihnen fundierte Sicherheit im

## Schreiben lernen

Grafomotorische Förderung, ergänzt durch eine breite Palette von Ideen und Variationsmöglichkeiten im bildnerischen, gestalterischen Bereich. Kostenlose Kurse an Ihrer Schule/Institution mit 8-12 Teilnehmenden.  
**Anerkannter SchILF-Kurs!**

Willkommen beim Schreiben lernen!



ja, ich möchte mehr wissen:  
Senden Sie mir bitte die Anmeldekarte zu.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Schule/Institution: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Coupon einsenden oder faxen an:  
Pelikan (Schweiz) AG · Chaltenbodenstrasse 8 · 8834 Schindellegi · Fax 044 786 70 21  
Oder anrufen Sie an oder schreiben uns: Tel. 044 786 70 20 · [info@pelikan.ch](mailto:info@pelikan.ch)



# swch.ch: Es hat noch freie Plätze in Schaffhausen

**Vom 9. bis 20. Juli finden die Weiterbildungskurse von swch.ch mit einem vielseitigen Kursprogramm und entspannendem Rahmenprogramm in Schaffhausen statt. Noch kann man sich für einige der bewährten und neuen Kurse anmelden.**

Einmal mehr bietet das Kursprogramm 2012 von swch.ch einen guten Mix zwischen Tradition und Vision. Das vielseitige Kursangebot, aber auch die Gelegenheit, Schaffhausen in einem tollen Rahmenprogramm zu entdecken, ist eine Reise Richtung Rheinfall wert. In vielen Kursen hat es noch freie Plätze.

### Viel Neues im Programm

Das Angebot an Englischkursen wurde ausgebaut. Neu ist ein Sprachaufenthalt (Kurs 218) in Canterbury, der auf die Bedürfnisse von Lehrpersonen abgestimmt ist, im Angebot.

Das Thema Stärkenorientierung und Kompetenzportfolio wird viel diskutiert. Wir meinen, dies sei ein Thema, das eine Vertiefung lohnt. Wir empfehlen den Kurs 102 «Die Stärken im Fokus» mit Urs Eisenbart.

Neu bietet swch.ch im Oktober 2012 Atelierkurse für handwerklich und gestalterisch Interessierte an. Diese finden in den Ateliers der Kursleitenden statt. Die Betreuung ist hier sehr intensiv, da nur eine kleine Kursgruppe Platz in den Ateliers findet. Mehr Informationen finden Sie unter [www.swch.ch/de/atelierkurse.php](http://www.swch.ch/de/atelierkurse.php).

### Durch Musik sprechen

Zum ersten Mal bieten wir Ihnen die Gelegenheit, an einem internationalen «Comenius»-Weiterbildungskurs in Schiers teilzunehmen. Der Kurs 226 «Do you speak music? – Sprichst Du Musik?» setzt sich mit dem Thema Sprach(en)erwerb auseinander. Die Gehirnforschung hat in den letzten Jahren bestä-



**Hier gehts zur Weiterbildung: Geschäftsführerin Cordelia Galli Bohren und Thomas Schlatter, Präsident swch, weisen den Weg.**

Archivfoto: Heinz Weber

tigt, dass es eine enge Verbindung zwischen Musik und Sprachenlernen gibt. Dieser Kurs bietet die Gelegenheit, einen kreativen und musikorientierten Zugang zur (Fremd)Sprache in einem internationalen Umfeld zu finden.

Unter [www.swch.ch](http://www.swch.ch) können Sie sich einen Überblick über das Weiterbildungsangebot verschaffen.

Sind Sie dabei? Sie wissen ja: «Der Nachteil der Intelligenz besteht darin, dass man ununterbrochen gezwungen ist, dazulernen.» (Zitat von George Bernard Shaw)

Cordelia Galli Bohren,  
Geschäftsführerin swch.ch

Anzeige

## CAS an der HfH

---

**CAS Kommunikative Prozesse und Beratung in der integrativen Schule**

**CAS Integration von Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensstörungen**

Detailprogramme und Anmeldung über [www.hfh.ch/cas](http://www.hfh.ch/cas), per E-Mail an [wfd@hfh.ch](mailto:wfd@hfh.ch) oder per Post

---

**HfH** Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239  
8057 Zürich  
[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)

## Weiterbildungskosten: Wer befiehlt, der zahlt

Wenn Lehrerinnen und Lehrer sich beruflich weiterbilden, dürfen sie damit rechnen, dass der Arbeitgeber – in der Regel der Kanton – die Kosten übernimmt oder sich daran beteiligt. Bei der individuellen, frei gewählten Weiterbildung ist das in sehr unterschiedlichem Mass der Fall.

«Der Arbeitgeber hat dem Arbeitnehmer alle durch die Ausführung der Arbeit notwendig entstehenden Auslagen zu ersetzen, bei der Arbeit an auswärtigen Arbeitsorten auch die für den Unterhalt erforderlichen Aufwendungen.» So heisst es in Artikel 527a des Schweizerischen Obligationenrechts. Obwohl der Gesetzestext eher an den Einsatz eines Dachdeckers oder Sanitärmoniteurs denken lässt, begründet er den Anspruch auf Übernahme von Weiterbildungskosten auch für Bankangestellte oder für Lehrpersonen.

Heinz Weber

Entscheidend ist dabei der Passus «alle durch die Ausführung der Arbeit notwendig entstehenden Auslagen». Sinn gemäss heisst das: Der Arbeitgeber muss für Weiterbildung nur dann aufkommen, wenn sie zur Erfüllung des Auftrags notwendig ist – dann allerdings vollständig und inklusive Spesen.

«Eigentliche Aus- beziehungsweise Weiterbildung, die dem Arbeitnehmenden einen dauerhaften Vorteil auf dem Arbeitsmarkt bringt, muss der Arbeitgeber dagegen nicht bezahlen», heisst es in einem Artikel des Online-Dienstes «Der Arbeitsmarkt». Dass das eine vom anderen schwer zu trennen ist, zeigt sich vor allem im Konfliktfall – etwa wenn ein Arbeitnehmer kündigt und Weiterbildungskosten zurückerstatten soll. Die Gerichtspraxis dazu sei «umfangreich und nicht immer einheitlich», hält «Der Arbeitsmarkt» fest.

### Beteiligung von 0 bis 100 Prozent

«Weiterbildungen, die der Kompetenzerhaltung und der Weiterentwicklung des Personals in der sich wandelnden Schule dienen, werden – wie in der Privatwirtschaft üblich – vom Betrieb Schule vollumfänglich finanziert», steht in einem LCH-Positionspapier zur Weiterbildung vom April letzten Jahres. Das ist eine wohlbegründete Forderung,



Archivbild: Heinz Weber

Wer weiterkommen will, bildet sich weiter. Im Lehrberuf liegt allerdings nur selten auch ein Lohnaufstieg drin.

denn Lehrpersonen, die sich nicht weiterbilden, können ihren Auftrag nicht wirklich erfüllen. Aber es ist nicht die Realität – jedenfalls dann nicht, wenn es um die individuelle, frei gewählte Weiterbildung geht.

Der führende Anbieter in diesem Bereich ist Schule und Weiterbildung Schweiz swch.ch, eine Mitgliedsorganisation des LCH. Deren Kurse finden mehrheitlich während der unterrichtsfreien Zeit im Sommer an wechselnden Kursorten statt und ziehen jeweils Tausende von bildungswilligen Lehrpersonen an. Im Fragebogen zu den Sommerkursen 2010 in Chur wollte swch.ch von den Teilnehmenden unter anderem wis-

sen, welchen Anteil an den Kurskosten die Arbeitnehmer bezahlen. Die Spanne reicht – wen wundert's – von alles bis gar nichts:

- Von den 2103 Antwortenden erhielten 598 – ein knappes Drittel – ihren Kurs vollständig bezahlt.
- 791 Teilnehmende erhielten einen Beitrag von zwischen 50% und 99% an ihren Kurs.
- 270 Teilnehmende erhielten weniger als die Hälfte des Kurspreises vom Arbeitgeber bezahlt.
- 242 Personen berappten ihre Weiterbildung vollständig selber.
- 202 Teilnehmende gaben auf diese Frage keine Antwort.

## Ist der Kurs direkt unterrichtsbezogen? Wurde sein Besuch von der Schulleitung gewünscht? Bereitet er auf eine Aufgabe vor, welche die Lehrperson anschliessend übernimmt? In solchen Fällen widerspricht jede Beteiligung unterhalb 100% dem Obligationenrecht.

Die Zahlen von swch.ch geben keine Auskunft darüber, welche unter den mehr als 200 Kursen stärker und welche weniger subventioniert sind. Sie sagen auch nichts über die Bezahlung von Übernachtung und Verpflegung oder von Arbeitsmaterial. Ebenso lassen sie keinen Schluss auf Grosszügigkeit oder Geiz der einzelnen Kantone zu.

Ist der Kurs direkt unterrichtsbezogen? Wurde sein Besuch von der Schulleitung gewünscht? Bereitet er auf eine Aufgabe vor, welche die Lehrperson anschliessend übernimmt? In solchen Fällen widerspricht jede Beteiligung unterhalb 100% dem Obligationenrecht.

Zusätzlich fällt ins Gewicht, dass die meisten in solchen Kursen erworbenen Zusatzqualifikationen ohne Einfluss auf den Lohn der Lehrpersonen bleiben. Ebensovienig bringen sie den Weitergebildeten einen «dauerhaften Vorteil auf dem Arbeitsmarkt».

Anders liegt der Fall, wenn beispielsweise ein Lehrgang auf die höher eingestufte Schulleitungsfunktion vorbereitet. Dies anerkennt im Ansatz auch der LCH: «Nur wo eine Weiterbildung zu einer erheblichen Besoldungserhöhung führt, können die Arbeitnehmenden zu verhältnismässigen finanziellen Eigenbeiträgen verpflichtet werden.»

«Die Bereitschaft der Arbeitgeber, an die individuelle Weiterbildung zu bezahlen, nimmt ab», beobachtet Thomas Schlatter, Präsident von swch.ch. Gründe dafür seien einerseits vermehrte schulinterne Weiterbildungen, andererseits die Sparmassnahmen im Bildungsbereich. Hinzu komme das stark erweiterte Angebot der Pädagogischen Hochschulen. «Die PH versuchen naturgemäss, einen grossen Teil der im Kanton zur Verfügung stehenden Weiterbildungsmittel für sich zu behalten», sagt Schlatter.

### Im Dschungel der Reglemente

Wer sich für die kantonalen Reglemente der Weiterbildung für Lehrpersonen interessiert, findet ein wild wucherndes Biotop von Eigengewächsen. Eine schweizweite Übersicht – falls sie überhaupt möglich wäre – würde ein Buch

füllen. Hier deshalb nur wenige Stichproben (Angaben ohne Gewähr):

Der Aargau bestimmt: «Weiterbildungen sind in der Regel während der Freizeit zu absolvieren.» Dieser Kanton nimmt offenbar weiterhin an, die Lehrpersonen hätten ausserhalb des Unterrichts frei. «Transport und Übernachtungskosten werden von den Kursteilnehmenden übernommen», bestimmt der Aargau grundsätzlich – unter Umständen ein Verstoß gegen OR Art. 527a.

Während der Aargau bis zu 750 Franken pro Person und Jahr vergütet, sind es im Kanton Bern 1000 Franken. Bei den Bernern gilt das aber inklusive «Unterkunftskosten» von 40 Franken pro Nacht, womit beides etwa auf dasselbe herauskommt. Und bitte frühzeitig anmelden: Bern hat die Mittel für Weiterbildung der Lehrpersonen (inklusive schulinterne Weiterbildungen) auf 1.5 Millionen Franken pro Kalenderjahr limitiert. Da der Kanton allein an der obligatorischen Schule und am Kindergarten rund 13500 Lehrpersonen beschäftigt, ergibt das den grosszügigen Durchschnitt von knapp 100 Franken pro Person und Jahr.

Der Kanton Zürich vergütet Teilnehmenden der Sommerkurse von swch.ch die Hälfte der Kurskosten (ohne Material und Spesen) bis zum Betrag von 500 Franken. Die Gemeinden können nach Gutdünken Beiträge an die Weiterbildung der Lehrpersonen leisten.

Ein ausgeklügeltes System mit verschiedenen Finanzierungskategorien kennt Solothurn: Bei obligatorischen Kursen (A) bezahlt der Kanton alles; Beispiel sind Kurse zur Reform Sek I, zu Spezieller Förderung u.a. In Kategorie B bezahlen Kanton und Gemeinden je 50%; die Lehrpersonen müssen ihre Weiterbildungswünsche mit der Schulleitung absprechen. In Kategorie C zahlen Gemeinde und Lehrperson je die Hälfte. In der Kategorie D gehen 100% zu Lasten der Lehrperson, was offenbar nur selten vorkommt.

### Günstige PH-Angebote

Die kantonale Sparsamkeit bei individueller, frei gewählter Weiterbildung hat

ihre Logik im System. Denn die Angebote der Pädagogischen Hochschulen sind – sofern die Kosten nicht vollständig vom Kanton übernommen werden – konkurrenzlos günstig: So bietet etwa die PH FHNW den Kurs «Kinder lösen Konflikte selber» (12 Lektionen an drei Halbtagen) für 432 Franken an. Für eine zehnteilige Reihe «Schulrecht» der PH Zürich sind insgesamt 650 Franken fällig. Der Kurs «Lernort Bibliothek – ganz konkret» (1 Tag) an der PH Bern ist gratis; es fallen grade mal 15 Franken Materialkosten an. Auch wer an der PHZ Schwyz «Kräfte-Management für Lehrer» lernen möchte, kommt gratis zu 9 Stunden an drei Tagen.

Da sind Anbieter ausserhalb der PH-Strukturen klar im Nachteil: Die meisten swch.ch-Kurse kosten zwischen 500 und 1000, einzelne bis 1500 Franken. Und Arbeitnehmende in der Privatwirtschaft können von PH-Bedingungen nur träumen: Wer sich beispielsweise als Journalist über «Das Interview und seine drei Gesichter» orientieren will, zahlt am Medienausbildungszentrum MAZ in Luzern für zwei Tage 1100 Franken. Wer sich an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW über «Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb» schlau macht, muss mit 1250 Franken für drei Tage rechnen – und individuell mit seinem Arbeitgeber über die Kostenbeteiligung verhandeln.

Dank den Pädagogischen Hochschulen sowie Organisationen wie swch.ch oder wbz-cps.ch (für Mittelschulen) sind Schweizer Lehrpersonen in Sachen Weiterbildung insgesamt privilegiert, speziell wenn es um Kurse geht, die nicht direkt mit dem Unterricht zu tun haben. Diese Position ist allerdings durch den allgemeinen Spardruck gefährdet. Sie lässt sich nur verteidigen, indem die Angebote auch intensiv genutzt werden.

### Weiter im Netz

[www.lch.ch](http://www.lch.ch) > Stellungnahmen > Positionen und Pressemitteilungen: «Zur Weiterbildung der Lehrpersonen»

# schul-planer.ch – Innovativ, flexibel und neu mit Jahresthema!

**Um den Lernstoff eines Schuljahres ohne Hektik vermitteln zu können, bedarf es einer guten Planung. Der schul-planer.ch 2012/2013, die zeitgemässe Agenda für Lehrpersonen, ist sofort lieferbar.**

Der schul-planer.ch – gemeinsam herausgegeben vom Schulverlag plus und vom LCH – bietet auf einzigartige und praktische Weise die Möglichkeit einer flexiblen, gut strukturierten Unterrichtsplanung. Das Planungssystem ist dennoch offen. Der schul-planer.ch kann für die eigenen Unterrichts- und Planungsbedürfnisse individuell angepasst werden. Eigene Dokumente und Datensammlungen lassen sich in diesem offenen und flexiblen Planungsinstrument laufend einordnen und übersichtlich verwalten.

## Neu: Jahresthema

Erstmals wird mittels kurzen Zitaten und Thesen pro Woche ein für die Planung und Durchführung des Unterrichts relevantes Thema eingeführt und in elektronisch verfügbaren Materialien vertieft. 2012/2013 das Thema «Hausaufgaben»: Merkblätter für Eltern, Checkliste für Lernende, Tipps und Anregungen für Lehrpersonen. Über ein Jahr hinweg entsteht so ein umfassendes Dossier zu einem Teilaspekt des Unterrichts.

## Website als zentrales Element

Auf [www.schul-planer.ch](http://www.schul-planer.ch) können weitere Planungshilfen, Formulare und Materialien zum Jahresthema «Hausaufgaben» heruntergeladen werden. Wer seine ganz persönliche Schulwochenplanung interaktiv gestalten und als Druckvorlage herunterladen will, kann dies mit der Internet-Lizenz tun.

## Der schul-planer.ch ...

- bietet Ihnen durch das offene Bindsystem die Möglichkeit, Ihr eigenes Planungssystem weiterzuentwickeln – handschriftlich oder elektronisch;
- strukturiert Ihre Arbeit und gibt trotzdem die Anzahl der Rubriken nicht vor. Sie legen selber Register und deren Beschriftung fest;
- enthält neu ein Jahresthema. 2012/2013 werden in über 30 Dateien Informationen, Tipps und Vorlagen zur Hausaufgabenpraxis angeboten – kurz und konkret;
- besteht aus einzelnen Elementen, die jederzeit ersetzt werden können;
- nutzt das Internet und bietet damit eine Fülle an Lösungen, die Sie spezifisch aussuchen und für Ihren Berufsalltag nutzen können.

Weitere Informationen zum neuen und innovativen Schulplanungsinstrument:

[www.schul-planer.ch](http://www.schul-planer.ch)



**Wettbewerb:  
Gewinnen Sie  
einen von fünf  
schul-planer.ch –  
inklusive Lizenz!**

Die Wettbewerbsteilnahme ist ganz einfach. Senden Sie eine E-Mail an [marietta.rey@schulverlag.ch](mailto:marietta.rey@schulverlag.ch) mit dem Betreff: «WETTBEWERB schul-planer.ch» und den folgenden Angaben: Name/Vorname, Adresse, Mailadresse, Telefon,

Schule, Unterrichtsstufe und Fächer. Schreiben Sie bitte auch, ob Sie bei einem allfälligen Gewinn die horizontale oder die vertikale Anordnung der Schultage im Planer bevorzugen.

**Einsendeschluss: Freitag, 25. Mai 2012.**

**Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**

### schul-planer.ch 2012/2013

#### Vertikale Anordnung der Schultage

1. Auflage 2012, ca. 88 Blätter, A4, inkl. 30 Blättern.  
Blankopapier und Internet-Nutzungslizenz für Mediendatenbank (Laufzeit 500 Tage). Bestell-Nr. 84323, CHF 21.00

### schul-planer.ch 2012/2013

#### Horizontale Anordnung der Schultage

1. Auflage 2012, ca. 88 Blätter, A4, inkl. 30 Blättern.  
Blankopapier und Internet-Nutzungslizenz für Mediendatenbank (Laufzeit 500 Tage). Bestell-Nr. 84325 CHF 21.00

### schul-planer.ch, Ordner leer

Ordner A4, 4-Loch, transparent. Bestell-Nr. 84329, CHF 12.00

### schul-planer.ch, zusätzliches Register

Register 6-teilig, 4-Loch, transparent. Bestell-Nr. 84330, CHF 9.00

### schul-planer.ch 2011/2012

#### Horizontale Anordnung der Schultage

1. Auflage 2011, 88 Blätter, A4, inkl. 30 Blättern.  
Blankopapier und Internet-Nutzungslizenz für Mediendatenbank (Laufzeit 500 Tage). Bestell-Nr. 84326, CHF 21.00



# ABWEHR

6.5. – 26.8.2012

Überlebensstrategien in Natur, Wirtschaft, Politik und Alltag

MI-SO 11:00 – 17:00  
DO 11:00 – 20:00  
MO/DI geschlossen

## VÖGELEKULTURZENTRUM

VOEGELEKULTUR.CH

PFÄFFIKON/SZ

**Till-Theaterpädagogik**

**Studiengänge Certificate of Advanced Studies und Master of Advanced Studies Theaterpädagogik**  
Eidgenössisch anerkannte, berufsbegleitende Weiterbildung für pädagogisch und sozialpädagogisch Tätige.

**Angebote**  
Zertifikatslehrgang I CAS / Zertifikatslehrgang II MAS / Weiterbildungskurse

**Beginn nächste Studiengänge**

Zertifikatslehrgang I CAS	Fr 5. Oktober 2012
Ein zweiter CAS mit Beginn im Nov. 2012 in Planung!	
Zertifikatslehrgang II MAS	Fr 14. September 2012

**Informationsabend**  
Mi 29. August 2012 18.30 – ca. 20.00 Uhr

**Obligatorischer Einführungstag**  
So 23. September 2012 09.00 – ca. 17.00 Uhr

**Auskunft / Anmeldung / Kursort**  
Till-Theaterpädagogik, Albisriederstrasse 184 b, 8047 Zürich, [www.till.ch](http://www.till.ch)

**Berufsbegleitende Weiterbildung in Tiergestützter Therapie und Pädagogik**

Im Oktober 2012 startet bereits der 4. Lehrgang.

Die Fortbildung ist akkreditiert und entspricht internationalen Standards. Es könne 60 ECTS Punkte erreicht werden. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2012

Weitere Infos und Anmeldeunterlagen unter:  
[www.tiere-begleiten-leben.ch](http://www.tiere-begleiten-leben.ch)  
Barbara Rufer, Telefon 079 406 29 23

Tierisch gut lernen

**WAS, WENN...?**

**Erste Hilfe für Lehrpersonen**

Unsere medizinischen Fachpersonen bilden Sie weiter ...

- bei medizinischen Notfällen mit Kindern und Jugendlichen
- in speziellen Gruppenkursen (intern und extern)
- auf unserem einzigartigen Nothilfe-Parcours

**Wir beraten Sie gerne**  
**SanArena** Rettungsschule, Zentralstrasse 12, 8003 Zürich  
Tel. 044 461 61 61 [info@sanarena.ch](mailto:info@sanarena.ch) [www.sanarena.ch](http://www.sanarena.ch)

**Schulmusikkurse**

*Arosa*

Im Sommer und Herbst über 100 Instrumentalkurse; Chor-, Sing- und Tanzwochen; Kammermusik; Didaktik-Kurse; Musizierwochen für Kinder.

**Gratis-Prospekt bestellen!**

Kulturkreis Arosa  
CH-7050 Arosa  
Tel: +41(0)81/353 87 47  
[info@kulturkreisarosa.ch](mailto:info@kulturkreisarosa.ch)

**MUSIK-KURSWOCHEN**  
[www.kulturkreisarosa.ch](http://www.kulturkreisarosa.ch)

**schulverlag plus**

**Wenn beurteilen fördert**

[www.schulverlag.ch/mathematik](http://www.schulverlag.ch/mathematik)

**Haupt NATUR**

# Naturbücher für Lehrende!

**Mit Binokular und Lupe**  
174 S.,  
sFr. 32.90 (UVP)  
978-3-258-07724-6

**Landschaften lesen**  
256 S.,  
sFr. 32.90 (UVP)  
978-3-258-07695-9

**Im Gebirge**  
200 S.,  
sFr. 29.90 (UVP)  
978-3-258-07674-4

**Für den Naturkundeunterricht!**  
Natur erleben – die Edition aus sechs Büchern, Website und App!

Jeder Band 200 S., sFr. 29.90 (UVP)

**Im Gebirge**  
978-3-258-07674-4

[www.naturerleben.net](http://www.naturerleben.net)

# BURMA



Goldenes Land ... auf feine Art

Reisetermin: 6.10.-20.10.2012



15-tägige LCH-Spezialreise

**Studiosus**  
Gruppenreisen



# Birma: Goldenes Land ... auf feine Art

## 1. Tag, Sa: Flug nach Burma

Mittags Linienflug mit Thai Airways von Zürich nonstop nach Bangkok (Flugdauer ca. 11 Std.).

## 2. Tag, So: Ankunft in Yangon

Morgens (Ortszeit) Ankunft in Bangkok und Weiterflug mit Thai Airways nonstop nach Burma (Flugdauer ca. 1,5 Std.). Empfang am Flughafen und Transfer zum Hotel. Nach dem Frühstück Zimmerbezug und Freizeit. Einstimmung beim «five o'clock-tea» im stilvollen Hotel The Strand.

## 3. Tag, Mo: Zeitreise durch Yangon

Zu Fuss begeben Sie sich auf Zeitreise: Wenige Hochhäuser recken sich in den Himmel, morbider Charme beherrscht das Bild. Besuch der Sule-Pagode und Bummel über den Bogyoke-Aung-San-Markt. Nach dem Mittagessen beeindruckt der Löwenthrone im Nationalmuseum. Rechtzeitig zum Sonnenuntergang stehen Sie dann vor der einmaligen Shwedagon-Pagode.

## 4. Tag, Di: Von Prinzen und Feen

Flug mit Air Bagan in das Shan-Hochland und Fahrt nach Pindaya mit Absteher in die Sagenwelt: Im Höhlenheiligtum soll ein Prinz acht Feen befreit haben. In der Hillstation von Kalaw beschliessen Sie den Tag. 110 km.

## 5. Tag, Mi: Dörfer der Bergstämme

Bei einer leichten Wanderung (ca. 2 Std.) entdecken Sie Dörfer der Bergstämme. Zum Mittagessen erwarten Sie in Kalaw die «Sieben Schwestern» mit einem kulinarischen Streifzug durch die Welt des Empire. Am Inlesee geht es dann mit dem Boot zum Hotel. 80 km.

## 6. Tag, Do: Auf dem Inlesee

Genussvolle Fahrt mit Langschwanzbooten auf dem Inlesee, vorbei an Einbeinruderern, die ihre Gärten nur vom Boot aus bestellen. Auf Wochenmärkten Begegnung mit Vertretern der Shan und Pa-o. Bei der Phaung-Daw-U-Pagode essen Sie zu Mittag und machen den fünf Goldbuddhas ihre Aufwartung.

## 7. Tag, Fr: Flug nach Mandalay

Noch einmal Langschwanzboote bis Nyaung Shwe. Kurzer Flug mit Air Bagan nach Mandalay. Stimmungsvoll klingt der Tag auf dem Mandalay Hill aus: Die untergehende Sonne taucht die Stadt in mystisches Licht.

## 8. Tag, Sa: Königliche Momente

Sie wandeln auf den Spuren der letzten Könige, werden in der Kuthodaw-Pagode vom «grössten Buch der Welt» überrascht, lassen sich vom Shwenandaw-Kloster in die Zeiten des alten Palastes versetzen und werden beim Anblick des Mahamuni-Buddhas verzaubert sein.

## 9. Tag, So: Mingun und Ava

Bootspartie über den Ayeyarwady (Irrawaddy) nach Mingun, wo ein Erdbeben König Bodawpayas Traum von der höchsten Pagode der Welt zerstörte – doch auch die Ruine beeindruckt. Zurück in Mandalay Droschkenfahrt zu den Ruinen der Königsstadt Ava. Und was kann romantischer sein als der Sonnenuntergang an der U-Bein-Teakholzbrücke vor der Stadt?

## 10. Tag, Mo: Flussabwärts

Machen Sie es sich an Deck bequem: Gemächlich lassen Sie sich mit dem Boot auf dem Ayeyarwady flussabwärts treiben, von Mandalay nach Bagan (Pagan). Vorbei an uralten Frachtkähnen, Pagoden und Klöstern. Je nach Wasserstand des Flusses sind Verzögerungen möglich. Das Leben ist ein langer, ruhiger Fluss ...

## 11.-12. Tag, Di - Mi: Pagodenmeer

Dem Zauber Bagans, dem grössten Tempelareal Südostasiens, kann sich niemand entziehen: Für die Entdeckungstouren durch die alte Königsstadt werden aus dem Meer der Sakralbauten die schönsten Pagoden ausgewählt. In Nyaung U schlendern Sie über den Markt und pilgern zur Shwezigon-Pagode. Und abends versinkt die Tempelwelt im goldenen Licht ...

## 13. Tag, Do: Geisterwelt der Nats

Am legendenumwobenen Mount Popa, Sitz der 37 Nats, der hochverehrten Schutzgeister des Landes, werden Sie Zeuge des tiefverwurzelten Geisterglaubens. 120 km. Abends Flug mit Air Bagan nach Yangon. In einem Gartenlokal feiern Sie gemeinsam Abschied.

## 14. Tag, Fr: Abschied von Burma

Freizeit bis zum späten Mittag. Nachmittags Transfer und Rückflug mit Thai Airways nonstop nach Bangkok (Flugdauer ca. 1,5 Std.) und im Anschluss Weiterflug mit Thai Airways in die Schweiz (Flugdauer ca. 12 Std.).

## 15. Tag, Sa: Ankunft in der Schweiz

Am Morgen Ankunft in Zürich. Individuelle Weiterreise zu den Ausgangsorten.



## Flug

Im Reisepreis enthalten ist der Linienflug mit Thai Airways ab/bis: Zürich



## Reisepapiere und Gesundheit

Schweizer Staatsbürger benötigen einen sechs Monate über das Reiseende hinaus gültigen Reisepass. Das notwendige Visum wird vom Veranstalter beantragt. Impfungen sind nicht vorgeschrieben. Jeder Teilnehmer erhält mit der Reisebestätigung ausführliche Hinweise zur Gesundheitsvorsorge.

## Klima

Durchschnittliche Höchsttemperaturen in °C:

	Oktober
Yangon	32
Mandalay	31

Stadt	Nächte	Hotels		Änderungen vorbehalten
		Hotel	Landeskategorie	
Yangon	2	Chatrium	*****	
Kalaw	1	Hill Top	***	
Inlesee	2	Paradise on the Lake	***	
Mandalay	3	Sedona	****(*)	
Bagan	3	Hotel at Tharabar Gate	****	
Yangon	1	Chatrium	*****	

## Reiseversicherungen

Im Reisepreis sind **keine** Reiseversicherungen enthalten.

## Im Reisepreis enthalten

- Linienflug mit Thai Airways von Zürich nach Yangon und zurück in der Economy-Class
- Inlandsflüge in Burma mit Air Bagan: Yangon - Heho - Mandalay und Bagan - Yangon in der Touristenklasse
- 12 Übernachtungen in guten bis sehr guten Hotels
- Unterbringung in Doppelzimmern mit Bad oder Dusche und WC
- Halbpension (13x Frühstücksbuffet, 2x Mittag- und 10x Abendessen)
- Transfers und Rundfahrt in landesüblichen, klimatisierten Reisebussen

## Und ausserdem inklusive

- Speziell qualifizierte Studiosus-Reiseleitung in Burma / zusätzlich örtliche Führer
- Early check-in im Hotel in Yangon
- Willkommens- und Abschiedsgetränk in Yangon
- Five o'clock tea in Yangon
- Bootsfahrten lt. Programm
- Droschkenfahrten lt. Programm
- Fahrt mit Ochsenkarren in Bagan
- Visagebühren und -beantragung (27 €)
- Eintrittsgelder (39 €)
- Flughafensteuern, Lande- und Sicherheitsgebühren (396 €)
- Reiseunterlagen mit einem hochwertigen Reiseführer pro Buchung
- NEU: Klimaneutrale Bus-, Bahn- und Bootsfahrten durch CO<sub>2</sub>-Kompensation

## Reisepreis

Im Doppelzimmer	pro Person
15 Reisetage	3.895.—
Preisabzug ab 23. Person	130.—
Einzelzimmerzuschlag	595.—

## Mindestteilnehmerzahl

Mindestteilnehmerzahl:	18 Personen
Höchstteilnehmerzahl:	25 Personen

Sollte die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden, kann der Veranstalter bis spätestens am 21. Tag vor Reisebeginn vom Reisevertrag zurücktreten (näheres siehe Reisebedingungen).

## Veranstalter und Reisebedingungen

Veranstalter dieser Reise ist die Studiosus Gruppenreisen GmbH, Riesstr. 25, 80992 München. Der LCH Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer tritt lediglich als Vermittler auf. Die Reisebedingungen des Veranstalters sind im Internet unter [www.agb-sgr.com](http://www.agb-sgr.com) druck- und speicherfähig abrufbar.

## Zahlung / Sicherungsschein

Zahlungen sind nur bei Vorliegen des Sicherungsscheines (wird mit der Reisebestätigung versandt) im Sinne des § 651 k Abs. 3 BGB fällig. Bei Vertragsschluss wird eine Anzahlung von 20% des Reisepreises, maximal jedoch 1000 € pro Person, fällig. Der restliche Reisepreis wird am 20. Tag vor Reiseantritt bzw. spätestens bei Erhalt der Reiseunterlagen fällig.

## Buchung und Beratung

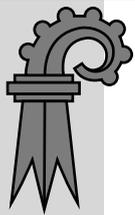
LCH Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer Reisedienst  
Frau Monika Grau  
Ringstrasse 54  
8057 Zürich

Tel.: 044 315 54 64  
Fax: 044 311 83 15  
E-Mail: [m.grau@LCH.ch](mailto:m.grau@LCH.ch)

## Anmeldeschluss

6.8.2012

www.basel.land.ch



**Viele Berufe.  
Ein Arbeitgeber.**

Auf das Schuljahr 2013 (Stellenantritt Mitte Februar 2013) suchen wir für unsere Patronatsschule, die **Schweizer Schule Santiago de Chile**, folgende

**Lehrpersonen**

- zwei Primarlehrpersonen für die 4.–6 Klasse,
- eine Sekundarlehrperson für Deutsch und Geschichte und/oder Geografie sowie
- eine Gymnasiallehrperson für Deutsch und Weltgeschichte und/oder Geografie.

Sie sind Schweizer Bürgerin/Schweizer Bürger und haben ein Schweizer Diplom für die entsprechende Stufe sowie mindestens 2 Jahre Unterrichtserfahrung. Für die Stellen an der Primarschule sind möglichst gute Spanischkenntnisse sowie Erfahrung in «Deutsch als Zweitsprache» und immersivem Unterricht erwünscht. Für die Stelle auf der Sekundarstufe I sowie am Gymnasium verfügen Sie vorzugsweise über Spanisch-Grundkenntnisse oder verpflichten sich, sich diese anzueignen. Sie sind gesund und belastbar und arbeiten gerne im Team. Sie sind flexibel und bereit, sich auf neue und ungewohnte Lebensverhältnisse einzulassen. Die Vertragsdauer beträgt 3 Jahre; anschliessend sind im gegenseitigen Einvernehmen Verlängerungen möglich.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Frau Dorothee Widmer (079 607 03 26 oder 061 902 00 67) gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie mit den üblichen Unterlagen bis zum 4. Juni 2012 an

**Frau Dorothee Widmer**  
**Beauftragte des Kantons Basel-Landschaft**  
**für die Betreuung der Schweizer Schule**  
**Santiago de Chile**  
**Hagentalerstrasse 45**  
**4055 Basel**

Gleichzeitig bitten wir Sie, dem Direktor der Schule, Herrn Friederich Lingenhag, elektronisch eine Kopie Ihrer Unterlagen zuzustellen (li@css.cl).

Am Mittwoch 20. Juni 2012 findet um 14.00 h für die Bewerbenden, welche sich in der engeren Wahl befinden, eine Informationsveranstaltung statt, an welcher der Direktor über die Schule orientieren wird.



An unserer anerkannten Tagessonderschule mitten im Zentrum der Stadt Zürich unterrichten wir Kinder und Jugendliche mit individuellen Lernbedürfnissen in altersdurchmischten kleinen Lerngruppen.

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2012/2013

**Klassenlehrperson**

**für die Sekundarstufe mit EDK anerkannter Ausbildung, bevorzugt mit Studium in Heilpädagogik**

Für eine unserer Lerngruppen der 1.-3. Sekundarstufe suchen wir eine fachkompetente und begeisterungsfähige Lehrperson. Die 100%-Stelle kann bis zu 130% ausgebaut werden. Die Aufteilung für zwei Stellenpartner/-innen ist vorzugsweise 80/50 oder 70/60-Stellenprozente.

**Weitere Informationen:** [www.stiftungmac.ch](http://www.stiftungmac.ch)

**Auskünfte** erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin, Susanna Hautle, Tel. 044 361 29 90.

Wir freuen uns Sie kennen zu lernen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an:  
 Stiftung m.a.c. Susanna Hautle, Ottikerstrasse 5, 8006 Zürich  
[susanna.hautle@stiftungmac.ch](mailto:susanna.hautle@stiftungmac.ch)

**NACHTSCHWÄRMER**  
 Die etwas andere Schulreise  
 mit Übernachtung im Zoo  
**ABENTEUERLAND WALTER ZOO**  
 GOSSAU SG [www.walterzoo.ch](http://www.walterzoo.ch)

**In 3 Zügen zum Schulprojekt**

Wir unterstützen Ihr Schulprojekt mit Beratung, Unterrichtsmedien und finanziellen Beiträgen.

[www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch)

**Finanzhilfen**  
**Menschenrechte**  
**Rassismus**  
**Weltweite Zusammenhänge**

EDUCAZIUN E SVILUP  
 EDUCAZIONE E SVILUPPO  
 ÉDUCATION ET DÉVELOPPEMENT  
 BILDUNG UND ENTWICKLUNG

# Trivial! Trivial?

## In Solothurn gibt es das «Kabinett für sentimentale Trivilliteratur».

«In Sprache, Verständlichkeit und Emotionalität ist sie so strukturiert, dass sie den Erwartungen eines grossen Massenpublikums gerecht wird (indem sie diesem eine schöne Welt mit einer klaren Unterscheidung zwischen Gut und Böse vorstellt). Das wesentliche Merkmal ist in diesem Sinne, dass sie den Erwartungshorizont des Lesers nicht durchbricht. Dadurch kommt es zu einer Bestätigung (Affirmation) bestehender Meinungen, Gesellschaftsbilder usw.» Wenn ernsthafte Medien sich mit der Trivilliteratur beschäftigen, dann ragt der Zeigefinger in die Höhe! So auch im hier zitierten Online-Lexi-

kon Wikipedia. Umso neugieriger muss es machen, wenn sich eine Institution zu dieser verachteten und belächelten Literaturgattung bekennt. Solches tut, ganz offen und unverschämte das «Kabinett für sentimentale Trivilliteratur» am Klosterplatz 7 in Solothurn. Die Sammlung umfasst, laut eigener Beschreibung, vorwiegend sentimentale Frauenromane des 19. Jahrhunderts, aber auch zahlreiche Zeitschriften und Jungmädchenbücher. Die Stifterin des Kabinetts, Lotte Ravicini-Tschumi befasste sich als Journalistin und Redaktorin mit «Frauenfragen». Dabei habe sie früh die Erkenntnis gewonnen, dass belletristische Werke «kleiner», heute oft vergessener Autorinnen mehr mehr widerspiegeln als Gefühlsreichtum und Pathos: «Sie geben Einblick in Geisteshaltungen, gesellschaftliche Verhältnisse, in praktische Verhaltensweisen und kultu-



relle Gepflogenheiten. Zum Beispiel haben feminin geprägte Werke, verbreitet über Zeitschriften und Bpcher, die Emanzipation der Frau vor allem im 19. Jahrhundert diskret, aber dezidiert vorbereitet.» Das Kabinett wurde vom Regierungsrat des Kantons Solothurn mit dem Preis für Literaturvermittlung 2008 ausgezeichnet. Die Stifterin zeichnet aber auch

selbst aus, indem sie einen Preis für Arbeiten zur Trivilliteratur, dotiert mit 5000 Franken, ausgeschrieben hat. Dieser wird erstmals im Lauf des Jahres 2012 verliehen; für die zweite Ausschreibung sind die Arbeiten bis Ende 2014 einzureichen. Öffnungszeiten, Führungen und Lesungen nach Vereinbarung. Weitere Informationen: [www.trivilliteratur.ch](http://www.trivilliteratur.ch) hw

**SHARIANDO**

**LCH**  
Dachverband  
Schweizer  
Lehrerinnen  
und Lehrer

Als LCH-Mitglied profitieren Sie  
auf Shariando in über 100  
Online-Shops vom Cashback!  
Bei jedem Einkauf erhalten  
Sie bares Geld zurück!

» online-Shop auswählen.  
» einkaufen.  
» geld zurück bekommen!

Mehr Infos unter [www.LCH-ch.shariando.com](http://www.LCH-ch.shariando.com)



Der Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO) sucht per 1. Januar 2013

**eine Beraterin und/oder einen Berater für Lehrpersonen**

Der LSO führt in Oensingen eine Beratungsstelle, in der sich Lehrpersonen aus dem Kanton Solothurn niederschwellig und kostenlos beraten lassen können. Dieses Angebot wird vom Departement für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn finanziell unterstützt. Da unser langjähriger Berater in Pension geht, suchen wir eine qualifizierte Nachfolgerin und/oder einen qualifizierten Nachfolger.

**Ihre Aufgaben**

Sie beraten Lehrerinnen und Lehrer in persönlichen Schwierigkeiten, bei Konflikten mit Schülern, Eltern, Kolleg/innen und Schulleitungen sowie bei der beruflichen Standortbestimmung. Ferner beraten sie Gruppen von Lehrpersonen in Konfliktsituationen und führen im Auftrag der Klient/innen Mediationen zwischen Lehrpersonen und Schulleitungen durch.

**Ihr Profil**

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Psychologie. Zusätzlich bringen Sie eine qualifizierte Ausbildung in einem der folgenden Felder mit: Psychotherapie, Supervision, Coaching oder Mediation. Sie verfügen über eine ausgewiesene Beratungserfahrung und kennen das Berufsfeld Volksschule sehr gut. Sie sind zeitlich flexibel.

**Unser Angebot**

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und spannende Aufgabe mit viel Gestaltungsfreiraum. Sie arbeiten selbständig erwerbend auf Honorarbasis (Auftragsverhältnis). Der zeitliche Aufwand richtet sich nach dem Bedarf und beläuft sich gesamthaft auf 150 bis 200 Beratungsstunden pro Jahr. Idealerweise möchten wir den Auftrag an eine Frau und einen Mann vergeben. Vorgesehener Arbeitsort ist Oensingen. Je nach Konstellation können auch andere Lösungen in Betracht gezogen werden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Roland Misteli, Geschäftsführer, 032 621 53 23.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 20. Juni 2012 an folgende Adresse: Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO), Dagmar Rösler, Präsidentin, Allmendstr. 14, 4515 Oberdorf.



5734 Reinach AG  
 Aarauerstrasse 9  
 Telefon 062 771 10 85  
 Telefax 062 771 25 15  
 E-Mail schulleitung@schule-reinach.ch  
 schulverwaltung@schule-reinach.ch  
 www.schule-reinach.ch

Zur Ergänzung unseres Schulteam's Kindergarten / Primarschule suchen wir ab August 2012

**eine Logopädin / einen Logopäden**

Pensum: ca. 70%

**Das erwarten wir von Ihnen...**

- Eine abgeschlossene Ausbildung.
- Sie sind eine kommunikative, offene Persönlichkeit mit einem guten Sensorium für Menschen und Situationen.
- Sie sind initiativ, belastbar und flexibel.
- Sie zeigen Offenheit gegenüber neuen Ideen und helfen im Team mit, die eigene Schule zu gestalten, organisieren, entwickeln und evaluieren.
- Sie nehmen Vielfalt als Chance wahr und begegnen Herausforderungen kreativ.
- Sie haben Informatik-Grundkenntnisse.

**Unsere Schule bietet...**

- ein offenes und engagiertes Lehrerteam
- eine fortschrittlich denkende, aktive Schulbehörde
- eine unterstützende, offene und vorausblickende Schulleitung
- Gestaltungsfreiraum, Offenheit gegenüber Innovationen
- bedürfnisorientierte Weiterbildung

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Adrian Vogel, Schulleiter, zur Verfügung. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Adresse:

**Primarschule Reinach**

z. Hd. Adrian Vogel  
 Aarauerstrasse 9  
 5734 Reinach

Telefon 062 832 53 70  
 schulleitung@schule-reinach.ch  
 www.schule-reinach.ch



**Mit 25 Kids auf 75 m2 Technik begreifen.**

Wo findet man geeignete Lehrmittel und das Werk- und Experimentiermaterial?

Durch die Unterstützung von Gönnern erhalten Sie das Lernmaterial für 10.- statt 30.- CHF pro Kind.

www.explore-it.org > Shop > Aktionen «das fägt»





Foto: zVg.

Tarnung als Abwehr: die Common-Baron-Raupe

## Ausstellung Abgewehrt

Überlebensstrategien in Natur, Wirtschaft, Politik und Alltag: Abwehr ist ein Begriff, dem wir in der Natur, Wirtschaft, Politik und Alltag täglich begegnen. Nun stellt sich aber die Frage, was eigentlich abgewehrt und was verteidigt wird – und welche Strategien dahinter stehen? Hier setzt die Ausstellung «Abwehr» im Vögele Kultur Zentrum an. Sie präsentiert sieben generelle Abwehrstrategien und stellt die Schülerinnen und Schüler vor die Frage, welches die Bedrohungen der Zukunft sind und wie wir uns davor schützen können. Die sieben Verhaltensweisen und Handlungsmodi bilden sowohl die inhaltliche als auch die formale Grundstruktur der Ausstellung. Mit inspirierenden, aber auch nachdenklich stimmenden Exponaten aus Wissenschaft, Kunst und Populärkultur spürt sie dem Sinn und Unsinn von Abwehr nach. Für Schulklassen werden kostenlos dialogische Führungen angeboten.

Informationen unter [www.voe-gelekultur.ch/kulturvermittlung](http://www.voe-gelekultur.ch/kulturvermittlung) oder Telefon 055 416 11 25.

## Zertifikatslehrgang Umweltbildung

Fachkräfte im Umweltbereich erhalten methodische Werkzeuge, damit sie Umwelthalte an ein erwachsenes Publikum bringen können. Im Umwelt-SVEB-Kurs erfahren die Teilnehmenden die neusten Erkenntnisse aus der Erwachsenenbildung und lernen, wie sie mit lernfördernden Methoden und Kreativität Erwachsene ansprechen. Zudem bringen sie ihr Wissen zu Umweltbildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) auf den neusten Stand. Der Kurs ist berufsbegleitend, findet an 16 Tagen zwischen dem 16. November 2012 und dem 16. März 2015 statt. Er schliesst mit einem SVEB-Zertifikat ab und kostet CHF 4150.– Weitere Infos unter [www.wwf.ch/umweltbildung](http://www.wwf.ch/umweltbildung)

## Schulprojekt Energie erleben

Seit zehn Jahren führt das Ökozentrum in Schulen schweizweit Energie-Erlebnistage durch. Auch in diesem Jahr kommen wieder tausende von Schülerinnen und Schülern in den Genuss dieser spannenden Anlässe. Dabei lernen sie Energie zu verstehen und erleben sie auf spürbare Art. Die Energie-Erlebnistage können komplementär zu den theoretischen Kursen stattfinden. Dank der unterschiedlichen Modulformen eignen sich die Kinder komplexe Konzepte auf eine spielerische Weise an. Das Angebot des Ökozentrums kann vom Kindergarten bis zur Oberstufe genutzt werden: So beinhaltet jeder Posten Informationsmaterial für alle Schulstufen. Bei den Aufgabenstellungen geht es um Bewegung, Messungen, bewussten Umgang mit Energie und Ressourcen, aber auch um Teamgeist und Spass. Information und Anmeldung unter [www.energie-erlebnistage.ch](http://www.energie-erlebnistage.ch)

## Schulprojekt Luft ist nicht Nichts

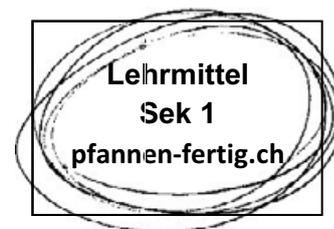
air4life heisst ein neues Schulprojekt zum Thema Luft. Es richtet sich an 12- bis 16-Jährige. Sie lernen, dass Luft nicht Nichts ist. Sie verstehen, was beim Atmen geschieht. Die Jugendlichen erleben, was die Schadstoffe Ozon, Feinstaub und Benzol im menschlichen Körper auslösen. Sie erfahren,

wie jeder einzelne Mensch die Luftqualität in seinem Umfeld verbessern kann. Eine der Lehrpersonen meint: «Man staunt, aber es gab vorher tatsächlich kein eigentliches Lehrmittel zum Thema Luft.» Die kantonalen Behörden für Luftreinhaltung, die Krebsliga Schweiz und die Schweizerische Metall-Union machen – unterstützt vom Bundesamt für Umwelt BAFU – deshalb die Luftqualität zum Unterrichtsthema. Gemeinsam haben sie das Schulprojekt air4life ins Leben gerufen. Weitere Information unter [www.air4life.ch](http://www.air4life.ch)

## Kovive Gastfamilien gesucht

Das Schweizer Kinderhilfswerk Kovive sucht im Kanton Zürich für Sommer 2012 dringend neue Gastfamilien. Die Kinder sind bei der Erstvermittlung im Alter von 5–11 Jahren und kommen aus Ost- und Norddeutschland. Aufenthaltsdauer vom 26. Juli bis 20. August 2012. Eine Gastfamilie schenkt mit ihrer gelebten Solidarität einem Kind Zeit und Aufmerksamkeit. Es fühlt sich geborgen und lernt mit dem Aufenthalt eine neue Form des Zusammenlebens kennen. Neue Beziehungen und Perspektiven tragen zu seiner Entwicklung bei. Weitere Informationen unter [www.kovive.ch](http://www.kovive.ch)

Anzeigen



*Ihr Unterricht entwickelt sich ja auch weiter.*

Bewegte Bilder lösen Emotionen und somit optimierte Lernprozesse aus. Mit nanoo.tv, der Schweizer Filmplattform für Bildung, zaubern Sie bildungsrelevante Filmbeiträge in Ihr Klassenzimmer. nanoo.tv – einfach und effektiv.

nanoo.tv

Jetzt testen unter [www.nanoo.tv](http://www.nanoo.tv)

**Unterrichtsmaterial****Olympic Spirit**

Swiss Olympic gibt in Zusammenarbeit mit KinderMAX zwei Magazine heraus, in welchen Kinder und Jugendliche Wissenswertes und Erstaunliches über die Olympischen Spiele und dessen Geschichte und Helden, die Sportstätten, das Gastgeberland Grossbritannien sowie unsere Schweizer Athleten erfahren. Ob im Sprachunterricht oder in den Fächern Geschichte, Geographie, Wirtschaft oder Sportethik, auf 48 Seiten bietet das Olympic Spirit Magazin für 12–18-Jährige eine Fülle von Unterrichtsideen, die bis zu den Olympischen Sommerspielen in London aktuell sind. Das KinderMAX-Magazin ist für die Altersstufe 6–12 ausgerichtet. Unter [ausbildung@swissolympic.ch](mailto:ausbildung@swissolympic.ch) können die Magazine in Klassensätzen à 25 Exemplaren ab sofort kostenlos bestellt werden.

**Aktion****Sternstunden**

Die musisch-kreativen Fächer und Hauswirtschaft sind Sternstunden in der Bildungslandschaft. In diesen Fächern können sich die Schülerinnen und Schüler aktiv und kreativ als Alltagsgestalter erleben. Viele Kinder und Jugendliche schätzen die praktischen Fächer, weil direkt und unmittelbar erfahren wird, wie durch die eigenen Hände Schönes und Schmackhaftes entsteht. Damit das so bleibt, gelangen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen regelmässig an die Öffentlichkeit und setzen sich fantasievoll und engagiert dafür ein, dass die Fachbereiche ihren festen Platz in der Stundentafel behalten. Dieses Jahr entstehen verschiedene Sterne. Diese werden an einem zum Thema passenden Flyer befestigt und in der Bevölkerung verteilt. Die so Beschenkten haben die

Möglichkeit, mittels Antworttalon den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung ins Schulhaus zu schreiben.

Weitere Infos unter [www.hhg-ostschweiz.ch](http://www.hhg-ostschweiz.ch)

**Gesundheit****Zahnpflege**

Kinder und Jugendliche unterschätzen oft die schädlichen Folgen des Rauchens für die Mundgesundheit. Rauchen und Mundgesundheit – ein neues Lehrmittel für die Oberstufe vermittelt der Schulzahnpflege das nötige Fachwissen, um junge Menschen für das Thema zu sensibilisieren, und stellt Schritt für Schritt eine Lektion für den Unterricht in der Oberstufe vor.

Zudem organisieren die Schweizerische Vereinigung der Fachkräfte für Mund- und Zahnpflege SVFMZ und das Nationale Rauchstopp-Programm am 14. Juni in Basel sowie am 22. November in Zürich einen Fortbildungskurs. Neben fachlichen Inputs bietet der Kurs die Möglichkeit, «Rauchen und Mundgesundheit» praktisch zu testen. Weitere Infos unter [www.dent.at-schweiz.ch](http://www.dent.at-schweiz.ch) oder Silvia Buechler, E-Mail: [silvia.buechler@at-schweiz.ch](mailto:silvia.buechler@at-schweiz.ch), Telefon 031 599 10 20.

**Publikation****Blaues Gold**

Drei Prinzen geniessen das Leben im Schloss ihres Vaters – bis dieser beschliesst: «Nun soll einer von euch König werden!» Natürlich möchte jeder auf dem Thron sitzen. Da verspricht der Vater demjenigen die Krone, der den grössten Schatz des Reiches findet. Die Lesenden des Märchens aus den Bündner Bergen «Blaues Gold» folgen den Abenteuern der Prinzen durch die einzigartige Natur der Bündner Bergwelt zur Wiege des grössten Flusses Europas, dem Rhein. Das reich bebilderte Buch erzählt von der Bedeutung und

dem Umgang mit den Naturressourcen als unserer wichtigsten Lebensgrundlage. Es eignet zum Erzählen oder Lesen mit Grundstufenklassen. Zu bestellen im Buchhandel oder beim Bündner Buchvertrieb, E-Mail: [bbv@casanova.ch](mailto:bbv@casanova.ch). Zum Buch ist auch ein Theaterskript von Annetta Baumann erhältlich. Informationen unter [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch), E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

**Annetta Baumann, Bernhard**

**Wyss: «Blaues Gold, Ein Märchen aus den Bündner Bergen», Verlag Desertina, Fr. 24.–, ISBN 978-3-85637-415-0**

**Ausserschulischer Lernort****Kiesgrube**

Zum zweiten Mal beteiligt sich der Lernort Kiesgrube Rubigen am Schnupperwochenende der Regionalkonferenz Bern-Mittelland vom 2./3. Juni. Kinder und Jugendliche sind eingeladen, Natur und Geologie der Kiesgrube Rubigen zu erfahren und zu erleben und selber Steine zu schleifen. Information und Anmeldung unter [www.schnupperwochenende.ch](http://www.schnupperwochenende.ch)

**Museen****Hinter Gittern**

Das Museum für Kommunikation und das Museum Krauchthal laden Schulklassen zu einem exklusiven Vermittlungsangebot ein. Im Rahmen zweier Ausstellungen rund ums Thema Thorberg ermöglichen wir wenigen Klassen kostenlose vierstündige Exkursionen mit Start und Ziel in Bern. Die beiden Ausstellungen «Thorberg. Hinter Gittern.» (Museum für Kommunikation) und «Menschen vom Hoger» (Museum Krauchthal) werden geführt besichtigt. Ein kurzer Spaziergang rund um den Thorberg gehört genauso zum Angebot wie die Extrafahrt mit dem Postauto Bern–Krauchthal retour. Lehrplanbezüge finden sich in den Fächern Lebens-

kunde/Ethik sowie Geschichte/ Natur Mensch Mitwelt.

Das Angebot gilt vom 4. September bis 12. Oktober 2012 (jeweils Di–Fr, 9–15 Uhr oder 12–16 Uhr) und richtet sich an Klassen der Sekundarstufen I und II. Vorreservierungen sind ab sofort möglich. Informationen und die Anmeldemodalitäten unter [www.mfk.ch/bvthorberg](http://www.mfk.ch/bvthorberg)

**Unterrichtsmaterial****Schmetterlinge züchten**

Hautnah erleben, beobachten und ausprobieren – Mit den Aufzucht-Kits von Andermatt Biogarten für Naturforscher können Kinder die Aufzucht von Schmetterlingen oder die Entwicklung der Adalia-Marienkäferlarven live mitverfolgen. Dazu gibt es eine Anleitung und einen Gutschein zum Bezug lebender Tiere, inkl. Futter. Infos und Bestellung unter [www.biogarten.ch](http://www.biogarten.ch). Unter der Rubrik «Für Lehrpersonen» sind weitere Beiträge zu diesen Themen aufgeschaltet.

**Ausstellung****Gesalzen**

Ab 24. April bis 1. Juli 2012 wird im Dorfmuseum «Strohhaus» in Kölliken eine Installation gezeigt zum Thema «Salz». Bezugnehmend auf das Strohhaus, das «Salzmehuus», setzt sich die Ausstellung in verschiedenster Weise mit dem Thema Salz auseinander: Biblische Opferbilder, Gegenüberstellungen von Kölliker Erde verschiedener Fluren und Salz aus der ganzen Welt, Zeichnungen zu Sprachwendungen des Dorfes, Installationen. Am 19. Juni lesen und musizieren Christa Hunziker und Roland Hächler zum Thema «Salz». Anschliessend führen die beiden Künstler durch die Ausstellung.

Information unter [www.koelliken.ch](http://www.koelliken.ch) oder [www.rolandhaechler.ch](http://www.rolandhaechler.ch)

**Publikation 1****Neues Spielbuch**

Kleine Spiele wie Völkerball, Brennball und ähnliche Spielformen gehören zum Repertoire der meisten Sportunterrichtenden. «Burner games reloaded» knüpft hier an und zeigt neue Varianten, die mehr Bewegung, Spass und Raum für Fantasie ermöglichen. Das Buch bietet aber auch ganz neue Spielideen – inspiriert von verschiedenen Kulturen und Nationen, Videospiele und Iphone-Apps bis hin zu Filmen und anderen Medien.

Bei den «Burner Games» sind stets alle Kinder und Jugendlichen integriert dank differenzierten Spiele-Settings, die verschiedene Rollen ermöglichen und fördern. Bewegung, Spass und Interaktion stehen im Zentrum. Die Spiele eignen sich für alle Schulstufen ab 2. Klasse Primar. Info und Bestellung: [www.msgames.ch](http://www.msgames.ch)

**Publikation 2****Pass auf!**

Fredy, das kleine Pony, ist ein richtiges Schleckmaul. Jeden Tag freut er sich auf Trixi, die ihm kleine Köstlichkeiten zu steckt. Doch eines Tages übertreiben es die beiden mit dem Naschen, sodass es für eine Woche keine Schleckereien mehr gibt. Fredy ist tief enttäuscht. Da taucht ein Mann auf, der ihm Zucker entgegenstreckt. Soll Fredy mit dem Mann mitgehen? Fredy, pass auf! ist ein prächtig illustriertes Bilderbuch, das einerseits das Thema Süßigkeiten anspricht und sich andererseits ideal eignet, die Kinder behutsam zu sensibilisieren, nicht mit Fremden mitzugehen. Mit Fredy-Lied im Buch! Das Bilderbuch eignet sich für Kinder bis zur 5. Klasse! Im Internet kann auch ein Bastelbogen dazu heruntergeladen werden. Passend zum Bilderbuch gibt es auch eine Mundart-CD mit drei peppigen Kinderliedern

zum Mitsingen und Tanzen. «Fredy, pass auf!»: ISBN 978-3-9523945-0-4 Format 21/24cm, 36 Seiten gebunden, durchgehend farbig illustriert, CHF 25.80. Mundart-CD: ISBN 978-3-9523945-1-1, Spieldauer ca. 75 Min., CHF 24.80. In jeder Buchhandlung und unter [www.butterfly-verlag.ch](http://www.butterfly-verlag.ch) erhältlich.

**Publikation 3****Bildungs-«flow»**

Immer wieder ist in den Medien von der Bildungsmisere zu lesen, die teuren Bildungsreformen scheinen nicht den richtigen Ansatz für die Lösung der Probleme zu finden. Franziska Bernet stellt grundlegende Erziehungsfragen in den Mittelpunkt und setzt auf das von Mihaly Csikszentmihalyi entwickelte Flow-Phänomen. Dieser beschreibt damit einen besonderen Bewusstseinszustand – das völlige Aufgehen in einer intrinsisch motivierten Tätigkeit. Eine nach dem Flow-Prinzip ausgerichtete Erziehung kann dabei helfen, die aktuellen Probleme im Bildungswesen und in anderen Gesellschaftsbereichen zu lösen. «Wie sieht die Pädagogik von morgen aus?», Tectum Verlag, 2012, 162 S., 24,90 Euro.

**Unterricht****Wer wohnt wie?**

«schule & kultur» des Volksschulamts des Kantons Zürich bietet für 2. bis 4. Schulklassen einen Architekturworkshop im Klassenzimmer zum Thema «Wer wohnt wie?» Anhand von Abbildungen sammeln die Schülerinnen und Schüler verschiedene Haustypen. Sie entdecken Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Behausungen von Menschen und Tieren. Was beeinflusst die Form, den Ort und die Materialien eines Hauses? Wie haben sich die Bedürfnisse im Laufe der Zeit verändert von der Höhle in der Steinzeit über das Nomadenleben in Zelten bis

zum Bau von Hochhäusern? Die Kinder können auch selber werkeln, sägen, formen und nähen. Der Workshop kann als Ergänzung zur Behandlung des Themas im Unterricht, aber auch als Unterbrechung im Schulalltag gebucht werden.

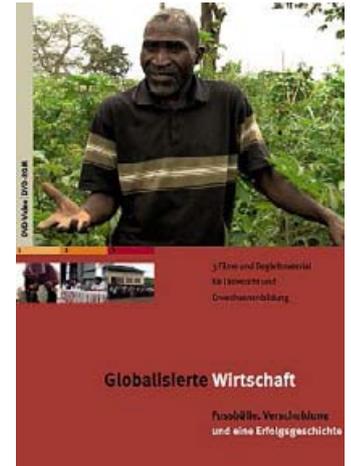
Information und Anmeldung E-Mail: [wittig\\_sigrist@bluewin.ch](mailto:wittig_sigrist@bluewin.ch)  
[www.schuleundkultur.zh.ch](http://www.schuleundkultur.zh.ch)

**Pro Senectute****Grosses Stricken**

Das grosse Stricken ist eine Benefiz-Aktion von innocent – Herstellerin von Frucht-Smoothies – zu Gunsten Pro Senectute. Pro Senectute und innocent laden die ganze Schweiz ein, kleine Mützchen zu stricken. Die Mützchen werden im Herbst den Smoothie-Flaschen von innocent übergestülpt und ab November über Coop in der ganzen Schweiz verkauft. Von jedem bemützten Smoothie gehen 50 Rappen an Pro Senectute. Die Spende fließen in den Einzelhilfefonds unsere Organisation, mit dem wir älteren Menschen in finanziellen Notlagen gesund und warm durch den Winter helfen. Informationen zur Aktion: [www.dasgrossestricken.ch](http://www.dasgrossestricken.ch)

**Museum****Verflixt und verflochten**

Das Bündner Naturmuseum zeigt vom 15. April bis 19. August die Sonderausstellung «Verflixt und verflochten – Von Weiden und Korbflechtern». Die Besucherinnen und Besucher erfahren Wissenswertes über die Biologie der Weiden, ihren Nutzen für die Natur und den Bezug zum Menschen. Höhepunkte sind geflochtene Tiere, welche die Mitglieder der IG Korbflechtereier Schweiz für die Ausstellung erstellt haben. Weitere Informationen unter [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

**Filme für eine Welt****Fussbälle und Verschuldung**

Die drei Filme der DVD «Globalisierte Wirtschaft» thematisieren mit Beispielen aus drei Kontinenten wirtschaftliche Mechanismen in Zeiten der Globalisierung: Viele Fussballnäher/innen im pakistanischen Sialkot verloren ihren Job wegen der Mechanisierung der Produktion und deren Verlagerung nach China. Am Beispiel der demokratischen Republik Kongo werden die komplexen Zusammenhänge der Verschuldung geschildert. In Mexiko haben Arbeiter nach der angedrohten Schliessung ihres Reifenwerks die Fabrik übernommen – und damit beispielhaft ein erfolgreiches genossenschaftliches Wirtschaftsmodell eingeführt. DVD-Video mit drei Filmen (86 Minuten)/DVD-ROM mit Begleitmaterial und Arbeitsblättern, ab 14 Jahren (Sek I+II), Fachstelle «Filme für eine Welt», 2012. Weitere Informationen: [www.filmeeineWelt.ch](http://www.filmeeineWelt.ch)

**Die Beiträge der Rubrik «Bildungsmarkt» beruhen in der Regel auf Einsendungen an BILDUNG SCHWEIZ oder auf Informationen von Inserenten. Nur in namentlich gezeichneten Ausnahmefällen ist damit eine Empfehlung der Redaktion verbunden.**

Auf Beginn des Schuljahres 2012/2013 suchen wir

## eine Lehrperson für unsere Mittelstufen-Doppelklasse

5./6. Klasse, 20–24 Lektionen (71,4–85,7%)



**PRIMARSCHULE STADEL**

Wir sind eine kleine, familiäre Schule mit 6 Klassen und 2 Kindergärten. Wir suchen für unser Unterrichtsteam eine sympathische und aufgeschlossene Persönlichkeit, die in einem anspruchsvollen Umfeld diese Stufe mitgestalten kann.

Es erwarten Sie moderne Strukturen und ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam. Wir freuen uns auf Sie!

Sie erhalten bei Ihrer anspruchsvollen Aufgabe Unterstützung durch folgende Punkte:

- Modern eingerichtete Räumlichkeiten
- Angrenzende Gruppenräume mit 4 modernen Computern
- ICT-Unterstützung durch interne Support-Fachperson
- Kollegiale Beratung für pädagogisch sinnvolles Medienlernen
- Enge Zusammenarbeit mit einer SHP-Fachperson
- Gute Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologen
- Zukunftsgerichtetes, innovatives sonderpädagogisches Konzept
- Grosszügige zusätzliche Ressourcen bei grossen Klassen
- Frühzeitige und transparente Jahresplanung
- Ausgereifte Balance betreffend zusätzlicher Teamleistung
- Engagierte und professionelle Schulleitung
- Administrative Entlastung durch die Schulverwaltung
- Wohlwollende und konstruktive Behörde
- Grosszügige Weiterbildungsleistungen
- Gute Erreichbarkeit mit öV (30'-Takt)

Spricht Sie dieses Arbeitsumfeld an?

Ein Ergänzungspensum im Bereich ICT-Support oder Medienlernen ist möglich.

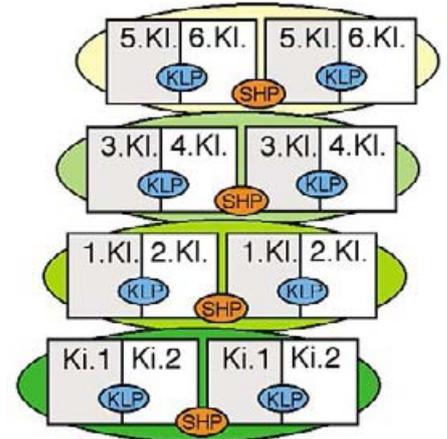
Weitere Informationen zu unserer Schule finden Sie auf

[www.primarschule-stadel.ch](http://www.primarschule-stadel.ch)

Für Fragen steht Ihnen der Schulleiter Werner Kramer (Telefon 044 858 41 48) gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto, die Sie bitte an das Sekretariat der Primarschule Stadel, Kaiserstuhlerstrasse 50, 8174 Stadel, richten.

Unsere Schulstruktur:  
Arbeiten in Unterrichtsteams



Die SIS Swiss International School ist eine private Ganztageschule, die vom Kindergarten bis zur Hochschulreife führt. Mit durchgängig zweisprachigem Unterricht und Schulalltag in Deutsch und Englisch sowie Schweizer und internationalen Bildungsabschlüssen richtet sich die SIS an einheimische ebenso wie an international mobile Familien.

Auf das Schuljahr 2012/13 haben wir folgende Stellen zu besetzen:

### Lehrpersonen Kindergarten

Männedorf / Rotkreuz-Zug

### Lehrpersonen Primarstufe

Männedorf / Rotkreuz-Zug / Zürich-Wollishofen

### Diverse

Bibliothekarin/Bibliothekar, SIS Basel

Mit ihrem einzigartigen bilingualen Schulkonzept - Deutsch und Englisch sind gleichberechtigte Unterrichtssprachen - bietet die SIS Swiss International School ein interessantes pädagogisches Umfeld.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Stellen finden Sie auf [www.swissinternationalschool.ch](http://www.swissinternationalschool.ch).



[www.swissinternationalschool.ch](http://www.swissinternationalschool.ch)



Die Primarschulgemeinde Benken SG sucht auf das neue Schuljahr 2012/13 eine Lehrperson für

## Schulische Heilpädagogik

Das Pensum beträgt ca. 60%. Gemeinsam mit einer zweiten Schulischen Heilpädagogin erteilen Sie den ISF Schülern unterstützende Fördermassnahmen. Ein aufgestelltes Lehrerteam freut sich auf Ihre Bewerbung.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne unser Schulleiter Felix Bächtiger.

[schulleitung.benken.sg@bluewin.ch](mailto:schulleitung.benken.sg@bluewin.ch) / 055 283 43 63

Die Bewerbung richten Sie bitte bis 30. Mai an die Schulverwaltung Benken, Postfach 118, 8717 Benken

Primarschulgemeinde

## Nette deutschsprachige Ärztelfamilie

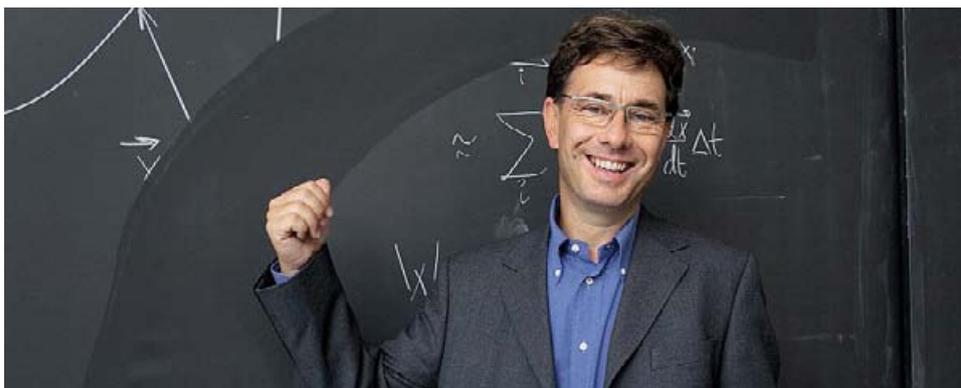
zur Zeit in einem Krankenhausprojekt von mission21 in Kamerun tätig (englischsprachiger Teil) sucht ab August 2012 für 1 bis 2 Jahre

## ein/eine Lernhelfer(in) für 2 Grundschulkinder

(Programm der Deutschen Fernschule steht zur Verfügung).

Weitere Infos: [cud.bender@gmx.de](mailto:cud.bender@gmx.de)

## Fragen über Fragen



Ich: «Für wen ist es nicht nachvollziehbar? Ich meine jetzt im Ernst?»

Alice: «Wieso im Ernst?»

Ich: «Nein, das hast du gesagt, ich zitiere nur.»

Alice: «Was denn?»

Ich: «Was du gesagt hast: Für wen ist es nicht nachvollziehbar? Ich meine jetzt im Ernst?»

Alice: «Im Ernst?»

Ich: «Ja, natürlich. Und hast du da erwartet, dass alle die Hand heben, denen es nicht nachvollziehbar ist? Und das auch noch im Ernst?»

Alice: «Ich kann das nicht nachvollziehen.»

«Im Ernst?», fragte ich lachend, «ich glaube, wir reden aneinander vorbei.»

Alice und ich sassen im Café und besprachen ihre Lektion von heute Morgen, der ich beige-wohnt und die ich zu beurteilen hatte. Im Zentrum stand die Frage, was für Fragen aus welchen Gründen nicht empfehlenswert sind.

Ich: «Nehmen wir ein anderes Beispiel. Einmal hast du in die Klasse gefragt: «Ist alles klar? David, ein Schüler, hat dann genickt, und ganz offenbar hast du das registriert, denn du hast «Super» gesagt und dabei ganz zufrieden ausgesehen.»

Alice: «Und das ist nicht gut?»

Ich: «Na ja, das kommt etwas auf die Umstände an, aber meistens nicht. Das Einzige, was du nun sicher weisst, ist, dass David

glaubt, es verstanden zu haben, Du weisst aber nichts über die anderen und auch nichts darüber, ob David es wirklich verstanden hat. Könnte er es wirklich selber erklären? Es kann sein, dass es alle verstanden haben, vielleicht sogar alle ausser David, aber du weisst einfach nichts darüber.»

Alice: «Im Ernst?»

### Alles klar?

Ich: «Ja, klar, um wirklich in Erfahrung zu bringen, ob etwas klar ist oder nicht, müsste man alle Lernenden einladen, anspruchsvolle Fragen zum Inhalt zu beantworten, die so gemacht sind, dass sie nur diejenigen vollständig beantworten können, denen alles klar ist. Und aus den Antworten aller Lernenden kannst du nicht nur genau herauslesen, ob es David und den anderen klar ist, sondern eben auch, welche Misskonzepte noch immer vorhanden sind, die man nun bekämpfen muss. Daraus lernst du sehr viel mehr über die Art und Weise, mit der die Jugendlichen mit den neuen Stoffen umgehen. Alles klar?»

Alice: «Ja, alles klar. Und habe ich weitere ungünstige Fragen gestellt?»

Ich: «Ja. Einmal hast du gefragt: «Möchte jemand ein Fazit hören?», um gleich darauf ein perfektes Fazit zu formulieren.»

Alice: «Darf ich mal raten!? Da stecken gleich zwei Fehler drin. Erstens: Ich sollte nicht fragen, ob jemand ein Fazit hören will, ich sollte es fest einplanen.»

Ich: «Korrekt!»

Alice: «Zweitens: Das Fazit sollte nicht die Lehrperson machen.»

Ich: «Das ist ein perfektes Fazit. Im Ernst: Es soll ja Lehrer geben, die vor allem sich selber gerne reden hören, aber dort lernen die Jugendlichen in der Regel nicht viel. Und natürlich ist es sehr viel einfacher, selber eine brillante Erklärung zu geben, als sich auf allfällige Schwächen einer Schülerformulierung einzulassen. Und doch bringt das Zweite enorme Vorteile, weil du eben in Erfahrung bringst, wie die Lernenden mit den neuen Inhalten umgehen. Ist das nachvollziehbar? Ich meine jetzt im Ernst?»

Alice lachte. «Ja, im Ernst, alles klar.»

Armin P. Barth

## BILDUNG SCHWEIZ demnächst

### Belastete Beziehung

Bei Störungen im Unterricht, in der Belastung der Beziehung zeigt sich das weiterführende Vorbild der Lehrperson. Ermahnen, Androhen, Ignorieren sind verständliche, naheliegende Reaktionen, aber sie verstärken das Konfliktpotential, anstatt entspannend zu wirken.

### Die Leistungsschere

2009 wurden zum dritten Mal die Leistungen von gut 1800 Zürcher Schülerinnen und Schülern gemessen, die 2005 in die Schule eintraten. Dabei zeigte sich: Leistungsunterschiede aufgrund der sozialen Herkunft verstärken sich, anstatt sich einzuebennen. Privilegierte Kinder machen grössere Fortschritte.

### Bildungsjahr, Bildungstag

Dem nächsten Heft liegt der LCH-Jahresbericht 2011 bei. Markanter Punkt des Jahres: Der 1. Schweizer Bildungstag – die Lehrerschaft forderte Bildungspolitikern auf, Farbe zu bekennen.

**Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Juni.**



# Schulen machen sich stark für die Umwelt!

Starten Sie ein Klimaprojekt mit Ihrer Klasse. Schon 2500 Schülerinnen und Schüler machen mit! Alle Projekte erhalten eine persönliche Auszeichnung von den prominenten Klimapionieren Bertrand Piccard und André Borschberg.

Jetzt anmelden: [www.klimapioniere.ch](http://www.klimapioniere.ch)

Eine Initiative von



Partner



Unter dem Patronat von



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU